Vorwort

Im vorliegenden Heft wird eine Auswahl von Ergebnissen aus der zum Stichtag 25. Mai 1987 durchgeführten Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung in Tabellen und thematischen Karten dargestellt.
Durch den Einsatz der Elektronischen Datenverarbeitung und durch die Zugriffsmöglichkeit auf anonymisierte Einzeldaten wurde es möglich, diese Zusammenstellung zu erarbeiten.
Um die Verteilung über das Stadtgebiet möglichst kleinräumig grafisch aufzuzeigen, wurde als kleinste räumliche Einheit der Stadtbezirksteil gewählt. Damit ergibt sich die Möglichkeit, unterschiedliche Strukturen innerhalb der Stadtbezirksgrenzen zu verdeutlichen. Ergänzt werden die einzelnen Karten und Tabellen durch kurze Textbeiträge. Es muß aber dem Leser bzw. der Leserin überlassen bleiben, im Einzelfall die Interdependenzen zwischen Bevölkerungs-, Wohnungs- und Wirtschaftsstruktur zu analysieren.
Ergänzend zur vorliegenden Zusammenstellung wird auf die in den Heften 1 und 4, Jahrgang 1989, der Münchener Statistik enthaltenen Ergebnisse der Volkszählung 1987 verwiesen.
Für die Zuordnung der Bereiche in den thematischen Karten liegt eine Folie sowohl mit den Grenzen der Stadtbezirke und der Bezirksteile als auch mit den Nummern der Stadtbezirke bei. Sie kann auf die jeweilige Farbgrafik gelegt werden. Diese Folie ermöglicht die Verbindung mit der ebenfalls beiliegenden Stadtviertelkarte eine genaue räumliche Zuordnung der ausgewiesenen Ergebnisse. Die in dieser Karte hervorgehobenen Zahlen bezeichnen den Stadtbezirk und die erste Stelle der schwächer gedruckten Zahlen den Stadtbezirksteil. Sie enthält auch die Namen der 36 Münchener Stadtbezirke.
Die in der Legende der Karten ausgewiesenen Mittelwerte errechnen sich aus den grafisch dargestellten Anteilswerten und der Anzahl der Teilbezirke (100). Der in der jeweiligen Tabelle enthaltene gesamtstädtische Durchschnitt kann hierzu geringfügig abweichen.
Der vorliegende Volkszählungsatlas wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilungen 1 und 2 sowie vom EDV-Koordinator des Statistischen Amtes konzipiert und erarbeitet.
Wir bedanken uns an dieser Stelle auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Städtischen Vermessungsamtes und des Umweltschutzreferates, die uns bei der Erstellung der thematischen Karten mit großem Engagement behilflich waren.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty
Ltd. Verwaltungsdirektor

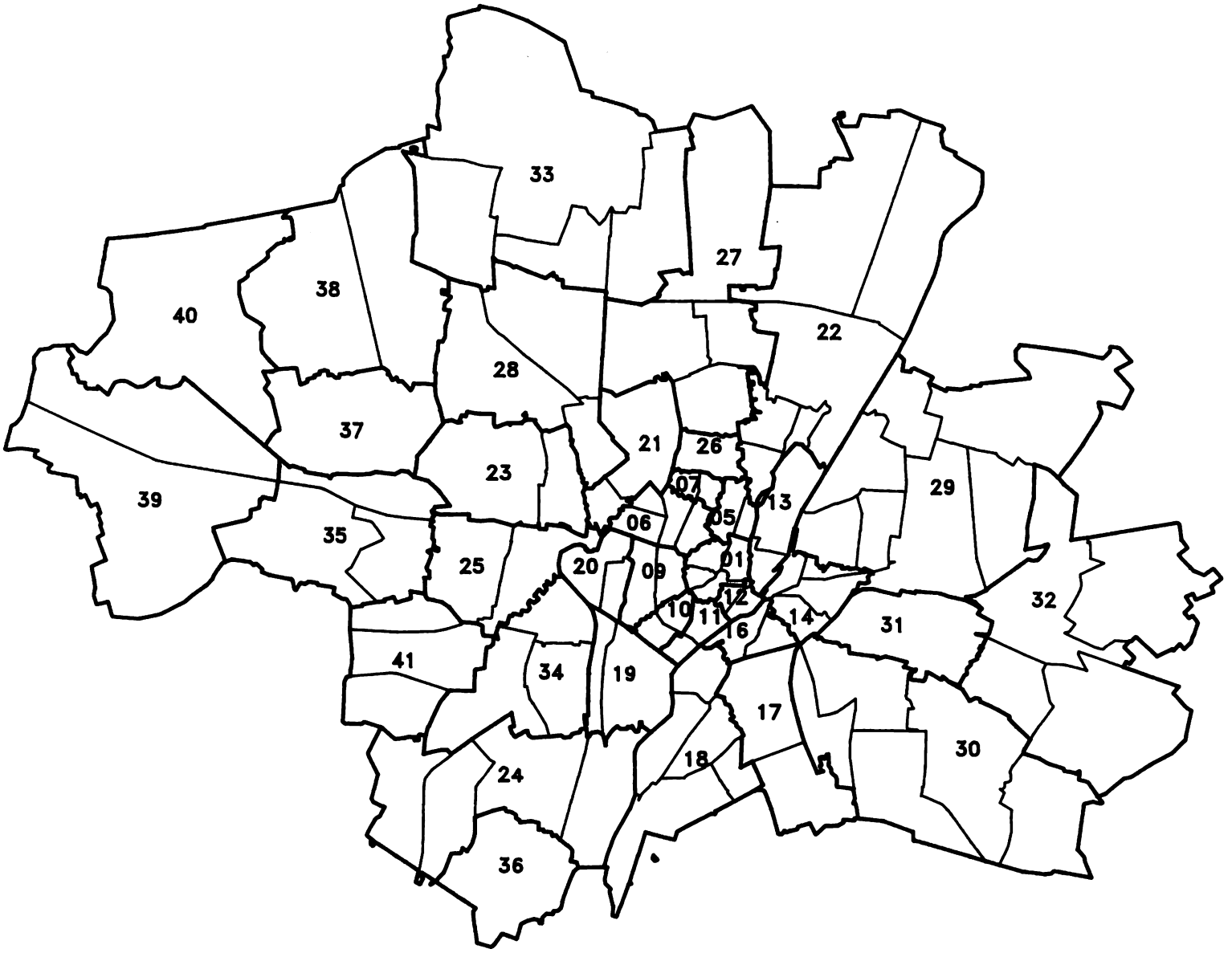
Verzeichnis der thematischen Karten

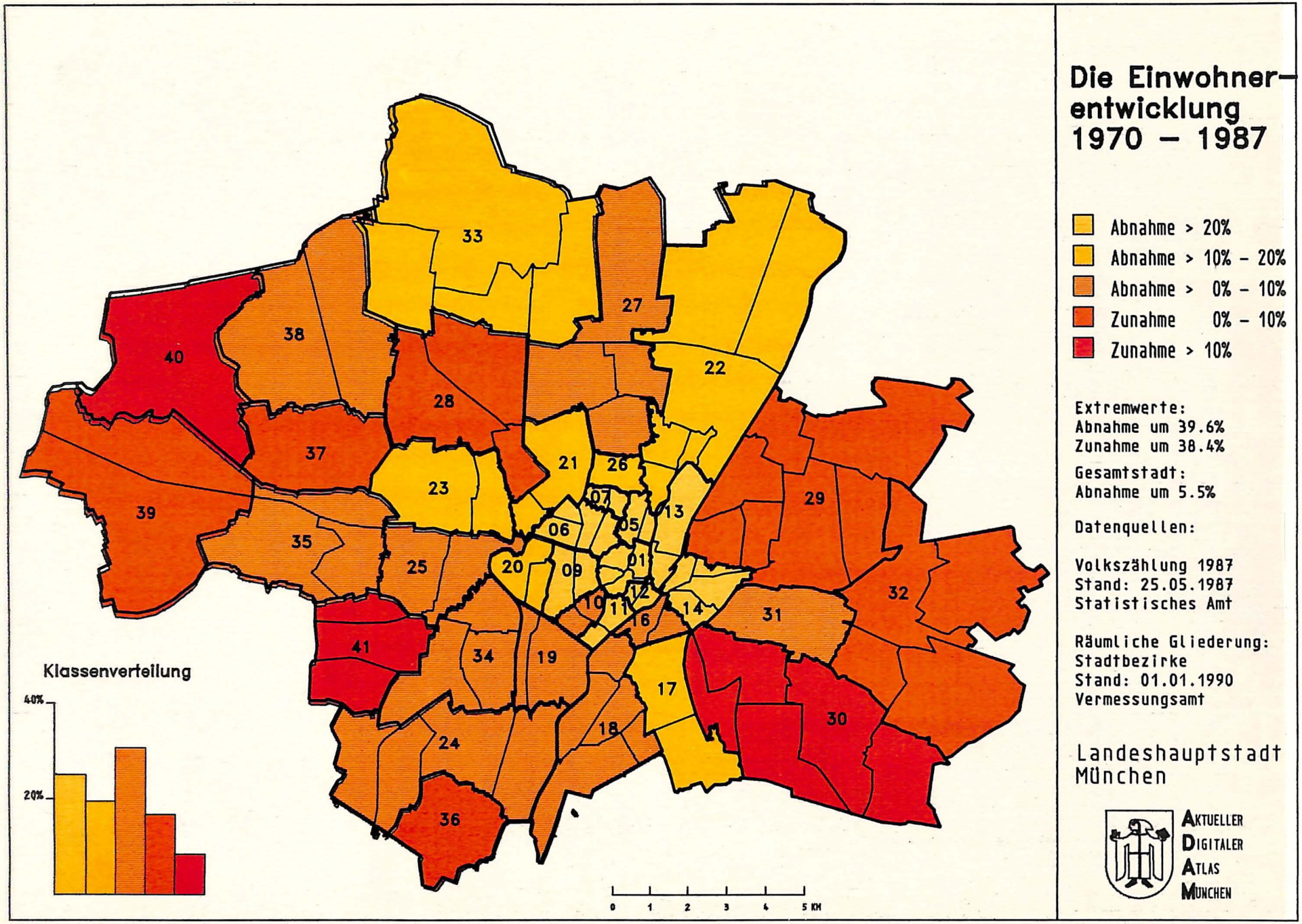
	Seite
Die Einwohnerentwicklung 1970 - 1987	348
Die Einwohnerdichte	350
Der Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in München	352
Der Anteil der Ausländer	354
Die Veränderung der Ausländeranteile 1970 - 1987	356
Der Anteil der unter 6-jährigen	358
Der Anteil der 6- bis unter 15-jährigen	360
Der Anteil der 15- bis unter 25-jährigen	362
Der Anteil der 25- bis unter 45-jährigen	364
Der Anteil der 45- bis unter 65-jährigen	366
Der Anteil der 65-jährigen und Älteren	368
Der Anteil der Erwerbstätigen	370
Der Anteil der Arbeiter	372
Der Anteil der Angestellten	374
Der Anteil der Beamten	376
Der Anteil der Erwerbslosen	378
Der Anteil der Bevölkerung mit Volks-/Hauptschulabschluß	380
Der Anteil der Bevölkerung mit Abitur/Fachabitur	382
Der Anteil der Bevölkerung mit Berufsfach-/Fachschulabschluß	384
Der Anteil der Bevölkerung mit Hochschul-/Fachhochschulabschluß	386
Die durchschnittliche Haushaltsgröße	388
Der Anteil der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten	390
Die Anteile der Einpersonenhaushalte 1970 - 1987	392
Der Anteil der Bevölkerung in 4- und Mehr-Personenhaushalten	394

	Seite
Der Anteil der Mietwohnungen	396
Der Anteil der öffentlich geförderten Mietwohnungen	398
Die durchschnittliche Quadratmetermiete	400
Der Anteil der Eigentümerwohnungen	402
Der Anteil der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen	404
Der Anteil der vor 1949 errichteten Wohnungen	406
Der Anteil der seit 1949 errichteten Wohnungen	408
Der Anteil der gasbeheizten Wohnungen	410
Der Anteil der ölbeheizten Wohnungen	412
Die Anzahl der Arbeitsstätten	414
Die Anzahl der Beschäftigten	416
Die Beschäftigten im Verarbeitenden und im Baugewerbe	418
Die Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen 4, 5, 6, 7	420
Die Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen 8 und 9	422
Der Anteil der ausländischen Arbeitnehmer	424
Die Beschäftigten je Arbeitsstätte	426
Die Arbeitsstätten mit unter 100 Beschäftigten	428
Die Arbeitsstätten mit 100 und mehr Beschäftigten	430
Der Anteil der Beschäftigten je 100 Einwohner	432

Beilagen: Stadtviertelskarte

Folie mit Stadtbezirks-/-teilgrenzen


33
27
40
38
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
32
12
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36


Die Einwohner-
entwicklung
1970 – 1987
Abnahme > 20%
Abnahme > 10% – 20%
Abnahme > 0% – 10%
Zunahme 0% – 10%
Zunahme > 10%
Extremwerte:
Abnahme um 39.6%
Zunahme um 38.4%
Gesamtstadt:
Abnahme um 5.5%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirke
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt
München
AKTUELLER
DIGITALER
ATLAS
MÜNCHEN
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

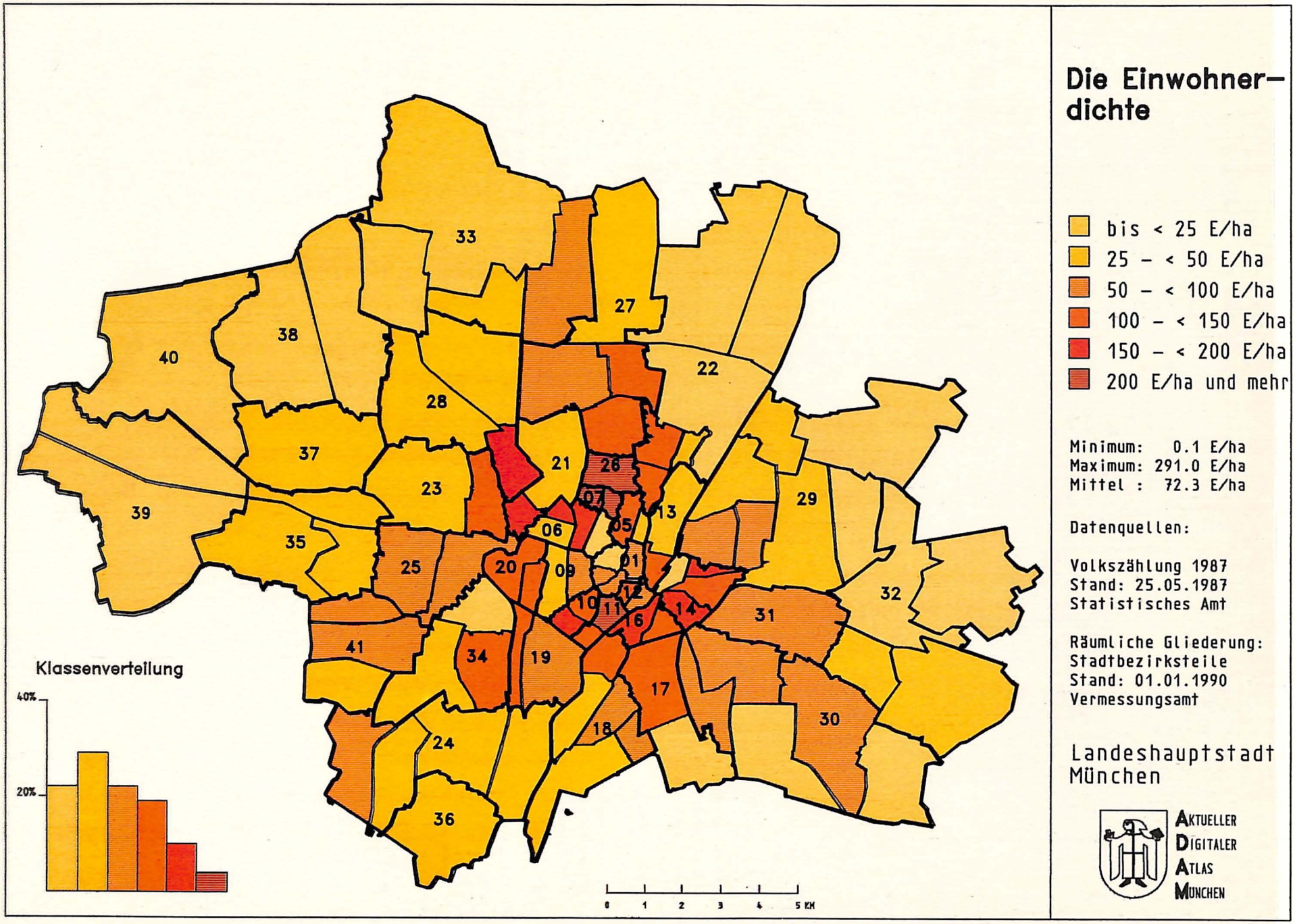
Die Einwohnerentwicklung 1970 - 1987

Stadtbezirk	Wohnber. Bevölkerung			Stadtbezirk	Wohnber. Bevölkerung			Stadtbezirk	Wohnber. Bevölkerung		
	1970	1987	Veränd.		1970	1987	Veränd.		1970	1987	Veränd.
1	14 486	8 745	- 39,6	19	38 353	34 620	- 9,7	32	31 969	34 837	+ 9,0
5	14 209	11 194	- 21,2	20	29 555	25 301	- 14,4	33	58 661	49 959	- 14,8
6	23 655	17 570	- 25,7	21	27 817	22 511	- 19,1	34	48 564	45 739	- 5,8
7	23 750	18 064	- 23,9	22	58 156	52 991	- 10,4	35	40 029	38 119	- 4,8
9	13 809	10 092	- 26,9	23	45 693	39 075	- 14,5	36	20 080	21 088	+ 5,0
10	15 706	14 241	- 9,3	24	58 324	57 382	- 1,6	37	18 382	20 198	+ 10,0
11	21 462	17 069	- 20,5	25	53 852	48 698	- 9,6	38	25 845	24 644	- 4,7
12	11 114	8 274	- 25,6	26	39 359	31 960	- 18,8	39	27 403	30 181	+ 10,0
13	17 344	12 092	- 30,3	27	97 907	91 388	- 6,7	40	4 336	5 369	+ 23,8
14	41 996	32 256	- 23,2	28	65 134	66 579	+ 2,2	41	31 028	42 797	+ 37,9
16	23 366	21 119	- 9,6	29	66 215	69 284	+ 4,6				
17	50 024	43 910	- 12,2	30	67 969	93 683	+ 38,4	Mü. zus.	1 314 518	1 242 818	- 5,5
18	51 717	48 200	- 6,8	31	36 249	33 589	- 7,3				

Die Einwohnerzahlen zu einem bestimmten Stichtag stellen immer nur eine Momentaufnahme dar. Deren Entwicklung, die durch Zu-, Wegzüge, Geburten und Sterbefälle bestimmt wird, bleibt dem Betrachter vorenthalten. Ein erster Schritt, Einwohnerentwicklungen zu beobachten, ist der Vergleich von Einwohnerzahlen zwischen zwei Stichtagen. Anhand der vorstehenden Karte soll dies für die Landeshauptstadt München demonstriert werden. Gezeigt wird die Zu- bzw. Abnahme der wohnberechtigten Bevölkerung in den Münchener Stadtbezirken zwischen den beiden Volkszählungen vom 27.Mai 1970 und dem 25.Mai 1987.

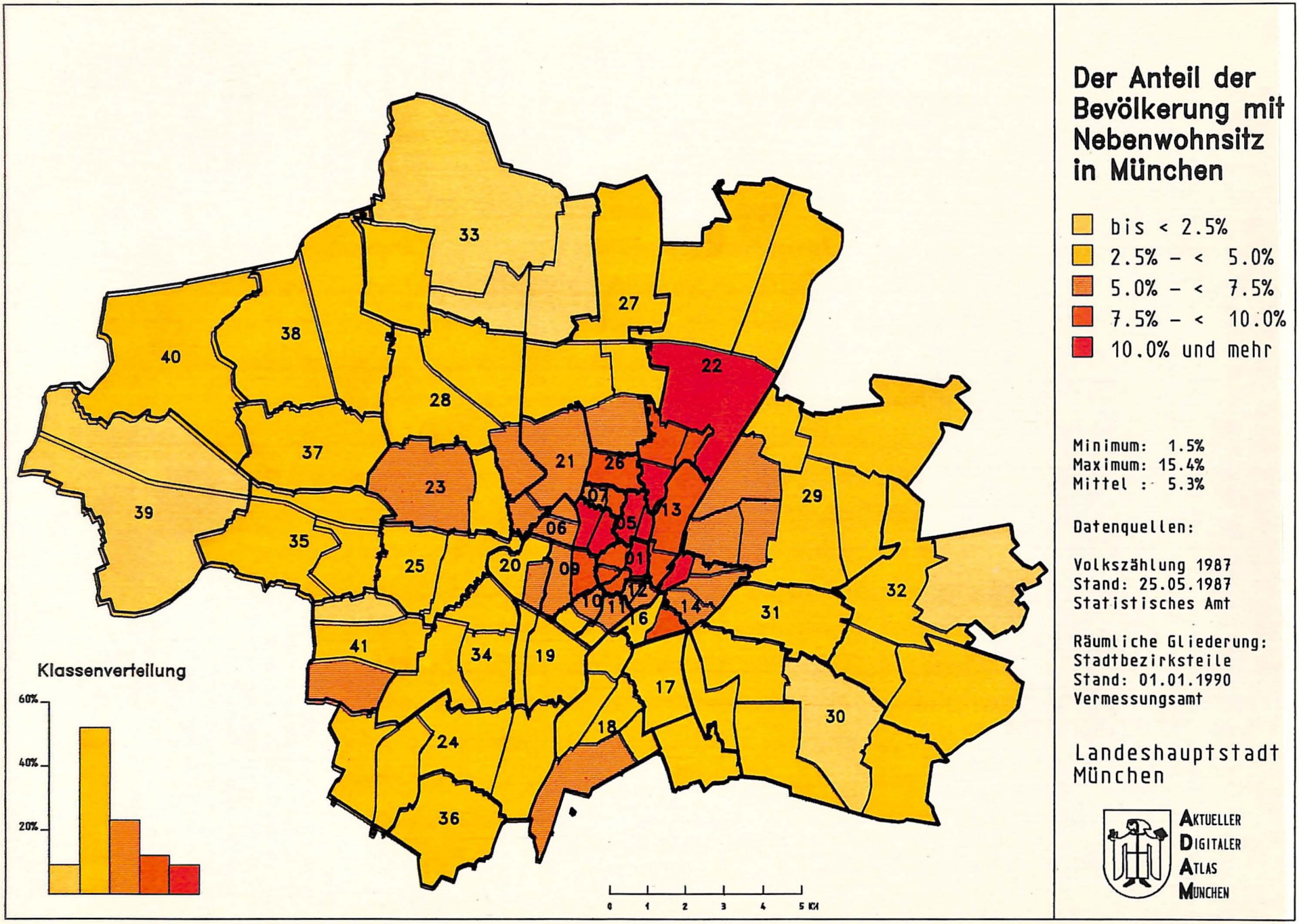
Die größten Bevölkerungsverluste (über 20 %) mußten seit 1970 die Innenstadt (1. Stadtbezirk) und die angrenzenden Innenstadtrandgebiete hinnehmen. Im Norden und Westen schließen sich daran halbkreisförmig die Stadtbezirke 20 (Schwanthalerhöhe), 21 (Neuhausen-Oberwiesenfeld), 23 (Neuhausen-Nymphenburg) und 26 (Schwabing-West) an, welche zwischen den beiden Volkszählungsstichtagen wenigstens 11 % und höchstens 20 % ihres Einwohnerbestandes verloren haben. In die gleiche Gruppe fallen noch der 33. Stadtbezirk (Feldmoching-Hasenbergl) im äußersten Norden sowie im Süden der 17. Stadtbezirk (Obergiesing).

In elf Stadtbezirken lag die Bevölkerungsabnahme im Beobachtungszeitraum bei 10 % und darunter. Aber nicht nur Einwohnerverluste prägen das Bild der Einwohnerentwicklung zwischen 1970 und 1987. In neun Stadtbezirken konnte in diesem Zeitraum ein Bevölkerungsgewinn verzeichnet werden. Wachstumsbezirke mit über 10 % Zunahme sind Ramersdorf-Perlach (30. Stadtbezirk), Lochhausen-Langwied (40. Stadtbezirk) und Hadern (41. Stadtbezirk). In den restlichen sechs Stadtbezirken betrug der Zugewinn bis zu 10 %.


Die Einwohner–dichte
bis < 25 E/ha
25 – < 50 E/ha
50 – < 100 E/ha
100 – < 150 E/ha
150 – < 200 E/ha
200 E/ha und mehr
Minimum: 0.1 E/ha
Maximum: 291.0 E/ha
Mittel : 72.3 E/ha
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
32
12
10
11
16
14
31
41
34
19
17
30
18
24
36

Stadtbezirksteil	Einwohner je ha	Stadtbezirksteil	Einwohner je ha	Stadtbezirksteil	Einwohner je ha	Stadtbezirksteil	Einwohner je ha
011	57	161	128	244	51	323	36
012	98	162	164	251	74	324	25
013	79	171	125	252	87	331	5
014	17	172	20	260	248	332	59
051	128	181	131	271	28	333	6
052	43	182	33	272	60	334	37
061	12	183	84	273	102	341	117
062	154	184	62	274	122	342	21
063	151	185	37	281	154	343	33
064	32	191	129	282	36	351	32
071	291	192	74	283	44	352	31
072	247	201	114	291	26	353	39
091	72	202	132	292	11	360	38
092	42	211	31	293	33	370	27
101	144	212	162	294	32	381	16
102	150	221	11	295	13	382	15
111	207	222	7	296	75	391	10
112	139	223	20	297	69	392	19
121	143	224	117	301	67	400	4
122	69	225	45	302	50	411	85
131	123	226	111	303	21	412	65
132	25	231	121	304	70	413	33
141	23	232	30	305	19		
142	162	241	35	310	66	Mü. zus.	40
143	116	242	37	321	12		
144	171	243	49	322	0		

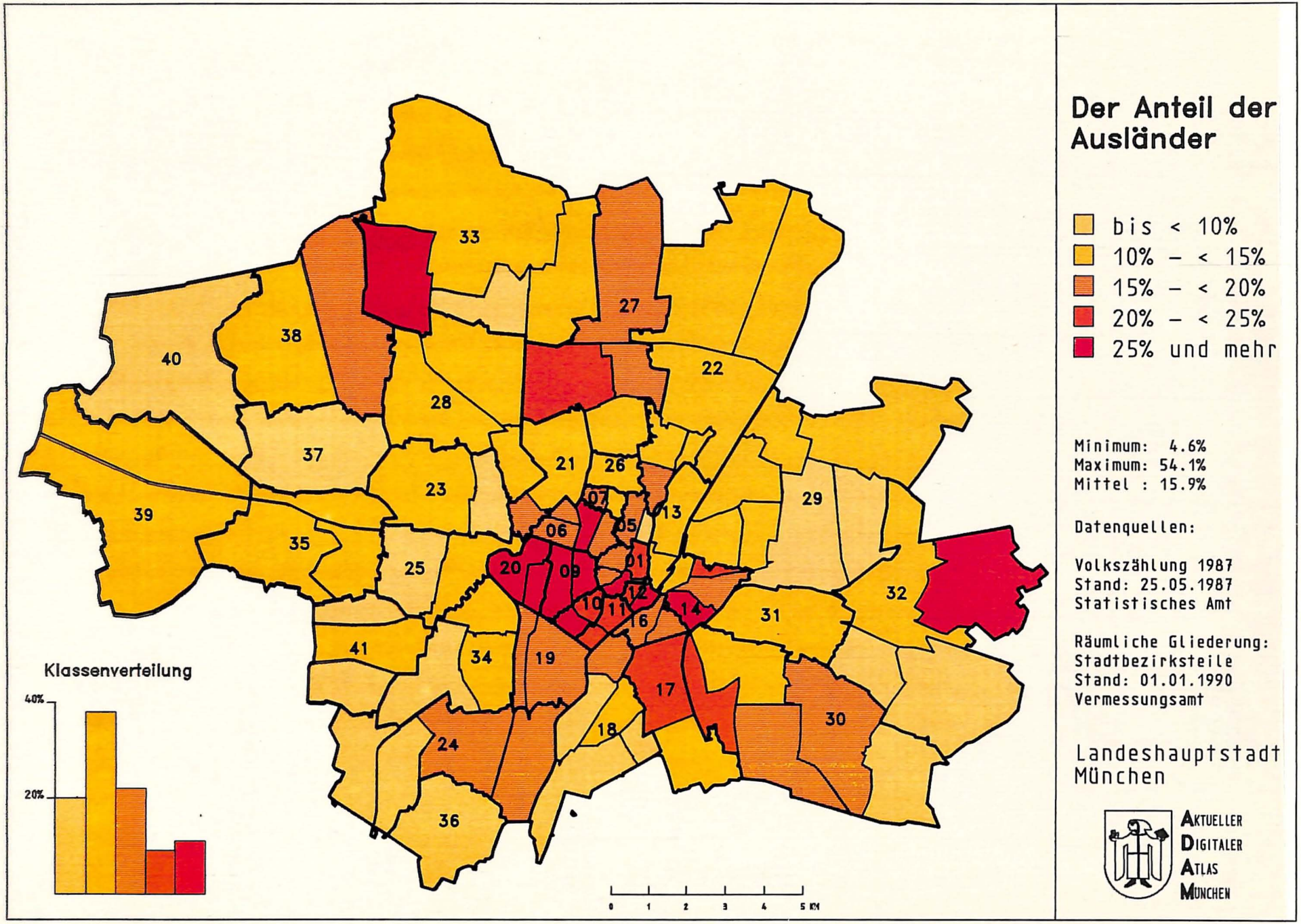
Die vorliegende Karte weist die wohnberechtigte Bevölkerung Münchens je Hektar nach Stadtbezirksteilen aus. Zum Stichtag 25.05.1987 lebten auf 1 Hektar Fläche der Gesamtstadt 40 Einwohner. Dieser Durchschnitt ist das Ergebnis einer Variationsbreite der Bezirksteildichtewerte, die von sehr dünn besiedelten Raumeinheiten am Stadtrand (unter 25 Einwohner/ha) mit einem Minimumwert von 0,1 E/ha bis zu Stadtbezirksteilen mit über 200 E/ha und einem Maximumwert von 291 E/ha reicht. Das treppenförmig verlaufende Histogramm der Klassenverteilung weist der Klasse 25 bis unter 50 E/ha die meisten Gebietseinheiten zu (28). Auf die Klasse mit den höchsten Dichtewerten (200 E/ha und mehr) entfallen nur vier Bezirksteile. Insgesamt läßt die Darstellung der Dichtewerte eine annähernd konzentrische Anordnung erkennen. Die Bedeutung der Dienstleistungs- und Einzelhandelsfunktion in der Altstadt drückt sich in einer geringen Einwohnerdichte (unter 25 E/ha) im nordwestlichen Citybereich (Bahnhofsviertel, Fußgängerzone) aus, die sich in den benachbarten Teilen (6. Stadtbezirk) fortsetzt (Museen, Hochschulen). Um die Altstadt gruppieren sich Stadtbezirksteile, die sich mit ihren Kennziffern zum Teil erheblich über den Mittelwert aller Raumeinheiten bewegen. Wenn man den Radius noch etwas größer zieht, liegen innerhalb dieses Umgriffes alle Stadtteile, die sich in der höchsten Dichteklasse befinden, und zwar nördlich (Maxvorstadt-Josephsplatz, 071, 072; Schwabing-West, 26) und südlich (Glockenbachviertel, 111) des Zentrums. Nach Osten schließen sich einige Bezirksteile mit hoher Einwohnerdichte an (16. Stadtbezirk), wobei die gründerzeitlichen Wohnviertel im 14. Stadtbezirk (Haidhausen) hervorzuheben sind. In einer weiteren Zone gleicher Einwohnerdichte liegen die meisten Bezirksteile der am häufigsten besetzten Dichteklasse (25 bis unter 50 E/ha). Darin eingebettet Raumeinheiten mit einer Dichte von 50 bis unter 100 E/ha. Hierunter sind eine ganze Reihe der seit den 50er Jahren im verdichteten Geschoßwohnungsbau errichteten Siedlungen zu finden. Als Beispiele wären zu nennen: Fürstenried (24. Stadtbezirk), Olympiadorf (27. Stadtbezirk), Neuperlach (30. Stadtbezirk) oder Hasenbergl (33. Stadtbezirk).


Der Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in München
bis < 2.5%
2.5% - < 5.0%
5.0% - < 7.5%
7.5% - < 10.0%
10.0% und mehr
Minimum: 1.5%
Maximum: 15.4%
Mittel : 5.3%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
AKTUELLER DIGITALER ATLAS MÜNCHEN
Klassenverteilung
60%
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Der Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in München

Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in München		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in München		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in München		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in München	
	absolut	in % der wohnber. Bevölk.		absolut	in % der wohnber. Bevölk.		absolut	in % der wohnber. Bevölk.		absolut	in % der wohnber. Bevölk.
011	331	12,0	161	653	8,4	244	476	3,0	323	229	2,5
012	272	8,4	162	585	4,4	251	713	3,8	324	534	3,0
013	164	8,3	171	1 126	3,0	252	1 200	4,0	331	156	2,0
014	66	8,6	172	196	3,3	260	2 447	7,7	332	445	1,5
051	1 113	11,5	181	571	4,1	271	760	3,7	333	85	3,2
052	217	14,5	182	167	3,1	272	1 074	4,4	334	213	2,1
061	112	15,4	183	483	4,0	273	905	4,6	341	1 100	3,7
062	1 006	10,9	184	135	2,8	274	1 870	7,0	342	145	3,7
063	382	7,2	185	672	5,5	281	1 405	5,8	343	498	4,0
064	135	5,9	191	454	3,8	282	563	2,8	351	292	4,0
071	689	6,9	192	873	3,8	283	801	3,5	352	280	3,4
072	705	8,7	201	770	4,7	291	240	4,2	353	968	4,3
091	477	9,2	202	509	5,8	292	259	3,0	360	958	4,5
092	320	6,5	211	779	7,2	293	611	6,9	370	817	4,0
101	502	7,1	212	717	6,1	294	721	3,9	381	304	2,5
102	315	4,4	221	316	3,2	295	125	2,8	382	321	2,6
111	723	5,7	222	170	3,7	296	822	7,4	391	129	1,7
112	188	4,2	223	1 887	14,3	297	834	6,8	392	417	1,8
121	431	7,3	224	1 213	8,2	301	763	3,3	400	148	2,8
122	146	6,2	225	201	9,6	302	305	3,0	411	236	1,8
131	572	8,1	226	958	11,3	303	286	3,1	412	598	2,8
132	417	8,3	231	1 085	4,8	304	924	2,1	413	502	6,2
141	143	11,9	232	953	5,8	305	223	3,0			
142	357	5,9	241	553	4,5	310	1 058	3,1	Mü. zus.	57 397	4,6
143	665	5,8	242	693	4,5	321	278	3,6			
144	687	5,0	243	504	3,6	322	1	2,4			

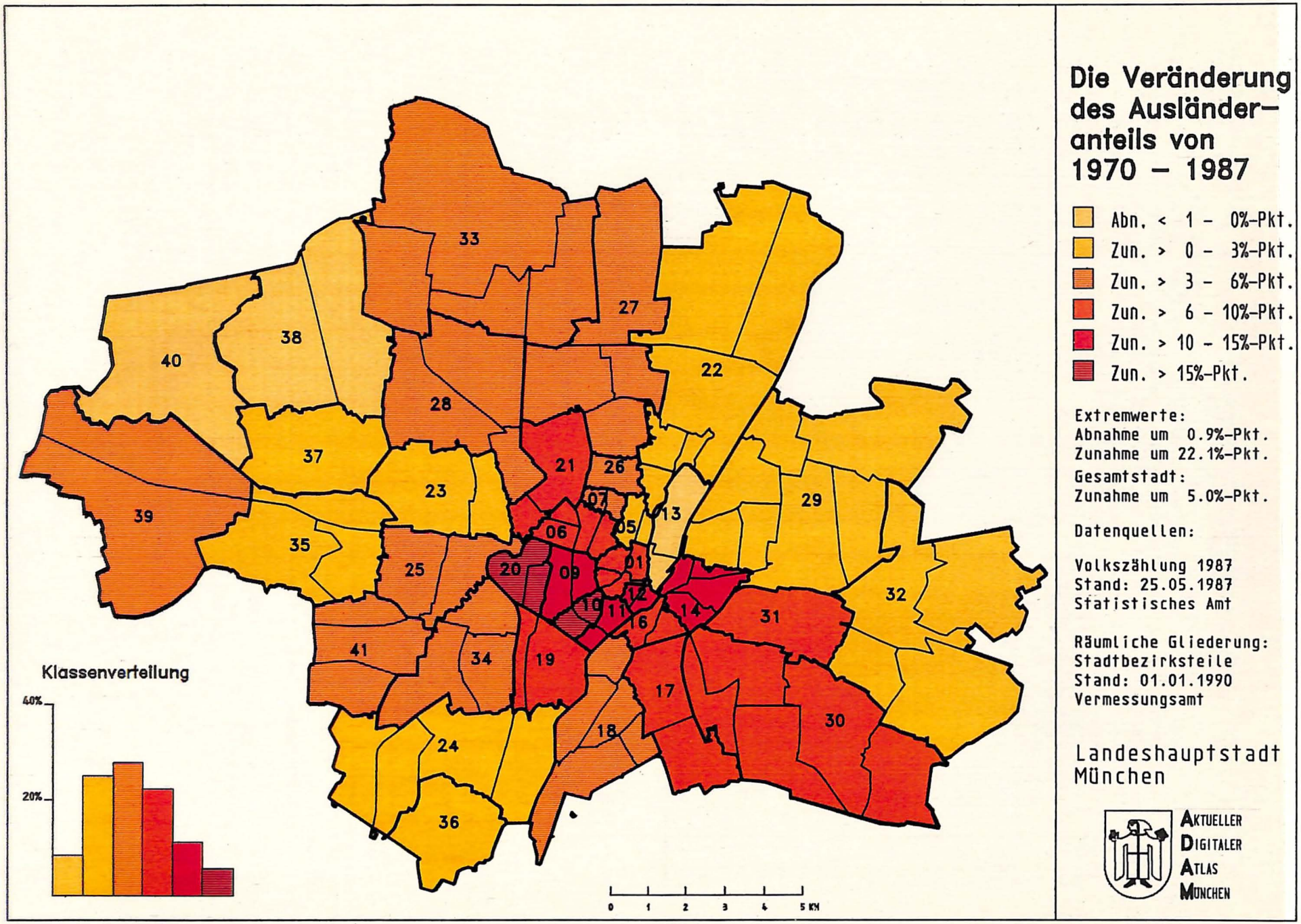
57 397 Personen lebten zum Zählungsstichtag in einer Münchener Wohnung, die von ihnen nicht vorwiegend benutzt wurde (Nebenwohnung). Aus der Bevölkerung mit Nebenwohnung und Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung errechnet sich die wohnberechtigte Bevölkerung. Als maßgebliche Ausgangszahl für die Bevölkerungsfortschreibung und für Zwecke des Finanzausgleichs wird hingegen nur die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung herangezogen. Die Nebenwohnsitzbevölkerung ist deshalb nicht ohne Bedeutung; sie nimmt die Infrastruktur der Stadt ebenso wie die vorwiegend ansässige Bevölkerung in Anspruch und ist bei einzelnen Bevölkerungsgruppen (Studenten, Auszubildende) de facto in vielen Fällen - abweichend von der melderechtlichen Zuordnung - mit letzterer identisch. Ein Blick auf die Karte bestätigt dann auch das eben Gesagte. Stadtteile mit einem hohen Studenten- und Schüleranteil, wie die Stadtbezirke 5 (Maxvorstadt-Universität), 6 (Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld) oder 22 (Schwabing-Freimann) weisen auch einen höheren Anteil (über 10 %) an Nebenwohnsitzlern, bezogen auf die wohnberechtigte Bevölkerung, auf. Die Raumeinheiten (11), wo der Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz zwischen 7,5 % und 10 % liegt, befinden sich sämtlich im Innenstadt- bzw. Innenstadtrandbereich. Interessant scheint ein Blick auf die Nebenwohnsitzverteilung in der nächstniederen Größenklasse (5 % bis unter 7,5 %). Hierein fallen nämlich durchweg "gehobene Stadtviertel" (sowohl vom Mietniveau als auch von der dort ansässigen sozialen Schicht) wie Bogenhausen (29. Stadtbezirk), Alt-Schwabing (22. Stadtbezirk), Nymphenburg (23. Stadtbezirk), Hadern (41. Stadtbezirk) oder Harlaching (18. Stadtbezirk). Wie die Karte und die Klassenverteilung am Kartenrand jedoch zeigen, spielen für die Mehrheit der Stadtbezirksteile die Anteile der Nebenwohnsitzbevölkerung von ihrer Größenordnung her nur eine untergeordnete Rolle.


Der Anteil der Ausländer
bis < 10%
10% – < 15%
15% – < 20%
20% – < 25%
25% und mehr
Minimum: 4.6%
Maximum: 54.1%
Mittel : 15.9%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Stadtbezirksteil	Ausländer absolut	Ausländer in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Ausländer absolut	Ausländer in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Ausländer absolut	Ausländer in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Ausländer absolut	Ausländer in % der wohnber. Bevölk.
011	679	24,6	161	1 372	17,6	244	1 225	7,7	323	773	8,5
012	938	28,9	162	2 261	17,0	251	2 200	11,6	324	1 281	7,1
013	386	19,6	171	7 627	20,0	252	2 344	7,9	331	920	11,5
014	138	18,0	172	606	10,3	260	4 418	13,8	332	3 417	11,7
051	1 451	15,0	181	2 308	16,5	271	3 509	17,0	333	1 425	54,1
052	125	8,3	182	504	9,4	272	5 961	24,6	334	836	8,2
061	120	16,5	183	1 698	14,2	273	3 525	18,0	341	3 805	12,9
062	2 410	26,1	184	321	6,7	274	3 564	13,3	342	520	13,4
063	989	18,6	185	1 031	8,5	281	3 074	12,8	343	972	7,9
064	455	19,9	191	2 038	17,1	282	2 312	11,7	351	874	11,9
071	1 575	15,9	192	4 502	19,8	283	2 848	12,5	352	1 019	12,3
072	1 038	12,8	201	4 764	28,8	291	764	13,5	353	2 290	10,2
091	1 555	30,0	202	3 676	42,0	292	900	10,4	360	1 912	9,1
092	1 687	34,4	211	1 618	14,9	293	993	11,2	370	1 246	6,2
101	1 748	24,6	212	2 237	19,2	294	1 715	9,4	381	1 886	15,3
102	2 676	37,6	221	1 050	10,6	295	255	5,8	382	1 368	11,1
111	2 672	21,2	222	630	13,7	296	1 441	12,9	391	818	11,1
112	984	22,2	223	1 777	13,5	297	1 238	10,1	392	2 269	10,0
121	1 323	22,4	224	1 987	13,4	301	3 236	14,2	400	307	5,7
122	602	25,4	225	242	11,6	302	2 154	20,9	411	1 149	8,8
131	977	13,8	226	1 275	15,1	303	1 384	15,2	412	2 196	10,2
132	561	11,2	231	2 187	9,6	304	8 254	18,8	413	772	9,5
141	149	12,4	232	1 687	10,3	305	345	4,6			
142	1 244	20,6	241	2 432	19,7	310	3 781	11,3	Mü. zus.	180 689	14,5
143	2 127	18,7	242	2 902	18,9	321	1 107	14,2			
144	3 530	25,9	243	1 198	8,6	322	18	43,9			

Das räumliche Verteilungsmuster des Ausländeranteils an der Münchener Bevölkerung wurde bisher im wesentlichen von zwei Einflußgrößen bestimmt, die sich zum Teil überlagern. Einmal von der überdurchschnittlichen Verfügbarkeit relativ preisgünstiger - d.h. häufig nicht sanierter - Altbaumietwohnungen und zum anderen vom Standort der Betriebe mit hoher Ausländerbeschäftigung. Im letzteren Fall stehen sehr häufig betriebseigene oder geförderte Wohnmöglichkeiten in der räumlichen Nachbarschaft der Arbeitsstätte hinter der Ausländerverdichtung.

Exemplarisch finden wir im Süden und Südosten der Stadt im Umkreis der großen Siemens-Betriebsstätten ebenso überdurchschnittliche Ausländeranteile wie in der Mitte (BMW) und am Stadtrand des Münchener Nordens (Krauss-Maffei). Daneben aber fallen besonders die westlich der Isar gelegenen Innenstadtquartiere mit beträchtlichen Quoten Nichtdeutscher auf. Über ein Viertel der Bevölkerung der Ludwigsvorstadt und Schwanthalerhöhe hat keinen deutschen Paß und auch Teile der Isarvorstadt weisen kräftig überdurchschnittliche Ausländeranteile zwischen 20 % und 25 % auf. In den nördlich an die Altstadt und das "Westend" grenzenden Teilen der Maxvorstadt ist demgegenüber eher von durchschnittlichen Ausländerzahlen (16 %) auszugehen. Mit wenigen Ausnahmen werden die Bezirksteile am Stadtrand, aber auch zahlreiche Mittelbezirke nur in geringem Umfang von Ausländern bewohnt. Kurios aber folgerichtig präsentiert sich der Bezirksteil international, in dem sich der Münchener Flughafen - man darf sagen noch - befindet. Die Bedeutung der hohen Ausländerdichte ist aber aufgrund der geringen absoluten Einwohnerzahl (21 Ausländer anläßlich der Volkszählung 1987) zu relativieren.

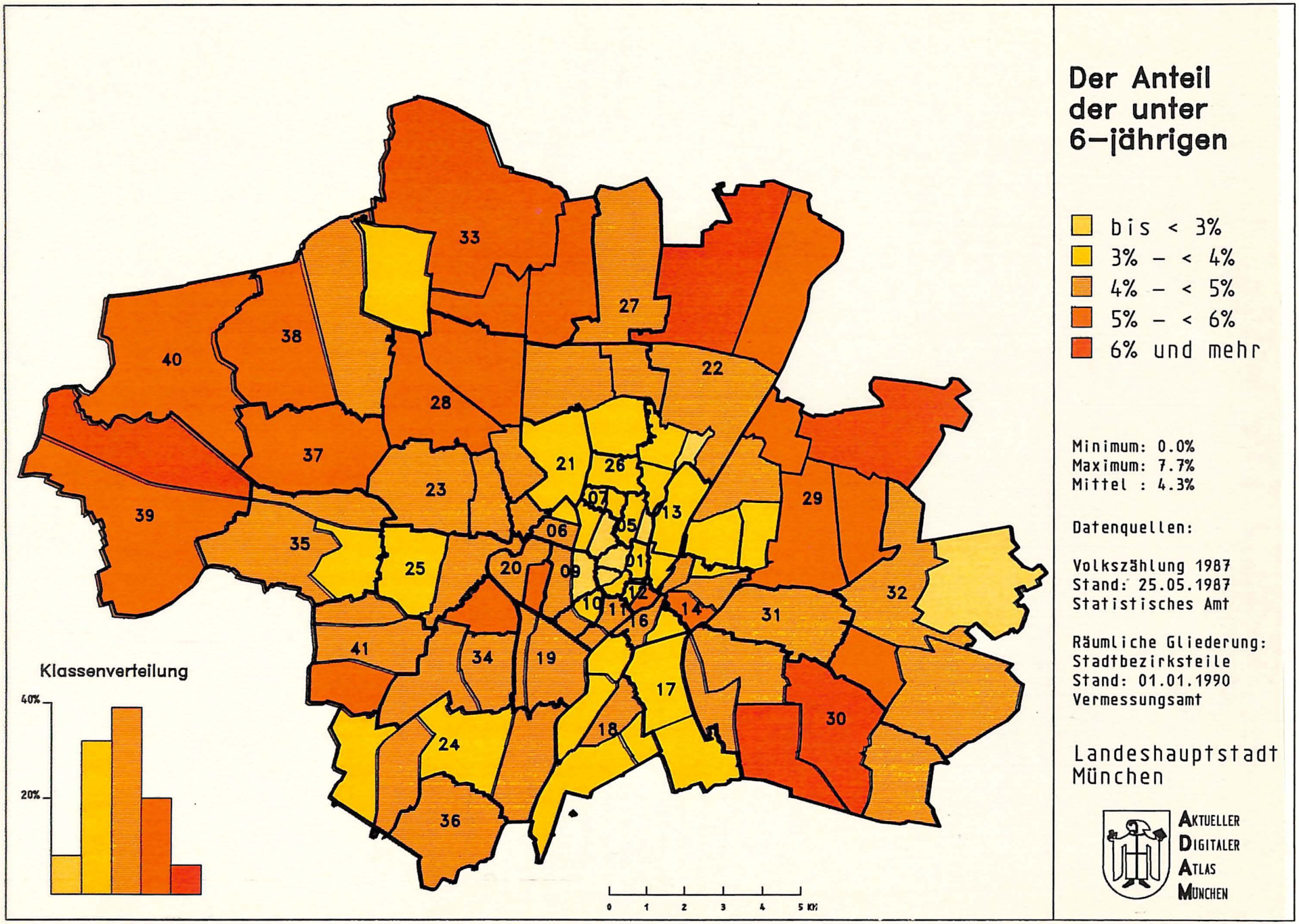

Die Veränderung des Ausländer-anteils von 1970 – 1987
Abn. < 1 – 0%-Pkt.
Zun. > 0 – 3%-Pkt.
Zun. > 3 – 6%-Pkt.
Zun. > 6 – 10%-Pkt.
Zun. > 10 – 15%-Pkt.
Zun. > 15%-Pkt.
Extremwerte:
Abnahme um 0.9%-Pkt.
Zunahme um 22.1%-Pkt.
Gesamtstadt:
Zunahme um 5.0%-Pkt.
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Die Veränderung der Ausländeranteile 1970 - 1987

Stadtbezirk	Ausländer in %			Stadtbezirk	Ausländer in %			Stadtbezirk	Ausländer in %		
	1970	1987	Veränd.		1970	1987	Veränd.		1970	1987	Veränd.
1	15,4	24,5	9,1	19	10,1	18,9	8,8	32	8,4	9,1	0,7
5	11,9	14,1	2,2	20	11,3	33,4	22,1	33	9,8	13,2	3,4
6	13,7	22,6	8,9	21	8,2	17,1	8,9	34	7,9	11,6	3,7
7	8,7	14,5	5,8	22	11,6	13,1	1,5	35	9,5	11,0	0,5
9	20,9	32,1	11,2	23	7,0	9,9	2,9	36	8,4	9,1	0,7
10	11,5	31,1	19,6	24	11,5	13,5	2,0	37	5,4	6,2	0,8
11	10,0	21,4	11,4	25	5,2	9,3	4,1	38	14,1	13,2	- 0,9
12	9,8	23,3	13,5	26	10,4	13,8	3,4	39	6,1	10,2	4,1
13	13,0	12,7	- 0,3	27	13,4	18,1	4,7	40	5,8	5,7	- 0,1
14	10,0	21,9	11,9	28	7,1	12,4	5,3	41	4,4	9,6	5,2
16	7,8	17,2	9,4	29	8,7	10,6	1,9				
17	12,4	18,8	6,4	30	9,1	16,4	7,3	Mü. zus.	9,5	14,5	5,0
18	6,9	12,2	5,3	31	4,2	11,3	7,1				

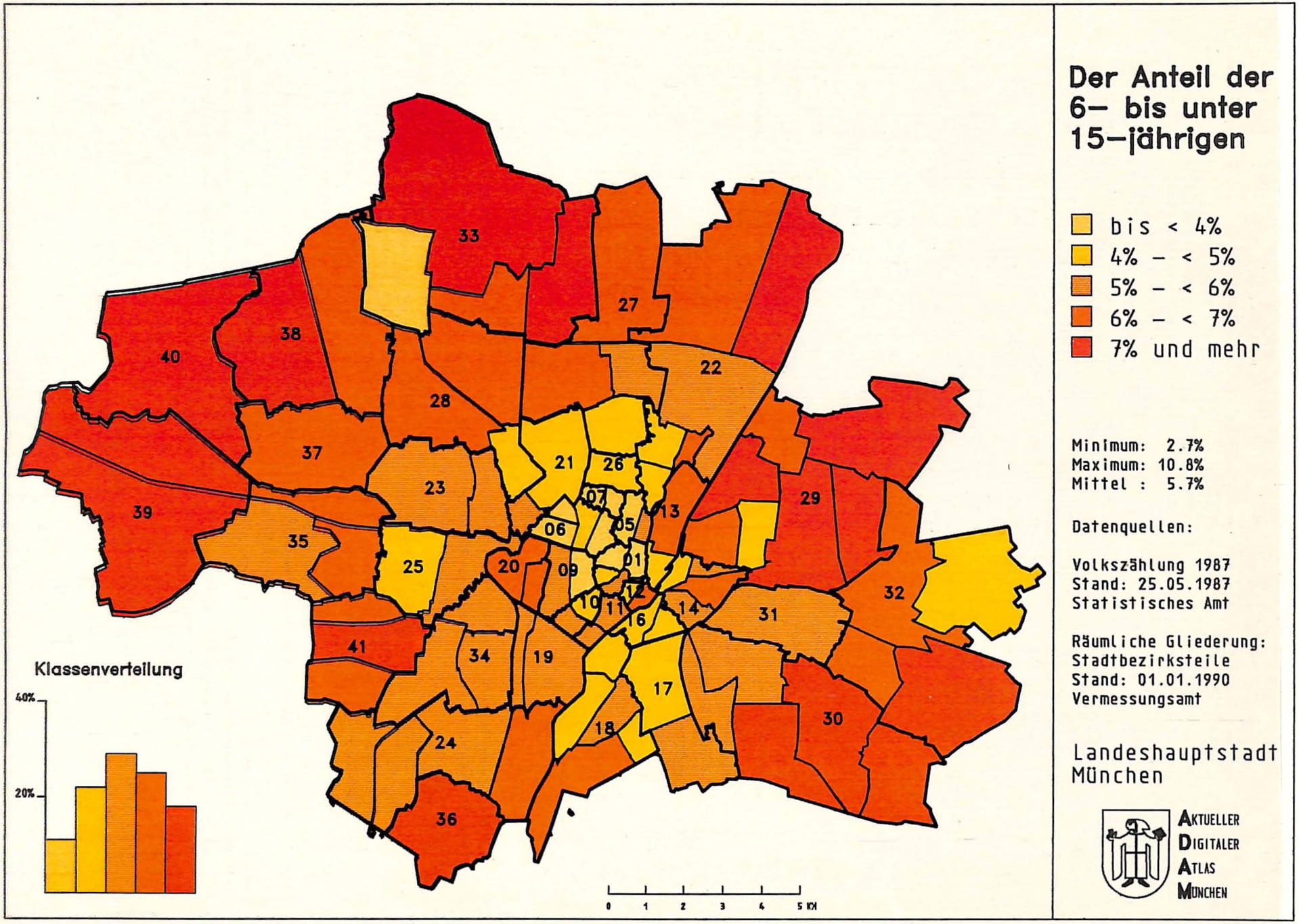
Verbindliche Einwohnerfeststellungen mittels gleichartiger Methode erfolgen in größerem Rahmen nur anläßlich von Volkszählungen. Die Entwicklung zwischen Zensusjahren wird deshalb häufig und beispielhaft herangezogen, um störende Einflüsse beim Zahlenvergleich auszuschalten. Im vorliegenden muß dabei leider in Kauf genommen werden, daß wegen Gebietsstandsveränderungen ein Vergleich nur auf der Basis der Stadtbezirke möglich ist.

Bei einer gesamtstädtischen Zunahme des Ausländeranteils seit 1970 um 5%-Punkte ist in den drei Bezirken Lehel (Innenstadtrand), Lochhausen-Langwied und Allach-Untermenzing (nordwestlicher Stadtrand) eine, wenn auch geringfügige Abnahme der Ausländerquote eingetreten. Während geringere und mittlere Zunahmen des Ausländeranteils in der Mehrzahl der sonstigen Mittel- und Randbezirke zu beobachten sind, verzeichnet man in der Innenstadt und im Innenstadtrand (Lehel, Maxvorstadt, Universität ausgenommen) überdurchschnittliche Zuwachsraten. Eine Klasse für sich bilden dabei die Schwanthalerhöhe im Westen und das Schlachthofviertel der Isarvorstadt im Südwesten der Altstadt. In der Schwanthalerhöhe hat sich der Ausländeranteil im Laufe von 17 Jahren verdreifacht und im anderen Fall errechnet sich immerhin ein Multiplikator von 2,7. Selbst anhand des relativ groben räumlichen Rasters zeichnet sich darüber hinaus eine beschleunigte Ausländerverdichtung in den südlich und östlich des Stadtkerns liegenden Bezirken ab, wobei Haidhausen (+ 12 %) noch eine Sonderstellung zukommt.


Der Anteil der unter 6-jährigen
bis < 3%
3% – < 4%
4% – < 5%
5% – < 6%
6% und mehr
Minimum: 0.0%
Maximum: 7.7%
Mittel : 4.3%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Stadtbezirksteil	unter 6-jährige absolut	unter 6-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	unter 6-jährige absolut	unter 6-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	unter 6-jährige absolut	unter 6-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	unter 6-jährige absolut	unter 6-jährige in % der wohnber. Bevölk.
011	88	3,2	161	290	3,7	244	583	3,7	323	467	5,2
012	126	3,9	162	568	4,3	251	769	4,1	324	871	4,9
013	57	2,9	171	1 481	3,9	252	1 060	3,6	331	470	5,9
014	16	2,1	172	203	3,5	260	1 166	3,6	332	1 518	5,2
051	319	3,3	181	495	3,5	271	904	4,4	333	93	3,5
052	30	2,0	182	199	3,7	272	1 005	4,1	334	515	5,0
061	13	1,8	183	517	4,3	273	867	4,4	341	1 220	4,1
062	289	3,1	184	168	3,5	274	950	3,5	342	205	5,3
063	191	3,6	185	476	3,9	281	986	4,1	343	571	4,6
064	92	4,0	191	579	4,9	282	1 053	5,3	351	360	4,9
071	378	3,8	192	1 102	4,8	283	1 212	5,3	352	323	3,9
072	273	3,4	201	795	4,8	291	316	5,6	353	1 006	4,5
091	149	2,9	202	447	5,1	292	602	7,0	360	894	4,2
092	225	4,6	211	408	3,8	293	432	4,9	370	1 045	5,2
101	272	3,8	212	532	4,6	294	940	5,1	381	586	4,7
102	326	4,6	221	605	6,1	295	219	5,0	382	699	5,7
111	562	4,5	222	237	5,1	296	361	3,2	391	573	7,7
112	189	4,3	223	626	4,8	297	473	3,8	392	1 285	5,6
121	227	3,8	224	522	3,5	301	1 009	4,4	400	304	5,7
122	125	5,3	225	54	2,6	302	477	4,6	411	607	4,6
131	254	3,6	226	303	3,6	303	658	7,2	412	1 041	4,8
132	153	3,0	231	916	4,0	304	2 735	6,2	413	424	5,2
141	51	4,3	232	669	4,1	305	344	4,6			
142	228	3,8	241	503	4,1	310	1 442	4,3	Mü. zus.	50 464	4,1
143	532	4,7	242	587	3,8	321	373	4,8			
144	692	5,1	243	665	4,8	322	-	-			

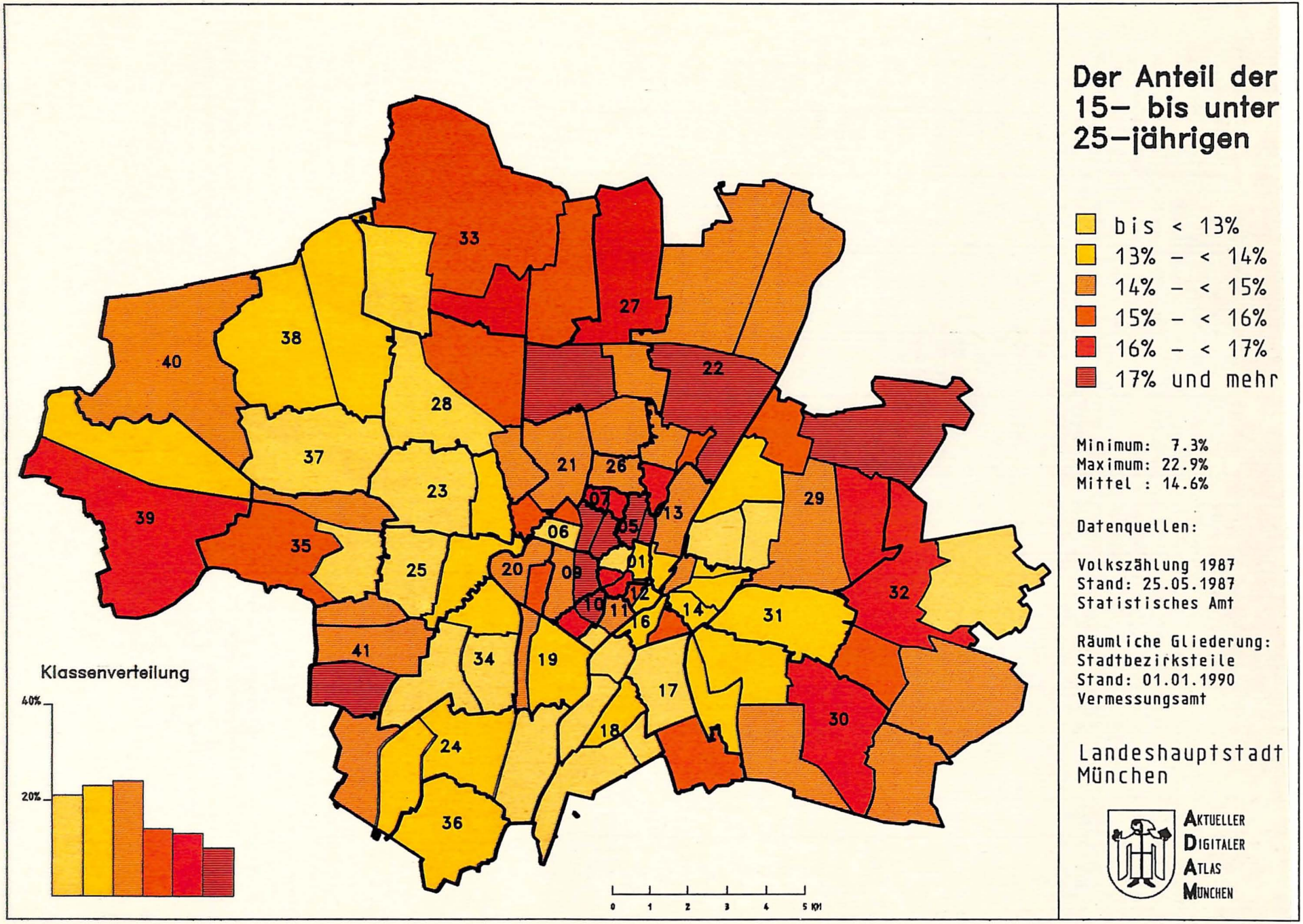
Die vielzitierte "Kinderfeindlichkeit" der Innenstadt kommt in dem Raummuster der beiden Karten, die den Anteil der noch nicht Schulpflichtigen und der 6- bis unter 15-jährigen an der Bevölkerung zeigen, überzeugend zu Geltung. Beim Anteil der unter 6-jährigen reicht das Wertespektrum in den Stadtbezirksteilen bei einem Mittelwert von 4 % von 0 bis zum Maximum von Knapp 8 %. Dabei finden sich in der Innenstadt und in den nördlich und östlich angrenzenden Bezirken (Bogenhausen, Lehel, Universitätsviertel, Altschwabing, Luitpoldplatzviertel, Oberwiesenfeld) kaum Bereiche, die auch nur Kleinkinderanteile in der Größenordnung des städtischen Durchschnitts erreichen. Generalisierend läßt sich, ausgehend von der geographischen Mitte Münchens, in drei Himmelsrichtungen ein beinahe kontinuierliches Anwachsen des Kinderanteils gegen den Stadtrand erkennen. Große Teile der östlichen, Mittel- und Randbezirke, der gesamte Norden, aber auch die westliche Peripherie bieten offenbar (noch) vergleichsweise bessere Voraussetzungen für das Wohnen junger Familien als nahezu der gesamte Südwesten, wo bis hin zum Burgfrieden eher durchschnittliche Anteile unter 6-jähriger anzutreffen sind. Schon hieraus läßt sich ableiten, daß vorhandene, gebaute und/oder Wohnungsstrukturen das vorliegende Raummuster nur in enger Verknüpfung mit einer Reihe demographischer und ökonomischer Faktoren erklären können. Schließlich wird an die geringe statistische Relevanz des farblichen "Ausreißers" am östlichen Kartenrand verwiesen: Das Flughafenviertel wird wegen seiner Sondernutzung auch bei den weiteren Darstellungen zur Altersstruktur unübersehbar sein.


Der Anteil der 6– bis unter 15–jährigen
bis < 4%
4% – < 5%
5% – < 6%
6% – < 7%
7% und mehr
Minimum: 2.7%
Maximum: 10.8%
Mittel : 5.7%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
05
13
29
39
06
35
01
25
20
09
32
10
11
12
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der 6- bis unter 15-jährigen

Stadtbezirksteil	6- bis unter 15-jährige absolut	6- bis unter 15-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	6- bis unter 15-jährige absolut	6- bis unter 15-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	6- bis unter 15-jährige absolut	6- bis unter 15-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	6- bis unter 15-jährige absolut	6- bis unter 15-jährige in % der wohnber. Bevölk.
011	93	3,4	161	325	4,2	244	796	5,0	323	586	6,5
012	189	5,8	162	651	4,9	251	951	5,0	324	1 368	7,6
013	95	4,8	171	1 868	4,9	252	1 334	4,5	331	575	7,2
014	21	2,7	172	333	5,7	260	1 412	4,4	332	2 301	7,9
051	341	3,5	181	650	4,6	271	1 323	6,4	333	98	3,7
052	87	5,8	182	228	4,3	272	1 579	6,5	334	608	6,0
061	26	3,6	183	599	5,0	273	984	5,0	341	1 536	5,2
062	368	4,0	184	218	4,6	274	1 221	4,5	342	230	5,9
063	179	3,4	185	745	6,1	281	1 100	4,6	343	713	5,8
064	88	3,8	191	665	5,6	282	1 230	6,2	351	492	6,7
071	381	3,8	192	1 304	5,7	283	1 559	6,9	352	493	6,0
072	291	3,6	201	1 083	6,5	291	382	6,8	353	1 317	5,9
091	175	3,4	202	533	6,1	292	729	8,4	360	1 486	7,0
092	258	5,3	211	474	4,4	293	639	7,2	370	1 397	6,9
101	348	4,9	212	583	5,0	294	1 326	7,2	381	856	6,9
102	383	5,4	221	637	6,4	295	465	10,5	382	1 010	8,2
111	658	5,2	222	325	7,0	296	463	4,2	391	802	10,8
112	238	5,4	223	659	5,0	297	759	6,2	392	1 726	7,6
121	287	4,9	224	684	4,6	301	1 190	5,2	400	375	7,0
122	162	6,8	225	125	6,0	302	610	5,9	411	877	6,7
131	346	4,9	226	368	4,4	303	757	8,3	412	1 680	7,8
132	302	6,0	231	1 228	5,4	304	4 353	9,9	413	537	6,6
141	59	4,9	232	922	5,6	305	630	8,3			
142	300	5,0	241	739	6,0	310	1 794	5,3	Mü. zus.	74 086	6,0
143	685	6,0	242	778	5,1	321	482	6,2			
144	739	5,4	243	824	5,9	322	2	4,9			

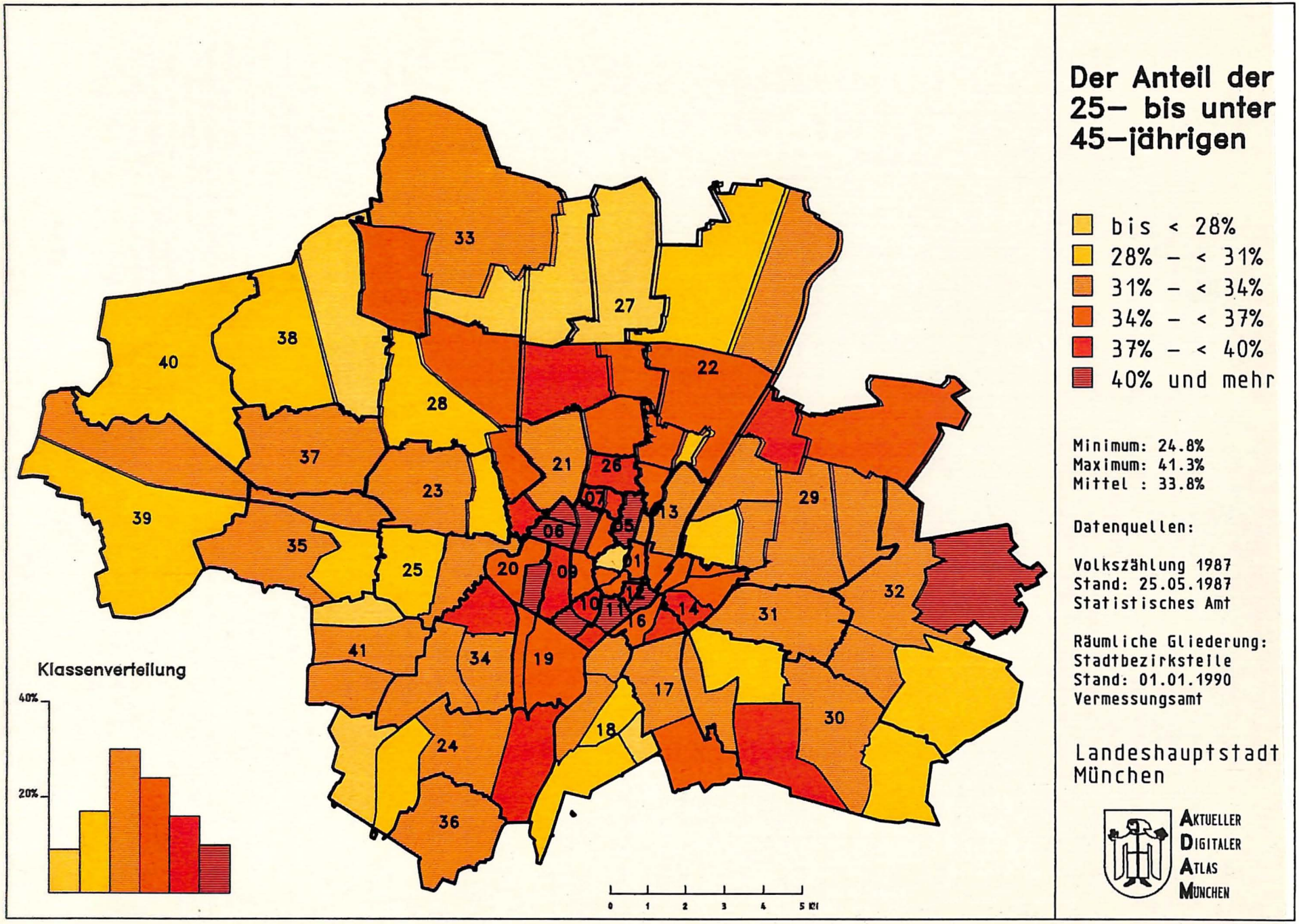
Bei der räumlichen Verteilung der relativen Bestände der Schulpflichtigen ergibt sich für den Betrachter der Eindruck einer nahezu konzentrischen Anordnung von Zonen unterschiedlicher Intensität. Ausgehend vom Stadtzentrum mit Minimalanteilen 6- bis unter 15-jähriger (unter 4 % der Bevölkerung) steigen die Quoten bis in die subzentralen Bezirksteile auf ihren Mittelwert (knapp 6 %), um schließlich fast im gesamten Stadtrand höchste Werte zu erreichen. Ausnahmen weisen auf gravierende strukturelle Besonderheiten hin: Ludwigsfeld/Allach im Norden ist z.B. geprägt von Ausländerwohnheimen, die nur zum geringsten Teil mit Familienhaushalten belegt sind, während die zentrumsnahe Schwanthalerhöhe zwar ebenfalls sehr hohe Ausländerquoten aufweist, allerdings bei völlig anderer Haushaltsstruktur die relative Kinderhäufigkeit nichtdeutscher Familien durchschlägt. Im unmittelbaren Flughafenbereich (Ostrand der Stadt) schließlich ist nicht unbedingt die Voraussetzung für hohe Anteile Schulpflichtiger gegeben, die in aller Regel fest im Familienverbund verankert sind. Insoweit kann die Karte auch als Beispiel für die demografische Entmischung der Stadt dienen. Dabei ist zu bedenken, daß die die Segregation u.a. steuernden Faktoren viel mit der krassen Ungleichverteilung guter Umfeldbedingungen für familiengerechtes Wohnen zu tun haben. Daß hierbei nicht nur Fragen der Wohnungsgröße, sondern auch der Wohnkosten eine wichtige Rolle spielen, versteht sich.


Der Anteil der 15– bis unter 25–jährigen
bis < 13%
13% – < 14%
14% – < 15%
15% – < 16%
16% – < 17%
17% und mehr
Minimum: 7.3%
Maximum: 22.9%
Mittel : 14.6%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
01
20
09
32
12
10
11
16
14
31
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der 15- bis unter 25-jährigen

Stadtbezirksteil	15- bis unter 25-jährige absolut	15- bis unter 25-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	15- bis unter 25-jährige absolut	15- bis unter 25-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	15- bis unter 25-jährige absolut	15- bis unter 25-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	15- bis unter 25-jährige absolut	15- bis unter 25-jährige in % der wohnber. Bevölk.
011	368	13,3	161	1 228	15,7	244	2 237	14,1	323	1 393	15,4
012	548	16,9	162	1 734	13,0	251	2 542	13,4	324	2 590	14,4
013	319	16,2	171	4 924	12,9	252	3 787	12,7	331	1 232	15,4
014	90	11,7	172	894	15,2	260	4 634	14,5	332	4 568	15,7
051	1 717	17,7	181	1 731	12,4	271	3 359	16,2	333	238	9,0
052	333	22,2	182	592	11,1	272	4 217	17,4	334	1 715	16,8
061	141	19,3	183	1 582	13,2	273	2 851	14,6	341	3 717	12,6
062	1 870	20,3	184	600	12,6	274	3 952	14,7	342	517	13,3
063	842	15,8	185	1 494	12,3	281	3 439	14,3	343	1 566	12,7
064	285	12,5	191	1 694	14,2	282	2 539	12,8	351	1 055	14,3
071	1 635	16,5	192	3 043	13,4	283	3 458	15,2	352	1 040	12,6
072	1 357	16,7	201	2 339	14,1	291	855	15,1	353	3 474	15,5
091	1 087	20,9	202	1 348	15,4	292	1 470	17,0	360	2 840	13,5
092	724	14,8	211	1 538	14,2	293	1 148	13,0	370	2 568	12,7
101	1 248	17,5	212	1 772	15,2	294	2 610	14,3	381	1 689	13,7
102	1 179	16,5	221	1 463	14,8	295	705	16,0	382	1 613	13,1
111	1 839	14,6	222	682	14,8	296	1 194	10,7	391	1 000	13,5
112	574	12,9	223	3 015	22,9	297	1 462	11,9	392	3 808	16,7
121	937	15,9	224	2 166	14,6	301	3 124	13,7	400	759	14,1
122	320	13,5	225	317	15,2	302	1 346	13,1	411	1 882	14,4
131	978	13,8	226	1 425	16,9	303	1 296	14,3	412	3 155	14,6
132	716	14,2	231	3 065	13,5	304	7 417	16,9	413	1 545	19,0
141	172	14,4	232	1 942	11,9	305	1 070	14,2			
142	831	13,7	241	1 578	12,8	310	4 644	13,8	Mü. zus.	170 264	13,7
143	1 538	13,5	242	2 037	13,3	321	1 307	16,8			
144	1 818	13,4	243	1 876	13,5	322	3	7,3			

Alter und Lebenszyklus bestimmen unmittelbar spezifische Wohnpräferenzen, die wiederum nur in differenzierten Raumstrukturen erfüllt werden können. Die Altersphase der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15- bis unter 25-jährige) ist mitgeprägt von der gerade stattfindenden Ausbildung bei überwiegend ledigem Familienstand und niedrigem Einkommen. Die frühe Lösung aus dem elterlichen Haushalt ist heute eher die Regel (im Zuge der Ausbildung oft notwendig), so daß es zu Mobilität kommt. Als räumliches Ergebnis läßt die Karte ein Muster erkennen, das im Vergleich zu den vorangehenden dispers erscheint. Zum typischen zu zählen ist die Tatsache der Verdichtung hoher Anteile der Altersgruppe im Altstadtrandbereich. Die isarnahen Quartiere und nördliche Hälfte des 1. Bezirks einmal ausgenommen, finden sich hier Bezirksteile, in denen ein Fünftel der Einwohner der besprochenen Altersgruppe angehört. Hier liegt ein großer Teil der Münchener Universitätsinstitute und Kliniken (Studenten, Auszubildende), was dies ebenso erklärt wie die Nähe zur städtischen Kultur- und Kneipenszene, die bei der Standortwahl jüngerer Erwachsener ceteris paribus schon immer von Einfluß war. Mit dem Olympischen Dorf (BMW-Nähe), der "Studentenstadt" im nördlichen Schwabing und dem Klinkum Großhadern erkennt man weitere räumliche Schwerpunkte bei der Verteilung der 15- bis unter 25-jährigen. In diesen Fällen dürfte das Vorhandensein geeigneten Wohnraums, wie Studenten-, Schwestern- und Lehrlingsheime, für die Konzentration ursächlich sein. Andererseits sind in den Bezirksteilen, in denen die sogenannten besten Münchener Wohngegenden liegen (z.B. Altbogenhausen, Nympenburg, Solln, Harlaching), mit direkten Konsequenzen für die Mietpreise geeigneter Wohnungen, in der Regel nur unterdurchschnittliche Anteile junger Erwachsener und Jugendlicher festzustellen.

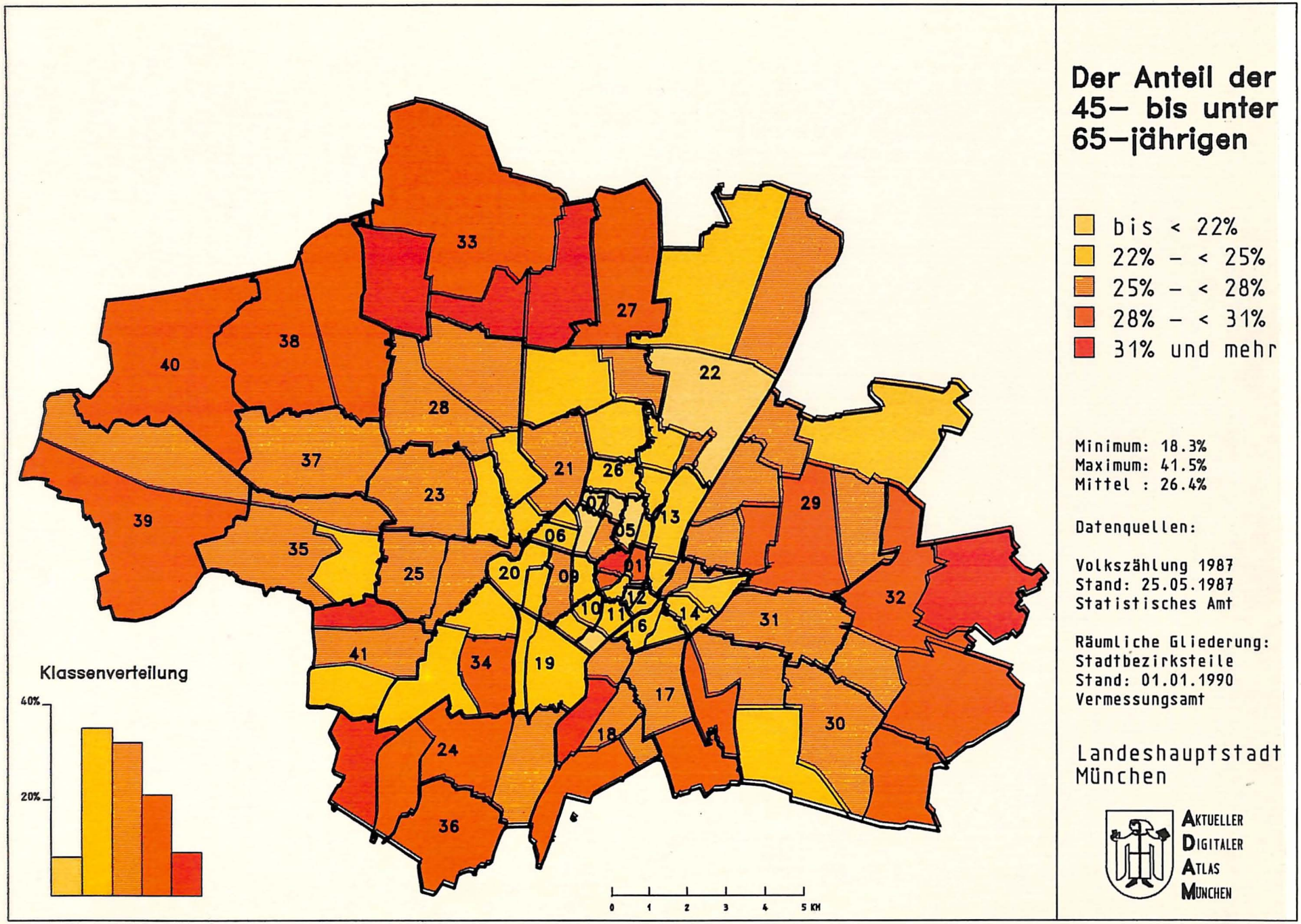

Der Anteil der 25– bis unter 45–jährigen
bis < 28%
28% – < 31%
31% – < 34%
34% – < 37%
37% – < 40%
40% und mehr
Minimum: 24.8%
Maximum: 41.3%
Mittel : 33.8%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 km
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
39
29
35
25
20
31
32
41
34
19
17
30
24
18
36

Der Anteil der 25- bis unter 45-jährigen

Stadtbezirksteil	25- bis unter 45-jährige absolut	25- bis unter 45-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	25- bis unter 45-jährige absolut	25- bis unter 45-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	25- bis unter 45-jährige absolut	25- bis unter 45-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	25- bis unter 45-jährige absolut	25- bis unter 45-jährige in % der wohnber. Bevölk.
011	991	35,9	161	2 992	38,3	244	4 036	25,5	323	2 988	33,0
012	1 128	34,8	162	4 614	34,7	251	6 202	32,7	324	5 334	29,7
013	682	34,6	171	12 327	32,4	252	8 915	30,0	331	2 539	31,8
014	190	24,8	172	2 095	35,7	260	12 550	39,3	332	7 530	25,8
051	3 934	40,6	181	4 719	33,7	271	5 770	27,9	333	946	35,9
052	472	31,5	182	1 689	31,6	272	9 536	39,3	334	2 752	27,0
061	250	34,3	183	3 653	30,5	273	7 033	35,9	341	9 803	33,2
062	3 783	41,0	184	1 188	24,9	274	9 504	35,4	342	1 477	38,0
063	2 167	40,7	185	3 645	30,1	281	8 277	34,4	343	3 900	31,6
064	944	41,3	191	4 357	36,7	282	5 718	28,9	351	2 368	32,1
071	3 820	38,5	192	8 011	35,2	283	8 059	35,5	352	2 383	28,8
072	3 194	39,3	201	5 696	34,4	291	2 141	37,9	353	6 979	31,1
091	1 848	35,6	202	3 550	40,6	292	3 175	36,8	360	6 631	31,4
092	1 948	39,7	211	3 439	31,7	293	2 759	31,3	370	6 470	32,0
101	2 830	39,8	212	4 515	38,7	294	5 854	32,0	381	3 346	27,1
102	2 905	40,8	221	2 937	29,7	295	1 406	31,8	382	3 726	30,3
111	5 066	40,1	222	1 527	33,1	296	3 615	32,4	391	2 389	32,3
112	1 679	37,8	223	4 697	35,7	297	3 455	28,1	392	6 434	28,2
121	2 357	39,9	224	5 327	36,0	301	6 981	30,6	400	1 646	30,7
122	953	40,2	225	625	30,0	302	3 373	32,8	411	3 329	25,4
131	2 569	36,4	226	3 051	36,1	303	3 448	37,9	412	6 913	32,1
132	1 670	33,2	231	6 994	30,8	304	14 456	32,9	413	2 717	33,3
141	409	34,2	232	5 064	31,0	305	2 129	28,2			
142	2 161	35,7	241	4 589	37,2	310	10 535	31,4	Mü. zus.	414 749	33,4
143	4 095	35,9	242	4 985	32,5	321	2 480	31,8			
144	5 413	39,8	243	4 058	29,3	322	18	43,9			

Kaum eine Altersgruppe läßt sich im Hinblick auf ihre relative Bedeutung (bezogen auf die Gesamtbevölkerung) in vergleichbar eindeutig abzugrenzende Bereiche verorten wie die 25- bis unter 45-jährigen. Keilförmig spaltet ein Gebiet überdurchschnittlicher Anteilswerte westlich der Isar die städtische Gemarkung in zwei Teile eher unterdurchschnittlicher Quoten. Eine Zone maximaler Prozentwerte läßt sich dabei rund um das Zentrum erkennen. In großen Teilen der Vorstädte (Maxvorstadt, Ludwigsvorstadt, Isarvorstadt) sind 40 von 100 Einwohner zwischen 25 und 45 Jahre alt. Die Altstadt bleibt demgegenüber mit etwa 35 % leicht zurück. Während der Verlauf der Isar häufig eine Grenze zwischen unterschiedlich strukturierten Stadtteilen markiert, fällt im vorliegenden die Zugehörigkeit Haidhausens und der Au zum westlich benachbarten Innenstadtrand ins Auge.

Räumliche Schwerpunkte der "mittleren Erwachsenen" finden sich weiterhin im Bereich des nördlichen Industriegürtels entlang der äußeren Ringstraße. Im Süden schließlich sind Thalkirchen-Obersendling sowie der Südteil Neuperlachs mit überdurchschnittlichen Quoten zu erwähnen. Die überwiegende Mehrheit der Bezirksteile am Stadtrand reicht kaum an den Mittelwert heran, der bei knapp 34 % "mittlerer Erwachsener" liegt. Für ins Detail gehende Interpretationen des Raummusters ist die Spanne der gewählten Altersgruppe zu groß. Zu unterschiedlich - von der Staatsangehörigkeit über den Familienstand bis zur Haushaltsstruktur - sind die Einflußgrößen für die räumliche Segregation. Umso erstaunlicher ist es, daß der erweiterte Stadtkern eine Ballung zeigt, die darauf hinweist, daß wesentliche Bedürfnisse der "mittleren Erwachsenen" hier befriedigt werden.

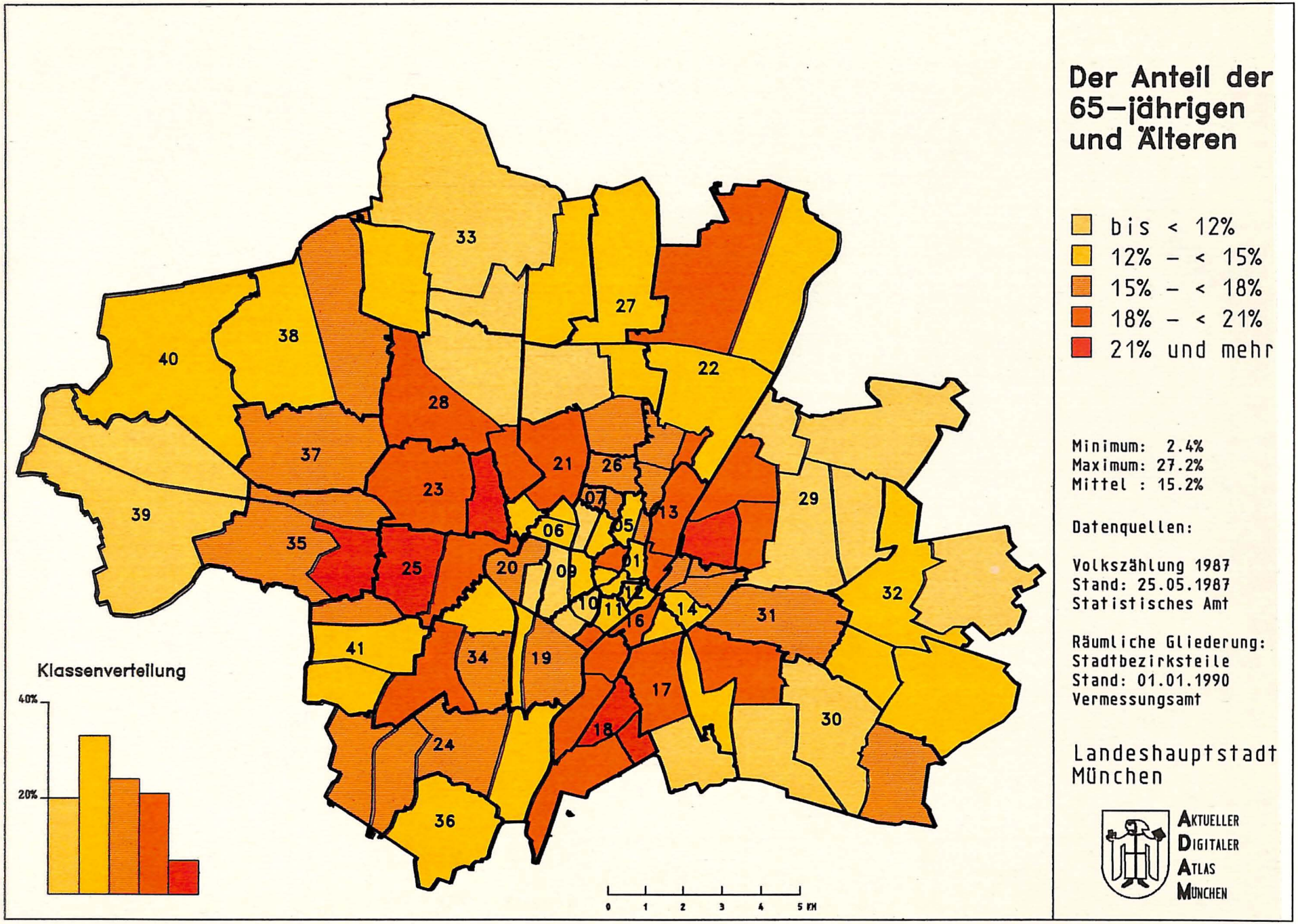

Der Anteil der 45– bis unter 65–jährigen
bis < 22%
22% – < 25%
25% – < 28%
28% – < 31%
31% und mehr
Minimum: 18.3%
Maximum: 41.5%
Mittel : 26.4%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
01
25
20
09
32
10
11
12
14
16
31
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der 45- bis unter 65-jährigen

Stadtbezirksteil	45- bis unter 65-jährige absolut	45- bis unter 65-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	45- bis unter 65-jährige absolut	45- bis unter 65-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	45- bis unter 65-jährige absolut	45- bis unter 65-jährige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	45- bis unter 65-jährige absolut	45- bis unter 65-jährige in % der wohnber. Bevölk.
011	821	29,7	161	1 871	24,0	244	5 440	34,4	323	2 459	27,2
012	787	24,3	162	3 090	23,2	251	4 908	25,9	324	5 329	29,7
013	563	28,5	171	9 984	26,2	252	8 175	27,5	331	2 306	28,9
014	308	40,2	172	1 699	29,0	260	7 272	22,8	332	9 106	31,3
051	2 031	20,9	181	3 521	25,2	271	6 365	30,8	333	876	33,3
052	341	22,7	182	1 659	31,1	272	5 825	24,0	334	3 416	33,5
061	198	27,2	183	3 053	25,5	273	5 065	25,9	341	8 389	28,4
062	1 923	20,9	184	1 303	27,3	274	6 653	24,8	342	965	24,8
063	1 284	24,1	185	3 502	28,9	281	5 502	22,9	343	3 080	24,9
064	552	24,1	191	2 937	24,7	282	5 454	27,5	351	1 932	26,2
071	2 177	21,9	192	5 645	24,8	283	6 157	27,1	352	2 025	24,4
072	1 675	20,6	201	4 108	24,8	291	1 541	27,3	353	5 930	26,4
091	1 226	23,6	202	2 134	24,4	292	2 037	23,6	360	6 241	29,6
092	1 237	25,2	211	2 952	27,2	293	2 240	25,4	370	5 533	27,4
101	1 574	22,1	212	2 615	22,4	294	5 450	29,8	381	3 786	30,7
102	1 602	22,5	221	2 264	22,9	295	1 180	26,7	382	3 616	29,4
111	2 790	22,1	222	1 237	26,8	296	3 195	28,7	391	1 912	25,9
112	917	20,6	223	2 412	18,3	297	3 393	27,6	392	6 910	30,3
121	1 259	21,3	224	3 679	24,9	301	6 220	27,3	400	1 589	29,6
122	523	22,0	225	535	25,7	302	3 026	29,4	411	4 379	33,4
131	1 574	22,3	226	1 949	23,1	303	2 127	23,4	412	5 735	26,6
132	1 194	23,8	231	5 606	24,7	304	11 098	25,3	413	1 935	23,7
141	316	26,4	232	4 364	26,7	305	2 243	29,7			
142	1 515	25,0	241	3 132	25,4	310	9 289	27,7	Mü. zus.	332 185	26,7
143	2 666	23,4	242	4 442	28,9	321	2 201	28,2			
144	3 050	22,4	243	4 247	30,6	322	17	41,5			

Wenn auch die im vorliegenden Heft gewählte Systematik grundsätzlich keine Synopse thematisch korrelierender Sachverhalte vorsieht, sei ausnahmsweise auf die Ähnlichkeit der Raumstruktur der nebenstehenden und der beiden Karten, die den Kinderanteil zum Inhalt haben, hingewiesen. Die Stadtmitte einschließlich der angrenzenden mittleren Bezirksteile sind verhältnismäßig arm an 45- bis unter 65-jährigen. Über eine Ausnahmeerscheinung, die große Teile des 1. Altstadtbezirks betrifft und die farblich entsprechend hervorsticht, wird noch berichtet.

Wie bei der in Rede stehenden Erwachsenengruppe zeigen sich auch in den Kinderjahrgängen Defizite in der Innenstadt. Ebenso decken sich Häufungen im nordwestlichen und südlichen Stadtrand bei den 45- bis unter 65-jährigen und Kinderanteilen. In diesem räumlichen Muster bestätigt sich der naheliegende demographische Zusammenhang von Eltern und zugehörigem(-n) Kind(-ern), wobei denkbare weitere oder feinere Altersdifferenzen sicher zu noch präziseren Ergebnissen führen würden. Es soll aber auch ein Erklärungsansatz für die Fälle geboten werden, in denen keine räumliche Koinzidenz hoher Eltern- und Kinderanteile ablesbar ist, wie z.B. im überwiegenden Teil der Altstadt. Hier konzentrieren sich vermutlich Single-Haushalte in der mittleren Lebensphase, und zwar eher in den City-Quartieren, die aus finanziellen Gründen von jüngeren Einpersonenhaushalten gemieden werden.

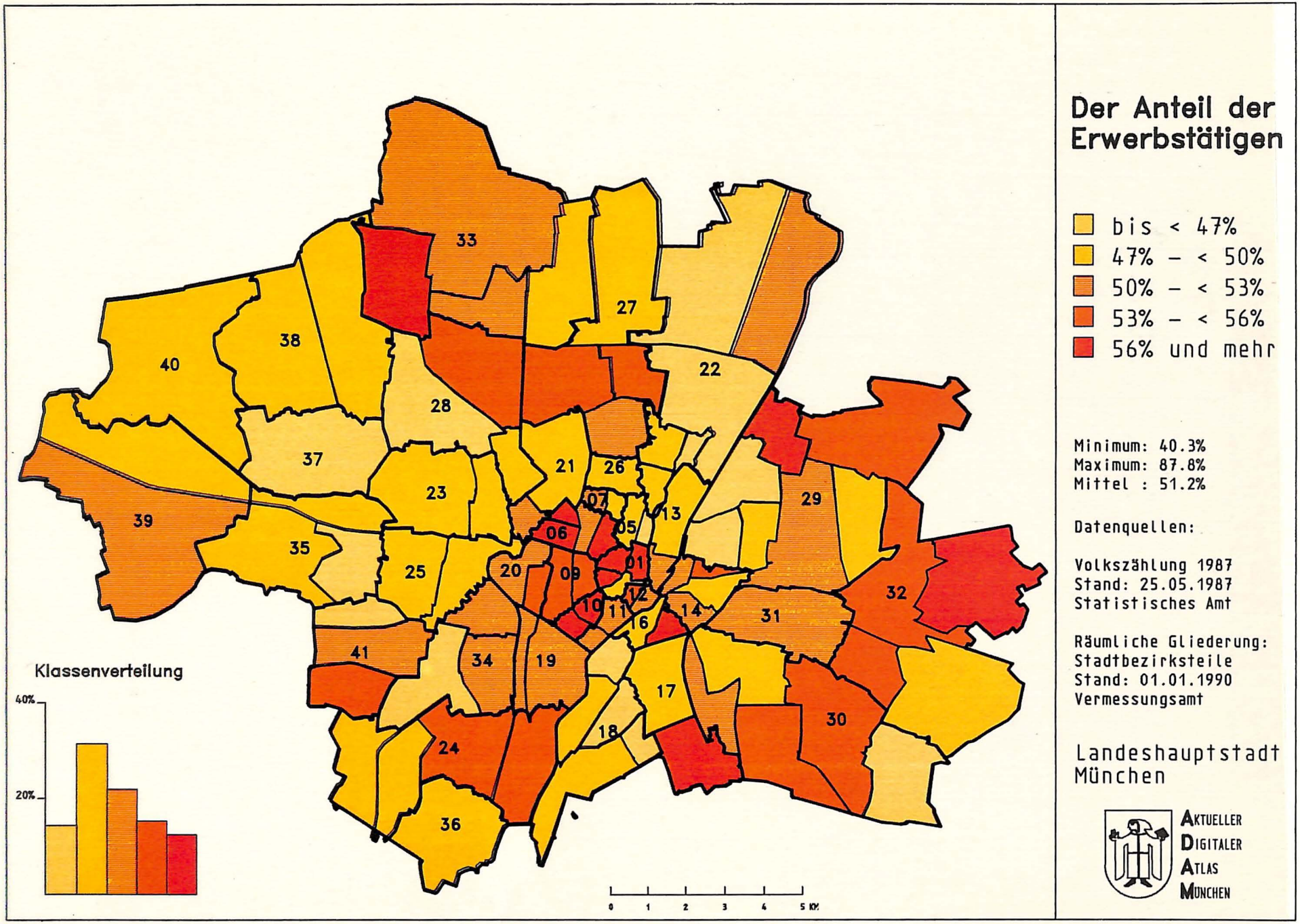

Der Anteil der 65-jährigen und Älteren
bis < 12%
12% - < 15%
15% - < 18%
18% - < 21%
21% und mehr
Minimum: 2.4%
Maximum: 27.2%
Mittel : 15.2%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
32
10
11
12
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der 65-jährigen und Älteren

Stadtbezirksteil	65-jährige und älter absolut	in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	65-jährige und älter absolut	in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	65-jährige und älter absolut	in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	65-jährige und älter absolut	in % der wohnber. Bevölk.
011	403	14,6	161	1 098	14,1	244	2 739	17,3	323	1 153	12,7
012	464	14,3	162	2 658	20,0	251	3 569	18,8	324	2 464	13,7
013	257	13,0	171	7 462	19,6	252	6 486	21,8	331	864	10,8
014	141	18,4	172	640	10,9	260	4 926	15,4	332	4 108	14,1
051	1 353	14,0	181	2 869	20,5	271	2 968	14,3	333	383	14,5
052	236	15,7	182	972	18,2	272	2 093	8,6	334	1 202	11,8
061	101	13,9	183	2 575	21,5	273	2 771	14,2	341	4 830	16,4
062	990	10,7	184	1 299	27,2	274	4 593	17,1	342	494	12,7
063	667	12,5	185	2 259	18,6	281	4 741	19,7	343	2 526	20,4
064	327	14,3	191	1 656	13,9	282	3 814	19,3	351	1 168	15,8
071	1 541	15,5	192	3 627	16,0	283	2 281	10,0	352	2 021	24,4
072	1 342	16,5	201	2 531	15,3	291	417	7,4	353	3 753	16,7
091	706	13,6	202	737	8,4	292	615	7,1	360	2 996	14,2
092	509	10,4	211	2 024	18,7	293	1 610	18,2	370	3 185	15,8
101	844	11,9	212	1 659	14,2	294	2 116	11,6	381	2 077	16,8
102	730	10,2	221	1 977	20,0	295	444	10,0	382	1 640	13,3
111	1 712	13,6	222	606	13,1	296	2 321	20,8	391	719	9,7
112	845	19,0	223	1 747	13,3	297	2 770	22,5	392	2 623	11,5
121	834	14,1	224	2 426	16,4	301	4 274	18,7	400	696	13,0
122	290	12,2	225	428	20,5	302	1 462	14,2	411	2 018	15,4
131	1 345	19,0	226	1 354	16,0	303	803	8,8	412	3 031	14,1
132	991	19,7	231	4 915	21,6	304	3 887	8,8	413	992	12,2
141	190	15,9	232	3 390	20,7	305	1 140	15,1			
142	1 015	16,8	241	1 780	14,4	310	5 885	17,5	Mü. zus.	201 070	16,1
143	1 883	16,5	242	2 531	16,5	321	951	12,2			
144	1 898	13,9	243	2 200	15,9	322	1	2,4			

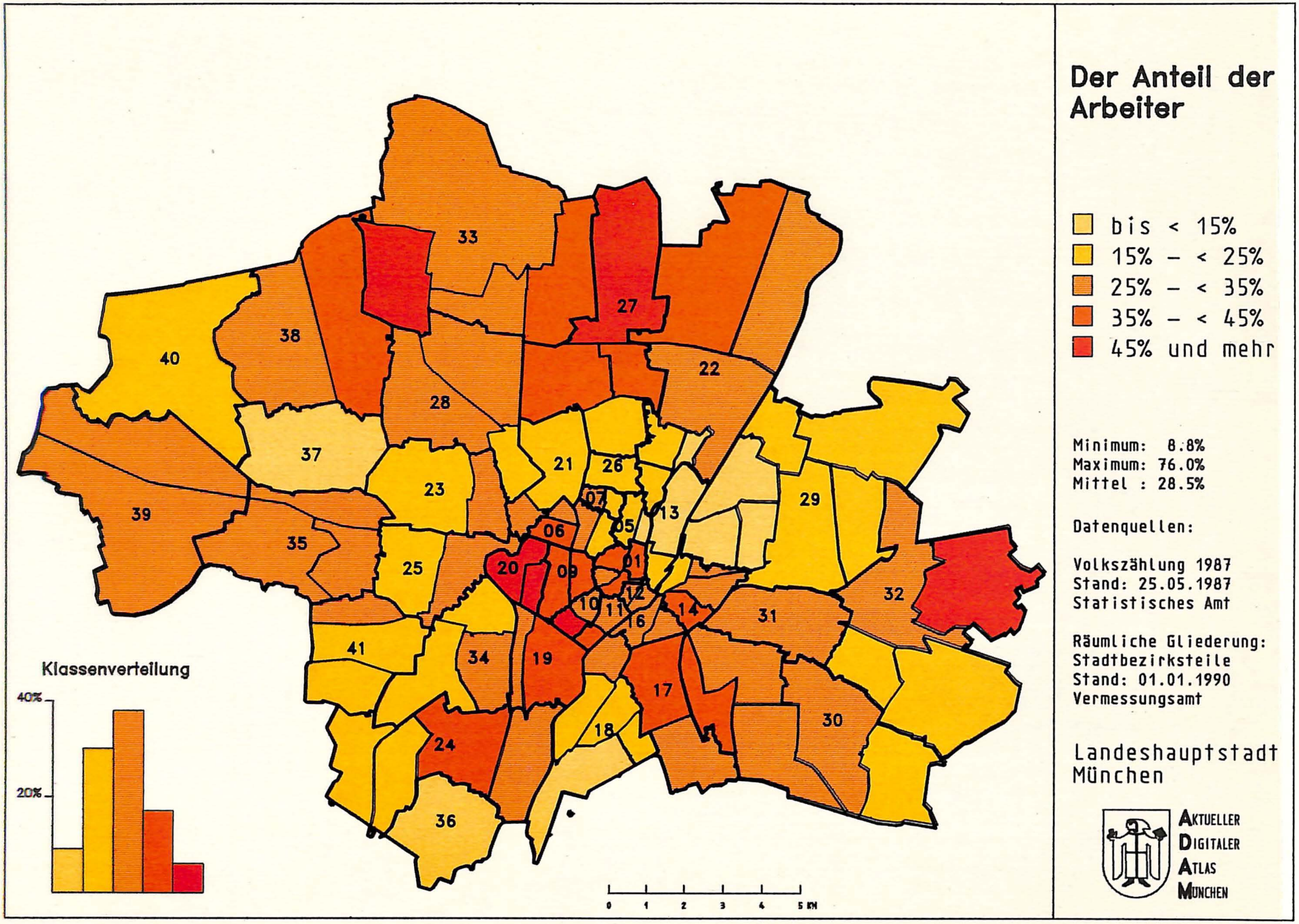
Die Gruppe der betagten Münchner lebt räumlich verhältnismäßig konzentriert, was u.a. in Abhängigkeit von geeigneter Wohn- und Wohnumfeldstruktur gesehen werden muß. Schwerpunkte hoher Altenanteile liegen naturgemäß in Bezirksteilen, die Einrichtungen mit Heimcharakter für diese Einwohnerschicht aufweisen. Generalisierend läßt sich eine räumliche Verdichtung hoher Quoten über 65-jähriger in einem Gürtel rings um den Stadtkern erkennen. Im Zentrum findet man ebenso wie in den Randbezirken (respektive -teilen) fast nur unterdurchschnittliche Altenanteile.

Von den vier räumlichen Schwerpunkten, in deren Umgriff wenigstens ein Fünftel der Bevölkerung das 65. Lebensjahr vollendet hat, liegen je zwei links und rechts der Isar. Betroffen sind im Westen Laim, der 25. Bezirk, in seiner Gesamtheit, dazu der angrenzende Teil Pasings, wo sich ein städtisches Altenheim befindet. Hohe Anteile über 65-jähriger an der Bevölkerung weisen auch große Teile der drei Bezirke auf, die den Namen Neuhausen tragen, wobei allein im Bereich der Gemarkung Gern drei größere Altenzentren vorhanden sind. Den Standort eines großen städtischen Altenheims spiegelt der hohe Klassenwert auch in Untergiesing; die benachbarten Bezirksteile Harlachings stehen nur wenig zurück. Schließlich sei noch auf einen weiteren räumlichen Schwerpunkt mit deutlich über dem Durchschnitt (15 %) liegenden Altenanteilen hingewiesen, der ebenfalls östlich der Isar liegt: Jeder fünfte Bewohner Altbogenhausens steht im Rentenalter. Für den Bezirksteil zwischen Prinzregentenstraße und Effnerplatz wurden sogar 22,5 % über 65-jähriger ermittelt.


Der Anteil der Erwerbstätigen
bis < 47%
47% – < 50%
50% – < 53%
53% – < 56%
56% und mehr
Minimum: 40.3%
Maximum: 87.8%
Mittel : 51.2%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

Stadtbezirksteil	Erwerbstätige absolut	Erwerbstätige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Erwerbstätige absolut	Erwerbstätige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Erwerbstätige absolut	Erwerbstätige in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Erwerbstätige absolut	Erwerbstätige in % der wohnber. Bevölk.
011	1 589	57,5	161	4 412	56,5	244	7 691	48,6	323	4 824	53,3
012	1 593	49,1	162	6 288	47,2	251	9 337	49,3	324	8 783	48,9
013	1 133	57,4	171	18 104	47,6	252	13 990	47,0	331	4 216	52,8
014	469	61,2	172	3 353	57,2	260	15 915	49,8	332	13 940	47,9
051	4 778	49,3	181	6 563	46,9	271	10 309	49,8	333	1 578	59,9
052	604	40,3	182	2 613	48,9	272	12 879	53,1	334	5 389	52,8
061	433	59,4	183	5 503	45,9	273	10 672	54,5	341	15 334	52,0
062	4 767	51,7	184	2 030	42,5	274	13 795	51,3	342	2 041	52,5
063	3 051	57,2	185	5 770	47,6	281	11 980	49,8	343	5 734	46,4
064	1 307	57,1	191	6 242	52,5	282	9 177	46,3	351	3 667	49,7
071	5 170	52,1	192	11 440	50,3	283	12 611	55,5	352	3 684	44,5
072	3 912	48,1	201	8 384	50,7	291	3 178	56,2	353	10 950	48,8
091	2 815	54,2	202	4 865	55,6	292	4 705	54,5	360	10 471	49,7
092	2 698	55,0	211	5 192	47,9	293	4 120	46,7	370	9 470	46,9
101	4 009	56,3	212	6 119	52,4	294	9 655	52,8	381	5 864	47,5
102	3 993	56,0	221	4 558	46,1	295	2 180	49,3	382	5 983	48,6
111	6 623	52,5	222	2 310	50,1	296	5 513	49,4	391	3 661	49,5
112	2 244	50,5	223	5 381	40,9	297	5 570	45,2	392	11 631	51,0
121	3 145	53,3	224	7 381	49,9	301	11 078	48,6	400	2 663	49,6
122	1 240	52,3	225	879	42,2	302	5 352	52,0	411	6 082	46,5
131	3 548	50,2	226	4 107	48,6	303	4 927	54,2	412	10 942	50,8
132	2 394	47,6	231	10 670	47,0	304	23 308	53,0	413	4 365	53,6
141	627	52,4	232	7 951	48,6	305	3 468	45,9			
142	3 210	53,1	241	6 844	55,5	310	16 906	50,3	Mü. zus.	624 085	50,2
143	5 650	49,6	242	8 357	54,4	321	4 288	55,0			
144	7 024	51,6	243	6 831	49,3	322	36	87,8			

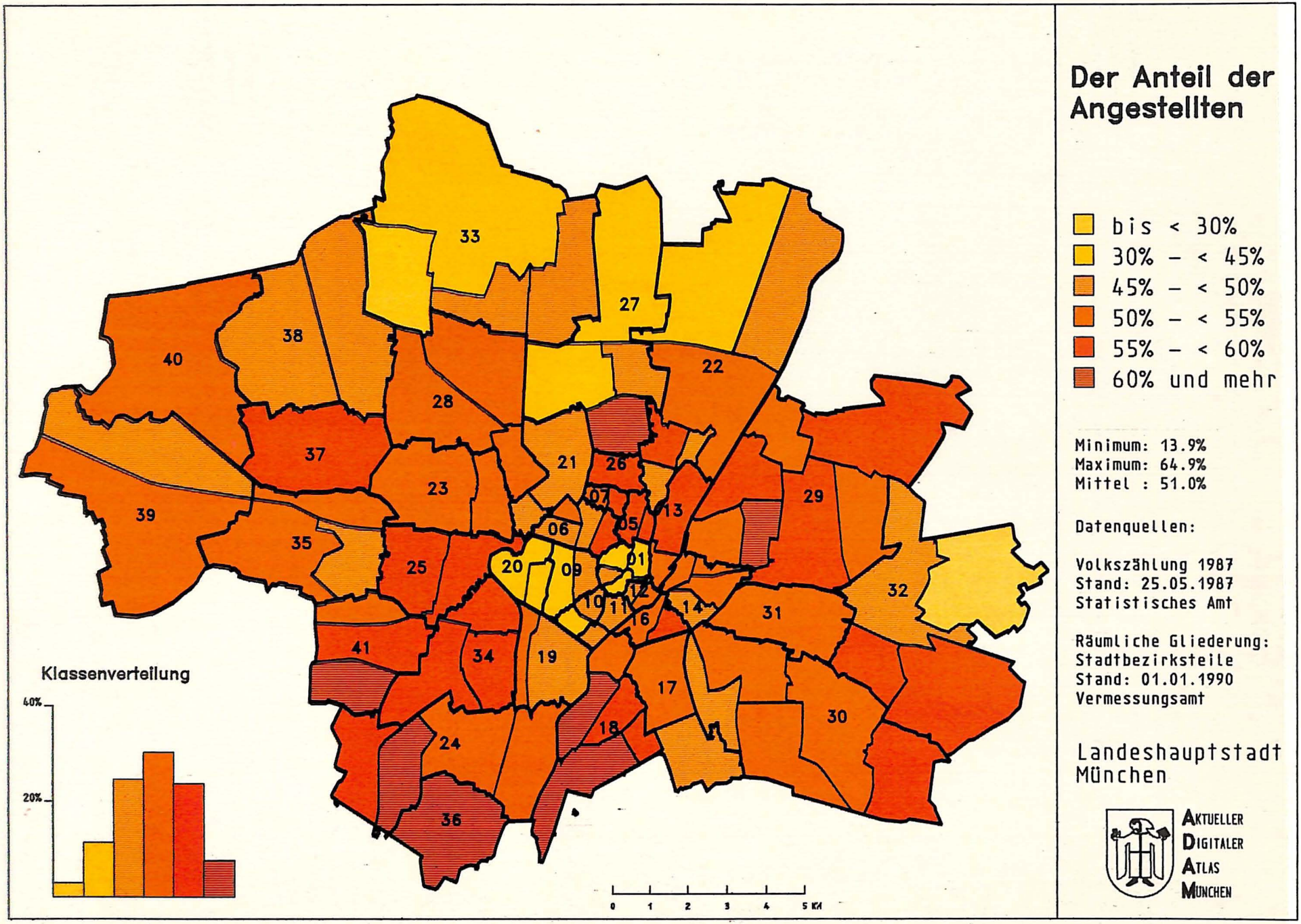
Die nebenstehende Karte thematisiert den Umfang der Erwerbstätigkeit in den verschiedenen Teilen des Stadtgebietes, gemessen am Anteil der Erwerbstätigen an der wohnberechtigten Bevölkerung (Erwerbsquote). Zu den Erwerbstätigen zählen die erwerbsbeteiligten Personen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren) sowie die am Erwerbsleben beteiligten, demographisch aber nicht erwerbsfähigen Personen (unter 15 bzw. über 65 Jahre). Als allgemeinen Richtwert kann man in den Großstädten eine durchschnittliche Erwerbsquote von ca. 50 % heranziehen. Wie aus der Legende von dieser Karte abzulesen ist, liegt dieser Wert auch in der Mitte der ausgewiesenen Klassenanzahl. Der errechnete Mittelwert aller Bezirksteile beläuft sich auf 51,2 %. Die Anteilswerte streuen zwischen einer Erwerbsquote von 40,3 % im Stadtbezirksteil 052 (Stadtbezirk Maxvorvorstadt-Königsplatz-Marsfeld) und 87,8 % im Stadtbezirksteil 322 (Stadtbezirk Trudering). Mit Blick auf die räumliche Verteilung der Maßzahlen in der Karte läßt sich in etwas grober Skizzierung ausführen, daß die Raumeinheiten mit einer Erwerbsquote von 53 % und darüber in der Innenstadt und ihren Randgebieten sowie innerhalb eines äußeren, nach Westen offenen Ringes anzutreffen sind. Raumeinheiten mit einer Erwerbsquote bis zu 47 % bilden dagegen mit Ausnahme des 22. Stadtbezirkes im Norden (Schwabing-Freimann) sowie der Stadtbezirke 28 (Neuhausen-Moosach) und 37 (Obermenzing) keine größeren, zusammenhängenden Gebiete. Die zahlenmäßig am stärksten besetzte Gruppe von Raumeinheiten (29 % aller Stadtbezirksteile) vereinigt einen Erwerbstätigenanteil von 47 % bis unter 50 % auf sich. Diese Stadtteile sind sowohl im inneren wie im äußeren Stadtbereich anzutreffen.


Der Anteil der Arbeiter
bis < 15%
15% – < 25%
25% – < 35%
35% – < 45%
45% und mehr
Minimum: 8.8%
Maximum: 76.0%
Mittel : 28.5%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
AKTUELLER DIGITALER ATLAS MÜNCHEN
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 09 10 11 12 13 14 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Stadtbezirksteil	Arbeiter*) absolut	Arbeiter*) in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Arbeiter*) absolut	Arbeiter*) in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Arbeiter*) absolut	Arbeiter*) in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Arbeiter*) absolut	Arbeiter*) in % der Erwerbstätigen
011	573	36,1	161	1 314	29,8	244	1 690	22,0	323	1 083	22,5
012	604	37,9	162	2 027	32,2	251	2 384	25,5	324	1 553	17,7
013	303	26,7	171	6 647	36,7	252	3 346	23,9	331	1 433	34,0
014	188	40,1	172	969	28,9	260	2 785	17,5	332	5 820	41,8
051	910	19,0	181	2 207	33,6	271	4 715	45,7	333	1 199	76,0
052	79	13,1	182	549	21,0	272	5 034	39,1	334	1 669	31,0
061	80	18,5	183	1 243	22,6	273	3 969	37,2	341	4 298	28,0
062	1 619	34,0	184	435	21,4	274	2 533	18,4	342	444	21,8
063	836	27,4	185	550	9,5	281	2 840	23,7	343	1 116	19,5
064	481	36,8	191	1 753	28,1	282	2 910	31,7	351	1 028	28,0
071	1 339	25,9	192	3 999	35,0	283	3 400	27,0	352	1 096	29,8
072	795	20,3	201	4 085	48,7	291	727	22,9	353	2 835	25,9
091	1 085	38,5	202	2 616	53,8	292	1 098	23,3	360	1 274	12,2
092	1 020	37,8	211	1 225	23,6	293	378	9,2	370	1 125	11,9
101	1 324	33,0	212	1 912	31,2	294	1 851	19,2	381	2 060	35,1
102	1 966	49,2	221	1 663	36,5	295	453	20,8	382	1 691	28,3
111	2 279	34,4	222	668	28,9	296	774	14,0	391	1 185	32,4
112	845	37,7	223	1 436	26,7	297	720	12,9	392	3 885	33,4
121	1 007	32,0	224	1 105	15,0	301	3 368	30,4	400	663	24,9
122	408	32,9	225	77	8,8	302	2 262	42,3	411	2 001	32,9
131	688	19,4	226	697	17,0	303	1 368	27,8	412	2 304	21,1
132	355	14,8	231	2 668	25,0	304	7 880	33,8	413	708	16,2
141	129	20,6	232	1 575	19,8	305	597	17,2			
142	893	27,8	241	1 961	28,7	310	5 455	32,3	Mü. zus.	176 725	28,3
143	1 852	32,8	242	3 052	36,5	321	1 477	34,4			
144	2 764	39,4	243	1 362	19,9	322	24	66,7			

*) Einschließlich der gewerblichen Auszubildenden.

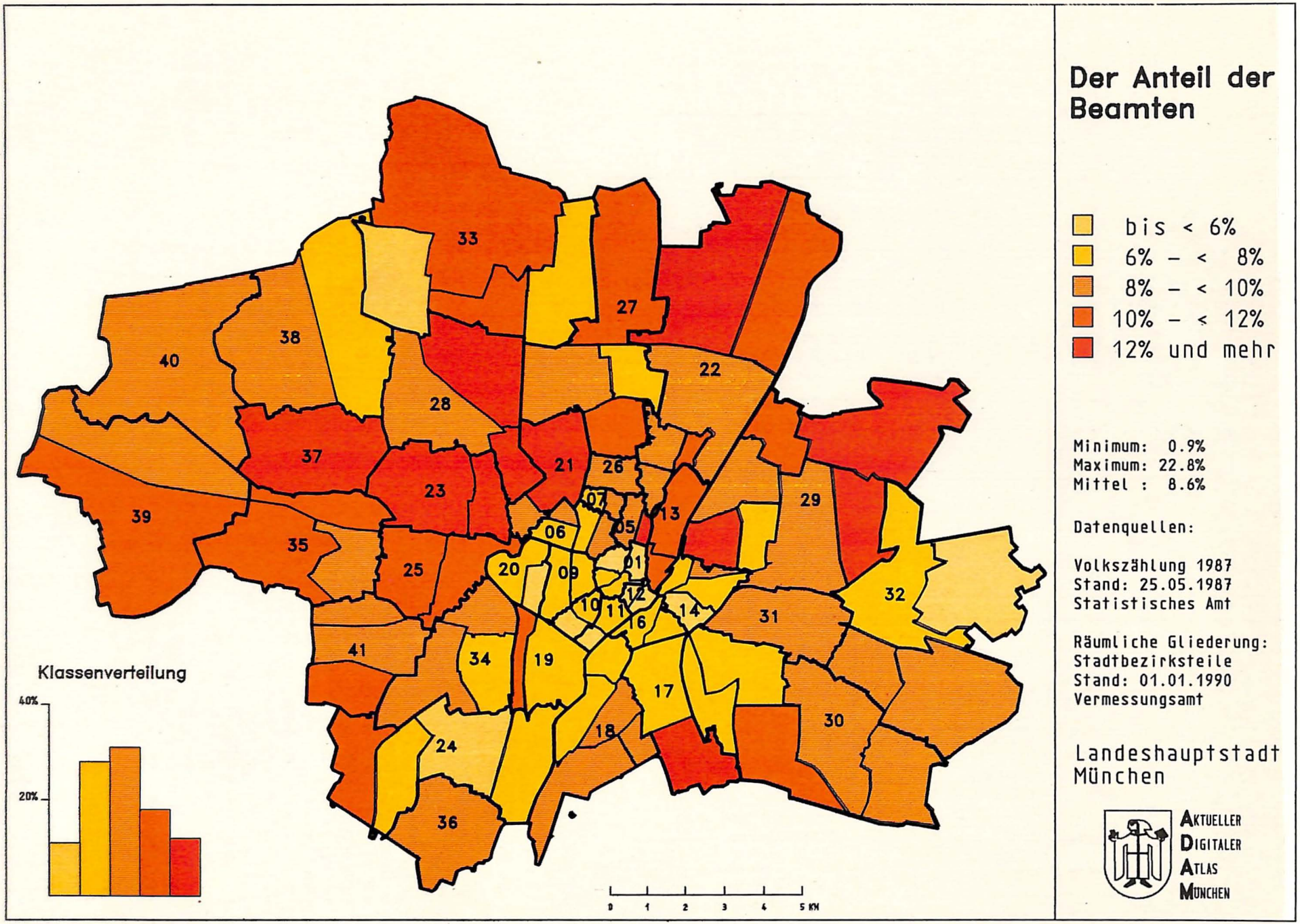
Die nebenstehende sowie die folgenden zwei Karten haben die sozioökonomische Charakterisierung der Erwerbsbevölkerung zum Thema. Damit ist die Beschreibung der erwerbsbeteiligten Bevölkerung nach der Stellung im Beruf gemeint. Sie vermittelt Einblicke in die soziale Schichtung der Bevölkerung einzelner Gebiete. Die nebenstehende Karte zeigt den Anteil der Arbeiter (und gewerblich Auszubildenden) an den Erwerbstätigen. Dieser bewegt sich in München zwischen 8,8 % im Bezirksteil 225 (Stadtbezirk Schwabing-Freimann) und 76 % im Bezirksteil 333 (Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl). In über zwei Drittel aller Raumeinheiten (68) liegt der Arbeiteranteil in einer der beiden Größenklassen 15 % bis unter 25 % und 25 % bis unter 35 %. Auffallend dabei ist, daß sich aus Stadtbezirksteilen gleicher Anteilswerte zusammenhängende, stadtbezirksübergreifende Gebiete gebildet haben. Diese Homogenität erklärt sich aus dem Umstand, daß die räumliche Verteilung der nach dem "Status" beschriebenen Erwerbsbevölkerung u.a. von der Siedlungsstruktur, den Eigentumsverhältnissen an Haus- und Grundbesitz oder von der öffentlichen Förderung des Wohnungsbaues beeinflußt ist. Deutlicher wird dieser Zusammenhang bei Betrachtung der Gebiete mit den niedrigsten und höchsten Arbeiteranteilen. Stadtteile in bevorzugten Wohnanlagen mit hohem Wohnungsstandard, hoher Anzahl an Ein- oder Zweifamilienhäusern und Eigentumswohnungen weisen eine entsprechend niedrige Arbeiterquote auf. Als Beispiel sind zu nennen Stadtbezirksteile entlang des Englischen Gartens (im 5., 13. und 22. Stadtbezirk), in Bogenhausen (29. Stadtbezirk), Harlaching (18. Stadtbezirk), Solln (36. Stadtbezirk) und Obermenzing (37. Stadtbezirk). Die Stadtbezirke mit einem hohen Anteil an Arbeitern liegen traditionell in Innenstadtrandbereich (z.B. Schwanthalerhöhe, 20. Stadtbezirk, Isarvorstadt-Schlachthofviertel, 10. Stadtbezirk, Sendling, 19. Stadtbezirk, Obergiesing, 17. Stadtbezirk) sowie im Norden der Stadt (Schwabing Nord-Milbertshofen-Am Hart, 27. Stadtbezirk und Feldmoching-Hasenbergl, 33. Stadtbezirk).


Der Anteil der Angestellten
bis < 30%
30% – < 45%
45% – < 50%
50% – < 55%
55% – < 60%
60% und mehr
Minimum: 13.9%
Maximum: 64.9%
Mittel : 51.0%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 Km
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
20
09
01
25
32
10
11
12
14
16
31
41
34
19
17
30
18
24
36

Stadtbezirksteil	Angestellte*) absolut	in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Angestellte*) absolut	in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Angestellte*) absolut	in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Angestellte*) absolut	in % der Erwerbstätigen
011	625	39,3	161	2 497	56,6	244	4 539	59,0	323	2 688	55,7
012	645	40,5	162	3 260	51,8	251	5 299	56,8	324	4 907	55,9
013	547	48,3	171	9 112	50,3	252	7 767	55,5	331	1 884	44,7
014	210	44,8	172	1 528	45,6	260	9 083	57,1	332	6 287	45,1
051	2 676	56,0	181	3 392	51,7	271	3 900	37,8	333	289	18,3
052	340	56,3	182	1 670	63,9	272	5 663	44,0	334	2 645	49,1
061	245	56,6	183	3 191	58,0	273	5 327	49,9	341	8 748	57,0
062	2 326	48,8	184	1 164	57,3	274	8 295	60,1	342	1 200	58,8
063	1 646	53,9	185	3 523	61,1	281	6 311	52,7	343	3 336	58,2
064	623	47,7	191	3 364	53,9	282	4 667	50,9	351	1 850	50,4
071	2 767	53,5	192	5 689	49,7	283	6 580	52,2	352	1 816	49,3
072	2 163	55,3	201	3 223	38,4	291	1 715	54,0	353	5 771	52,7
091	1 292	45,9	202	1 691	34,8	292	2 714	57,7	360	6 615	63,2
092	1 176	43,6	211	2 454	47,3	293	2 327	56,5	370	5 300	56,0
101	1 969	49,1	212	2 953	48,3	294	5 624	58,2	381	2 830	48,3
102	1 516	38,0	221	1 797	39,4	295	1 103	50,6	382	2 973	49,7
111	3 153	47,6	222	1 123	48,6	296	3 577	64,9	391	1 779	48,6
112	1 015	45,2	223	2 894	53,8	297	3 035	54,5	392	5 833	50,2
121	1 544	49,1	224	4 158	56,3	301	5 869	53,0	400	1 410	52,9
122	621	50,1	225	430	48,9	302	2 446	45,7	411	3 120	51,3
131	1 843	51,9	226	2 033	49,5	303	2 677	54,3	412	6 519	59,6
132	1 353	56,5	231	5 404	50,6	304	2 232	52,5	413	2 690	61,6
141	343	54,7	232	4 030	50,7	305	2 033	58,6			
142	1 710	53,3	241	3 721	54,4	310	8 795	52,0	Mü. zus.	325 181	52,1
143	2 864	50,7	242	4 257	50,9	321	1 977	46,1			
144	3 243	46,2	243	4 118	60,3	322	5	13,9			

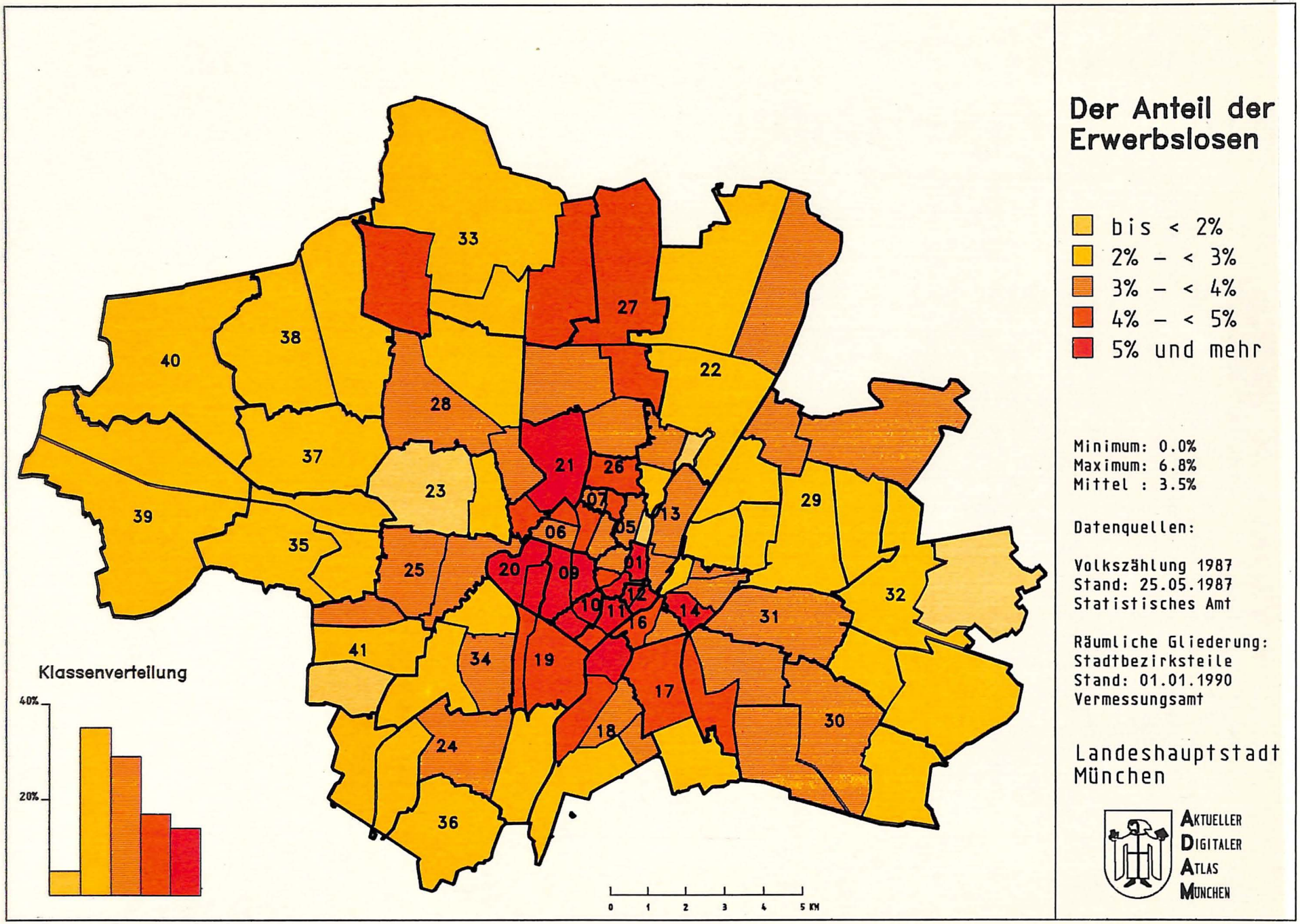
*) Einschließlich der kaufmännischen und technischen Auszubildenden.

Die thematische Karte, welche den Anteil der Angestellten darstellt, zeichnet ein wesentlich homogeneres räumliches Bild als dies bei dem vorherigen Kartenblatt der Fall war. Ein Blick auf die Häufigkeitsverteilung der Größenklassen bestätigt dies. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß die Darstellung der Erwerbsstruktur nach dem "Status" weitgehend auf dem Konzept einer hierarchischen Schichtung der Erwerbsbeteiligten in bezug auf die Abhängigkeit von Arbeitseinkommen, Laufbahn und Besoldungsgruppen sowie Kriterien der Existenz- und Alterssicherung beruht, und damit zu einer gewissen Nivellierung der sozialen Schichtung im Raum führt. Bei Betrachtung der kartographischen Darstellungen fällt auf, daß sich die Maßzahlen von Angestellten- und Arbeiteranteilen in den Stadtbezirken häufig ergänzen, d.h. in Raumeinheiten mit hohen Arbeiteranteilen sind geringere Angestelltenquoten zu verzeichnen und umgekehrt. Deutlich läßt sich dies an den beiden Stadtbezirksteilen mit dem geringsten Angestelltenanteil an der Erwerbsbevölkerung (Trudering 322 und Feldmoching-Hasenbergl 333) ablesen, welche den höchsten Arbeiteranteil im Stadtgebiet aufweisen. In großräumiger Betrachtung ist weiter aufzuführen, daß im Norden und in einem schmalen Keil nach Süden vermehrt Stadtbezirke mit einer Angestelltenquote von unter 50 % liegen, während im übrigen Stadtgebiet Raumeinheiten zahlenmäßig am stärksten vertreten sind, bei denen über die Hälfte der Erwerbstätigen einen Angestelltenstatus aufweist.


Der Anteil der Beamten
bis < 6%
6% – < 8%
8% – < 10%
10% – < 12%
12% und mehr
Minimum: 0.9%
Maximum: 22.8%
Mittel : 8.6%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01
02
05
06
07
09
10
11
12
13
14
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

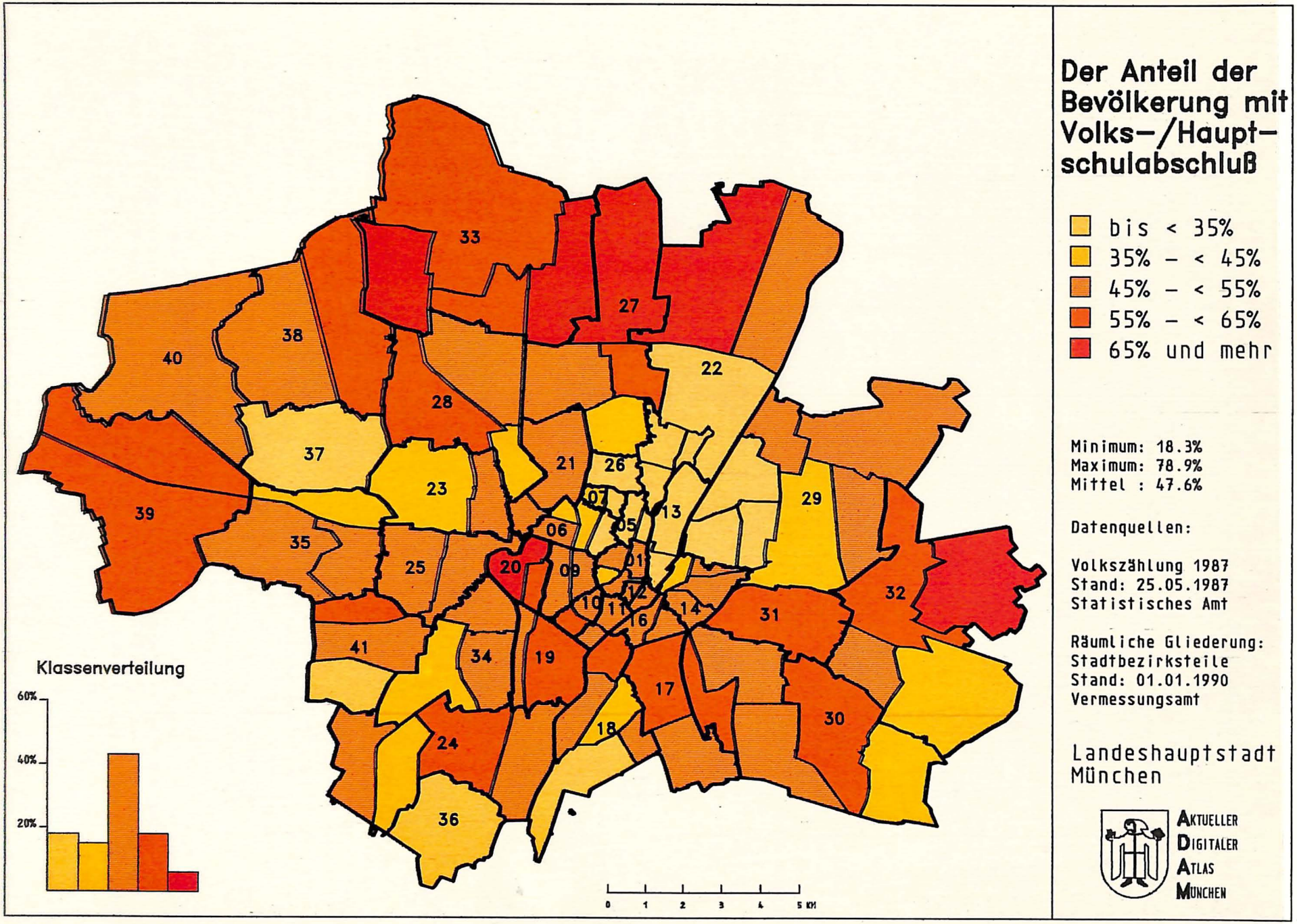
Stadtbezirksteil	Beamte absolut	Beamte in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Beamte absolut	Beamte in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Beamte absolut	Beamte in % der Erwerbstätigen	Stadtbezirksteil	Beamte absolut	Beamte in % der Erwerbstätigen
011	80	5,0	161	302	6,8	244	777	10,1	323	407	8,4
012	116	7,3	162	455	7,2	251	993	10,6	324	772	8,8
013	76	6,7	171	1 201	6,6	252	1 563	11,2	331	457	10,8
014	16	3,4	172	555	16,6	260	1 401	8,8	332	959	6,9
051	432	9,0	181	483	7,4	271	1 217	11,8	333	14	0,9
052	73	12,1	182	183	7,0	272	1 247	9,7	334	632	11,7
061	35	8,1	183	494	9,0	273	786	7,4	341	1 148	7,5
062	338	7,1	184	177	8,7	274	1 512	11,0	342	196	9,6
063	277	9,1	185	484	8,4	281	1 564	13,1	343	529	9,2
064	99	7,6	191	670	10,7	282	853	9,3	351	370	10,1
071	411	7,9	192	820	7,2	283	1 784	14,1	352	355	9,6
072	388	9,9	201	570	6,8	291	363	11,4	353	1 289	11,8
091	173	6,1	202	163	3,4	292	573	12,2	360	910	8,7
092	179	6,6	211	1 183	22,8	293	343	8,3	370	1 312	13,9
101	277	6,9	212	533	8,7	294	885	9,2	381	405	6,9
102	182	4,6	221	901	19,8	295	274	12,6	382	519	8,7
111	458	6,9	222	264	11,4	296	372	6,7	391	300	8,2
112	124	5,5	223	489	9,1	297	666	12,0	392	1 211	10,4
121	178	5,7	224	620	8,4	301	820	7,4	400	252	9,5
122	67	5,4	225	89	10,1	302	355	6,6	411	572	9,4
131	364	10,3	226	346	8,4	303	531	10,8	412	1 088	9,9
132	250	10,4	231	1 521	14,3	304	2 082	8,9	413	517	11,8
141	41	6,5	232	1 097	13,8	305	344	9,9			
142	269	8,4	241	430	6,3	310	1 427	8,4	Mü. zus.	57 943	9,3
143	373	6,6	242	463	5,5	321	316	7,4			
144	372	5,3	243	539	7,9	322	1	2,8			

Die Anteilszahl der Beamten hat über alle Raumeinheiten hinweg eine Variationsbreite von 21,9 %. Sie schwankt zwischen 0,9 % im Stadtbezirksteil 333 (Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl) und 22,8 % im Stadtbezirksteil 211 (Stadtbezirk Neuhausen-Oberwiesenfeld). In 70 % aller Fälle liegt der Anteil der Beamten an der Erwerbsbevölkerung unter 10 %. Die Stadtbezirksteile mit einer Beamtenquote von 12 % und mehr liegen einmal auf einer Ost-West-Achse, die vom 21. Stadtbezirk (Neuhausen-Oberwiesenfeld) über den 28. Bezirk (Neuhausen-Moosach), den 23. Bezirk (Neuhausen-Nymphenburg) nach Obermenzing (37. Stadtbezirk) verläuft. Weitere Stadtteile mit höherem Beamtenanteil finden sich im Norden (Freimann, 22. Stadtbezirk) und Nordosten (in den ehemaligen Dorfkerngebieten von Daglfing, Denning, Englschalking und Johanneskirchen). Überdurchschnittliche Quoten in Bereichen der Stadtbezirke 13 (Lehel) und 29 (Bogenhausen) erklären sich aus der Nähe zu Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst (Ministerien, Krankenhäuser), aber auch aus Staatsbedienstetenwohnanlagen, welche in diesen beiden Stadtbezirken zu finden sind.


Der Anteil der Erwerbslosen
bis < 2%
2% – < 3%
3% – < 4%
4% – < 5%
5% und mehr
Minimum: 0.0%
Maximum: 6.8%
Mittel : 3.5%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
29
39
13
06
05
35
25
20
09
01
32
10
11
12
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

Stadtbezirksteil	Erwerbslose absolut	Erwerbslose in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Erwerbslose absolut	Erwerbslose in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Erwerbslose absolut	Erwerbslose in % der wohnber. Bevölk.	Stadtbezirksteil	Erwerbslose absolut	Erwerbslose in % der wohnber. Bevölk.
011	138	5,0	161	306	3,9	244	438	2,8	323	205	2,3
012	192	5,9	162	586	4,4	251	671	3,5	324	373	2,1
013	95	4,8	171	1 836	4,8	252	983	3,3	331	229	2,9
014	24	3,1	172	161	2,7	260	1 343	4,2	332	1 278	4,4
051	364	3,8	181	853	6,1	271	1 010	4,9	333	125	4,7
052	22	1,5	182	240	4,5	272	921	3,8	334	260	2,5
061	23	3,2	183	395	3,3	273	800	4,1	341	1 082	3,7
062	446	4,8	184	145	3,0	274	864	3,2	342	94	2,4
063	247	4,6	185	254	2,1	281	715	3,0	343	295	2,4
064	82	3,6	191	470	4,0	282	662	3,3	351	195	2,6
071	381	3,8	192	957	4,2	283	658	2,9	352	237	2,9
072	362	4,5	201	843	5,1	291	186	3,3	353	497	2,2
091	324	6,2	202	594	6,8	292	288	3,3	360	495	2,3
092	253	5,2	211	635	5,9	293	178	2,0	370	440	2,2
101	401	5,6	212	524	4,5	294	437	2,4	381	281	2,3
102	468	6,6	221	247	2,5	295	94	2,1	382	336	2,7
111	633	5,0	222	155	3,4	296	294	2,6	391	181	2,4
112	219	4,9	223	328	2,5	297	250	2,0	392	662	2,9
121	320	5,4	224	515	3,5	301	786	3,4	400	108	2,0
122	122	5,1	225	37	1,8	302	486	4,7	411	509	3,9
131	260	3,7	226	243	2,9	303	305	3,4	412	591	2,7
132	151	3,0	231	620	2,7	304	1 548	3,5	413	146	1,8
141	26	2,2	232	304	1,9	305	184	2,4			
142	199	3,3	241	347	2,8	310	1 189	3,5	Mü. zus.	43 513	3,5
143	434	3,8	242	509	3,3	321	208	2,7			
144	763	5,6	243	343	2,5	322	-	-			

Zu den Erwerbslosen zählen die Personen, welche zur Zeit der Volkszählung in keinem Arbeitsverhältnis standen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet waren oder nicht. Die nebenstehende Kartendarstellung erfaßt kartographisch den Anteil der Erwerbslosen an der wohnberechtigten Bevölkerung. Er darf nicht mit der Arbeitslosenquote verwechselt werden, die sich aus dem Quotienten von Arbeitslosen und Erwerbstätigen errechnet. Aufgrund der Karteninterpretation nicht aufrechtzuerhalten ist der vielleicht naheliegende Schluß, wonach ein hoher Anteil an Erwerbslosen mit einer niedrigen Erwerbstätigenquote korrespondiert und umgekehrt. Unter den 100 Stadtbezirksteilen taucht dieser Fall in seiner extremsten Form (höchste versus niedrigste Klasse) jeweils nur einmal auf, und zwar im Stadtbezirksteil 182 (Stadtbezirk Untergiesing-Harlaching) mit niedriger Erwerbsquote und hohem Erwerbslosenanteil sowie im Stadtbezirksteil 322 (Stadtbezirk Trudering), wo sich die Interdependenz in umgekehrter Form darstellt. Von der Klassenhäufigkeit her bestimmen die Raumeinheiten mit einem Anteil an Erwerbslosen von 2 bis unter 4 % eindeutig das Kartenbild. Im Innenstadtbereich konzentrieren sich eine Reihe von Stadtbezirksteilen in der Klasse mit den höchsten Anteilswerten (5 % und mehr), wie z.B. in den Stadtbezirken 9 (Ludwigsvorstadt), 10 (Isarvorstadt-Schlachthofviertel), 11 (Isarvorstadt-Glockenbachviertel) oder 20 (Schwanthalerhöhe). In dem letztgenannten Stadtbezirk liegt auch das Teilgebiet (202) mit der höchsten Erwerbslosenquote innerhalb der Stadtgrenzen (6,8 %). Der entsprechende Minimumwert wurde im Stadtbezirk Trudering (322) gemessen, wo sich keine Erwerbslosen unter der wohnberechtigten Bevölkerung befanden. Insgesamt muß aber bei Aussagen über die räumliche Verteilung der Erwerbslosenquote berücksichtigt werden, daß die Differenz zwischen höchstem und niedrigstem Wert nur 6,8 %-Punkte beträgt.

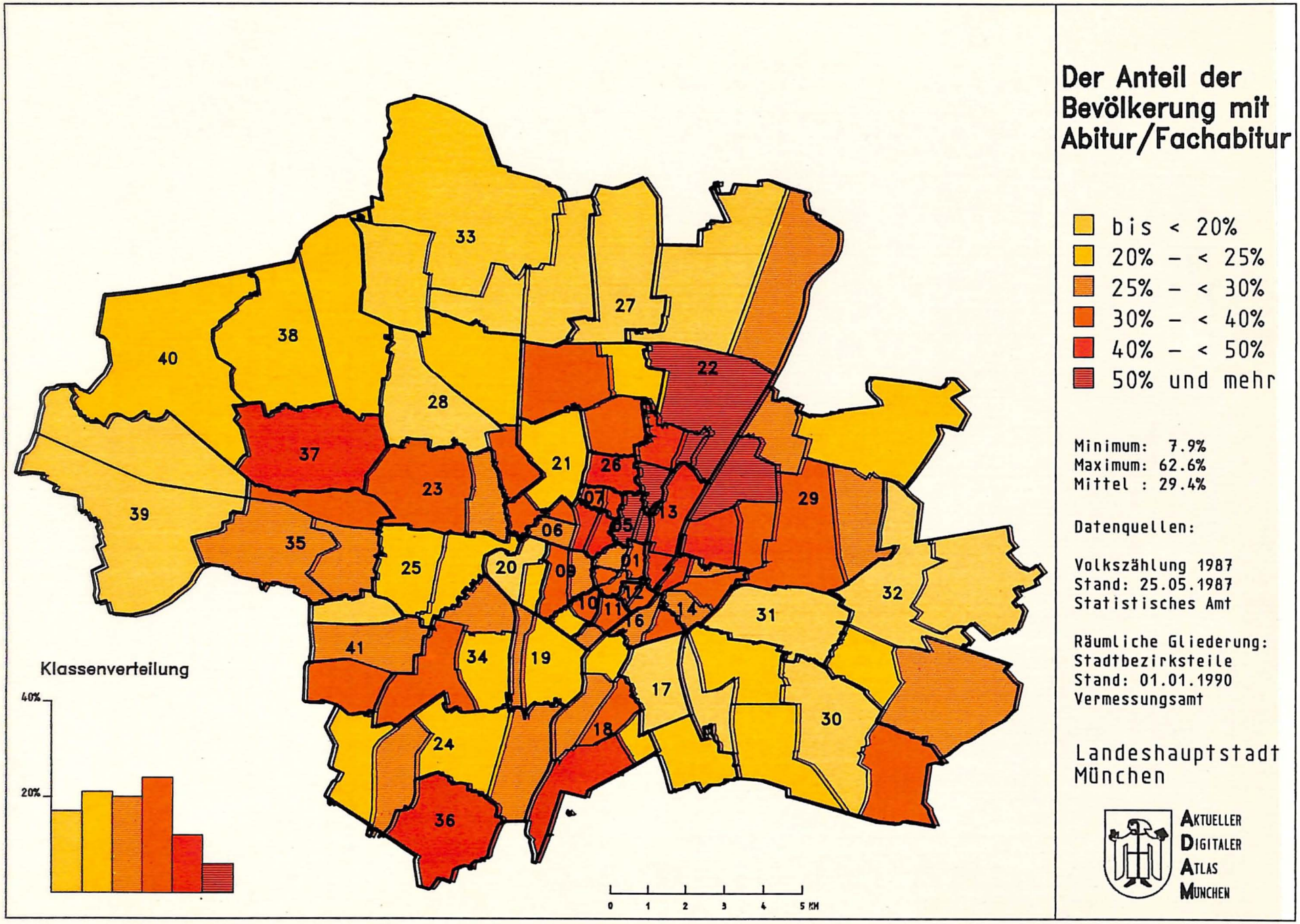

Der Anteil der Bevölkerung mit Volks-/Hauptschulabschluß
bis < 35%
35% - < 45%
45% - < 55%
55% - < 65%
65% und mehr
Minimum: 18.3%
Maximum: 78.9%
Mittel : 47.6%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
60%
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
32
12
10
11
14
31
6
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der Bevölkerung mit Volks-/Hauptschulabschluß

Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Volks-/Hauptschulabschluß		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Volks-/Hauptschulabschluß		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Volks-/Hauptschulabschluß		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Volks-/Hauptschulabschluß	
	absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)
011	1 044	48,3	161	2 807	47,0	244	5 530	48,9	323	3 236	49,2
012	1 197	49,3	162	4 705	50,9	251	6 917	52,2	324	5 254	41,4
013	657	42,8	171	16 758	62,5	252	10 474	51,4	331	3 630	61,9
014	316	54,5	172	2 428	53,2	260	7 482	31,2	332	14 666	71,2
051	2 160	28,5	181	5 695	57,9	271	10 787	71,4	333	1 601	78,6
052	213	18,7	182	1 794	46,4	272	9 133	47,8	334	4 537	59,5
061	187	32,1	183	3 518	43,7	273	8 508	58,0	341	11 187	52,2
062	3 098	41,3	184	1 493	49,7	274	7 169	36,5	342	1 402	48,8
063	1 831	43,2	185	2 046	24,6	281	7 435	44,2	343	3 323	40,1
064	887	50,5	191	4 408	50,1	282	7 883	59,2	351	2 249	43,6
071	2 931	39,2	192	9 004	55,0	283	9 148	53,7	352	2 488	47,2
072	1 996	32,5	201	7 853	65,8	291	2 094	47,7	353	7 457	47,1
091	2 039	50,0	202	4 354	62,7	292	3 222	50,0	360	4 475	29,8
092	1 819	47,2	211	3 922	50,4	293	1 203	20,6	370	3 999	28,6
101	2 721	48,9	212	4 307	49,2	294	5 433	40,8	381	4 962	58,3
102	3 383	60,3	221	4 211	65,2	295	1 419	45,8	382	4 679	53,9
111	4 604	48,2	222	1 704	50,8	296	2 565	32,9	391	2 920	57,1
112	1 673	53,5	223	3 308	33,5	297	2 332	29,2	392	10 065	60,7
121	2 133	47,5	224	3 092	28,4	301	8 671	54,4	400	1 945	50,6
122	866	49,0	225	265	18,3	302	4 877	64,4	411	5 860	63,0
131	1 640	32,5	226	1 510	24,1	303	3 279	49,2	412	6 860	45,4
132	984	28,4	231	7 281	47,8	304	18 515	58,3	413	2 020	33,7
141	308	35,3	232	4 118	37,3	305	2 078	39,9			
142	2 018	45,8	241	4 295	47,3	310	14 178	59,3	Mü. zus.	438 312	47,7
143	4 152	51,2	242	6 262	56,0	321	3 364	57,9			
144	5 445	54,0	243	4 331	44,0	322	30	78,9			

*) Im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

Die folgenden vier Karten thematisieren die Bevölkerung nach dem höchsten allgemeinen Schulabschluß bzw. höchsten berufsbildenden Abschluß. In der ersten Darstellung ist der Anteil der Bevölkerung mit Volks-/Hauptschulabschluß an der wohnberechtigten Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren für die Stadtbezirksteile ausgewiesen. Bei der Mehrzahl der Raumeinheiten bewegt sich der Prozentsatz zwischen 45 % bis unter 55 %, was sich entsprechend prägend auf die Optik des Kartenbildes auswirkt. In dieser Klasse liegt auch der Mittelwert aller Bezirksteile (47,6 %). Die Anteilswerte streuen zwischen 18,3 % im Stadtbezirksteil 225 (Altschwabing, Biederstein) und 78,9 % im Bezirksteil 322 (Riem). Das Strukturbild zeigt im weiteren ein größeres, zusammenhängendes Gebiet, welches eine Häufung von Einrichtungen im Tertiär- und Bildungsbereich aufweist, mit einem weit unterdurchschnittlichen Anteil (unter 35 %) an Volks-/Hauptschulabgängern (22. Stadtbezirk Schwabing-Freimann, 26. Stadtbezirk Schwabing-West, 5. Stadtbezirk Maxvorstadt-Universität, 13. Stadtbezirk Lehel und 29. Stadtbezirk Bogenhausen). Die sechs Bezirksteile in der nach oben hin offenen Klasse (mit einem Prozentsatz von 65 % und mehr) liegen an der nördlichen Stadtgrenze im 33., 27. und 22. Stadtbezirk, im östlichen Trudering (32. Stadtbezirk) sowie in der Schwanthalerhöhe (20. Stadtbezirk) als einzigem Bezirksteil im inneren Stadtbereich. Raumeinheiten, in denen 45 % bis unter 65 % der Bewohner einen Volks-/Hauptschulabschluß besitzen, sind gemengeartig über das Stadtgebiet verteilt.


Der Anteil der Bevölkerung mit Abitur/Fachabitur
bis < 20%
20% – < 25%
25% – < 30%
30% – < 40%
40% – < 50%
50% und mehr
Minimum: 7.9%
Maximum: 62.6%
Mittel : 29.4%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
32
12
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
24
18
36

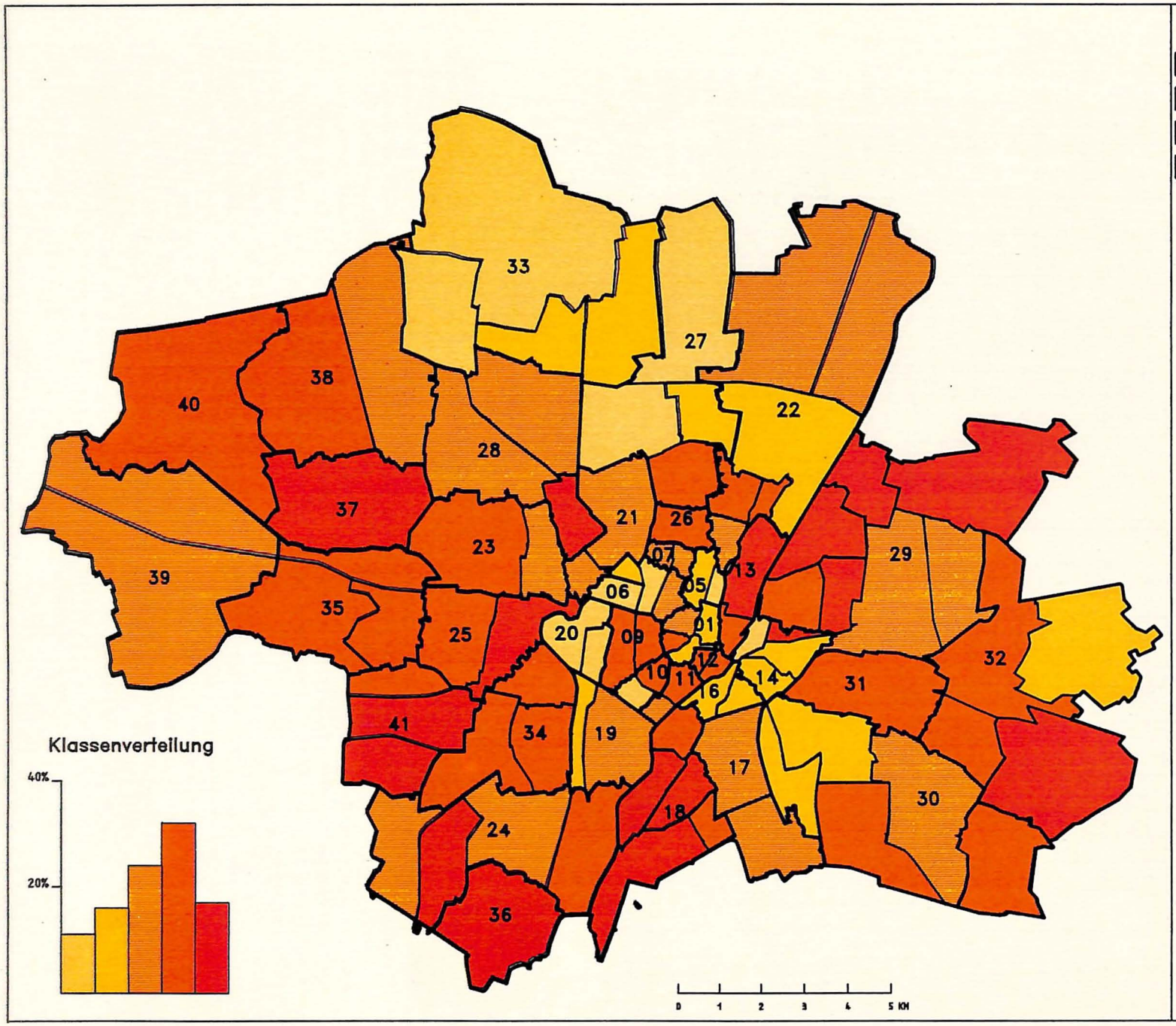
Der Anteil der Bevölkerung mit Abitur/Fachabitur

Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Abitur/Fachabitur		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Abitur/Fachabitur		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Abitur/Fachabitur		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Abitur/Fachabitur	
	absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)
011	684	31,6	161	1 834	30,7	244	2 718	24,0	323	1 484	22,6
012	781	32,2	162	2 598	28,1	251	3 125	23,6	324	3 709	29,2
013	494	32,2	171	4 775	17,8	252	4 831	23,7	331	922	15,7
014	146	25,2	172	982	21,5	260	10 899	45,5	332	2 419	11,7
051	3 875	51,1	181	2 124	21,6	271	1 968	13,0	333	163	8,0
052	712	62,6	182	1 011	26,2	272	6 317	33,0	334	1 359	17,8
061	250	42,9	183	2 465	30,6	273	3 127	21,3	341	5 026	23,4
062	3 104	41,4	184	697	23,2	274	7 156	36,4	342	743	25,9
063	1 449	34,2	185	3 616	43,5	281	5 135	30,5	343	2 672	32,2
064	509	29,0	191	2 376	27,0	282	2 517	18,9	351	1 667	32,3
071	2 859	38,2	192	3 961	24,2	283	3 641	21,4	352	1 474	28,0
072	2 915	47,4	201	2 175	18,2	291	1 147	26,1	353	4 347	27,5
091	1 135	27,8	202	1 584	22,8	292	1 553	24,1	360	6 031	40,1
092	1 284	33,4	211	1 801	23,1	293	3 043	52,0	370	5 878	42,0
101	1 765	31,8	212	2 632	30,1	294	4 317	32,4	381	1 721	20,2
102	1 311	23,4	221	913	14,1	295	851	27,5	382	1 931	22,3
111	3 075	32,2	222	931	27,7	296	2 962	37,9	391	964	18,8
112	886	28,3	223	4 952	50,2	297	3 390	42,4	392	2 709	16,3
121	1 405	31,3	224	5 056	46,5	301	3 704	23,3	400	923	24,0
122	571	32,3	225	882	60,9	302	1 302	17,2	411	1 486	16,0
131	2 175	43,1	226	3 331	53,1	303	1 642	24,6	412	3 959	26,2
132	1 622	46,7	231	4 369	28,7	304	5 940	18,7	413	2 006	33,5
141	375	43,0	232	4 153	37,7	305	1 665	32,0			
142	1 283	29,1	241	2 519	27,7	310	4 387	18,4	Mü. zus.	248 828	27,8
143	2 467	30,4	242	2 432	21,7	321	1 025	17,6			
144	2 927	29,0	243	2 642	26,8	322	3	7,9			

*) Im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

Es ist zweckmäßig, sich vor der Kartenanalyse über die Bevölkerungsgruppe klar zu werden, um die es im vorliegenden geht. Da bei der Volkszählung nach dem höchsten erzielten allgemeinen Schulabschluß gefragt wurde, sind in der Personengruppe mit Abitur/Fachabitur nicht nur Studenten einbezogen, sondern auch Vollakademiker und Bürger, die nach der Reifeprüfung anderweitige Ausbildungs- oder berufliche Wege beschritten.

Die höhere Schulbildung konzentriert sich ziemlich deutlich im nördlichen und östlichen Altstadtrand (Maxvorstadt, Lehel, Westbogenhausen) sowie in Schwabing. Die Altstadt selbst (1. Bezirk) sowie die Ludwigs- und Isarvorstadt weisen zwar ebenfalls vorwiegend überdurchschnittlich Abiturientenanteile auf, doch werden hier keine Quoten zwischen 40 % und 60 % (der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren) erreicht wie in der erwähnten Nachbarschaft. Sowohl in der Altstadt, als auch im südlichen Cityrand kommen die Maxima überwiegend durch hohe Studentenanteile zustande (siehe auch Karte "Hochschulabschluß"). Sicher nicht zu den bevorzugten Studentenquartieren zählen demgegenüber Harlaching und Solln am südlichen Stadtrand, sowie Obermenzing im Westen, wo die Flächenfärbung auf hohe Werte hinweist. Diese Bezirke gehören ebenso wie Bogenhausen, die isarnahen Teile vom Lehel und Schwabings zu den besten und teuersten Wohnanlagen der Landeshauptstadt. Hier wohnende Personen, die anläßlich der Volkszählung das "Abitur" ankreuzten, haben zu hohen Anteilen gleichzeitig den Hochschulabschluß angegeben, was aus der entsprechenden thematischen Karte abgeleitet werden kann. Im übrigen fällt auf, daß der gesamte Münchener Norden, aber auch weite Teile des Ostens nur unterdurchschnittlich von der "Intelligenzia" bewohnt werden.



Der Anteil der Bevölkerung mit Berufsfach-/ Fachschulabschluß

- bis < 9%
- 9% – < 11%
- 11% – < 12%
- 12% – < 14%
- 14% und mehr

Minimum: 5.4%
Maximum: 21.6%
Mittel : 11.9%

Datenquellen:

Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt

Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt

Landeshauptstadt München

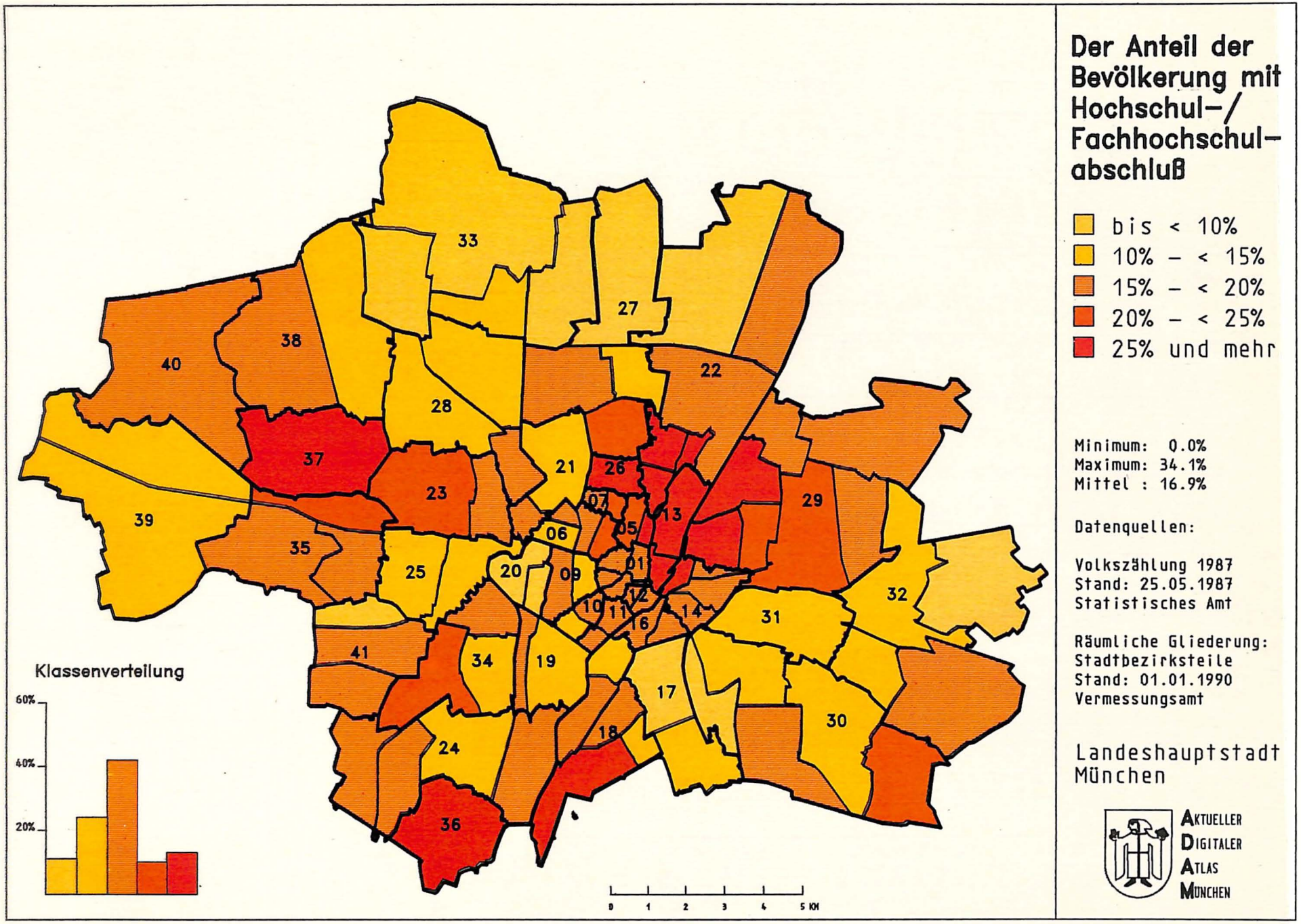
AKTUELLER DIGITALER ATLAS MÜNCHEN

Der Anteil der Bevölkerung mit Berufsfach-/Fachschulabschluß

Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Berufsfach-/Fachschulabschluß		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Berufsfach-/Fachschulabschluß		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Berufsfach-/Fachschulabschluß		Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Berufsfach-/Fachschulabschluß	
	absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)		absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)
011	222	10,3	161	629	10,5	244	1 301	11,5	323	916	13,9
012	221	9,1	162	926	10,0	251	1 905	14,4	324	1 885	14,8
013	189	12,3	171	3 109	11,6	252	2 448	12,0	331	484	8,3
014	67	11,6	172	543	11,9	260	2 959	12,4	332	1 991	9,7
051	782	10,3	181	1 270	12,9	271	1 067	7,1	333	109	5,4
052	81	7,1	182	567	14,7	272	1 620	8,5	334	769	10,1
061	64	11,0	183	1 218	15,1	273	1 503	10,3	341	2 688	12,5
062	592	7,9	184	414	13,8	274	2 706	13,8	342	351	12,2
063	398	9,4	185	1 249	15,0	281	2 387	14,2	343	1 139	13,7
064	147	8,4	191	938	10,7	282	1 464	11,0	351	666	12,9
071	844	11,3	192	1 813	11,1	283	1 896	11,1	352	654	12,4
072	721	11,7	201	1 027	8,6	291	642	14,6	353	2 071	13,1
091	504	12,3	202	519	7,5	292	943	14,6	360	2 237	14,9
092	489	12,7	211	916	11,8	293	964	16,5	370	2 031	14,5
101	702	12,6	212	994	11,4	294	1 586	11,9	381	941	11,0
102	485	8,6	221	708	11,0	295	370	11,9	382	1 037	12,0
111	1 210	12,7	222	388	11,6	296	1 199	15,4	391	589	11,5
112	370	11,8	223	925	09,4	297	1 113	13,9	392	1 975	11,9
121	625	13,9	224	1 375	12,6	301	1 712	10,7	400	507	13,2
122	229	12,9	225	178	12,3	302	706	9,3	411	1 139	12,2
131	669	13,3	226	712	11,4	303	833	12,5	412	2 130	14,1
132	498	14,4	231	1 793	11,8	304	3 699	11,6	413	1 295	21,6
141	71	8,1	232	1 452	13,2	305	683	13,1			
142	665	15,1	241	1 150	12,7	310	2 882	12,1	Mü. zus.	106 982	11,6
143	752	9,3	242	1 243	11,1	321	756	13,0			
144	918	9,1	243	1 459	14,8	322	4	10,5			

*) Im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

Bezugsgröße der in dieser Karte abgebildeten Bevölkerung mit Berufsfach-/Fachschulabschluß ist die wohnberechtigte Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren. Ein Blick auf die Kartenlegende zeigt eine geringe Klassenbreite für die Anteilswerte. In annähernd drei Viertel aller Raumeinheiten liegen die Vomhundertsätze zwischen 9 % und 13 %. Das läßt eine räumlich differenzierte Interpretation des Kartenbildes kaum zu. Deshalb soll sich die Kurzbetrachtung nur auf die nach unten bzw. nach oben hin offene Klasse beschränken. Stadtbezirksteile, deren Bewohner zu einem geringen Anteil (bis 9 %) über Berufsfach-/Fachschulabschluß verfügen, sind meist gekennzeichnet durch einen gleichzeitig hohen Prozentsatz an Studenten (Stadtbezirk Maxvorstadt-Universität) oder einen entsprechend gewichtigen Bevölkerungsanteil mit Volks-/Hauptschulabschluß (z.B. im 27., 33. oder 20. Stadtbezirk). Am oberen Ende der Skala (14 % und mehr) tauchen Berufsfach- bzw. Fachschule als berufsbildender Abschluß häufig in Stadtbezirksteilen mit großen Krankenhäusern und angeschlossenen Schwesternheimen auf, so in allen Raumeinheiten mit einem Relativwert von 15 % und mehr. Beispiele geben die Bezirksteile 413 (Klinikum Großhadern) mit dem Maximalwert von 21,6 %, 293 (Krankenhaus Bogenhausen) oder 142 (Krankenhaus Rechts der Isar).


Der Anteil der Bevölkerung mit Hochschul-/ Fachhochschul-abschluß
bis < 10%
10% – < 15%
15% – < 20%
20% – < 25%
25% und mehr
Minimum: 0.0%
Maximum: 34.1%
Mittel : 16.9%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
60%
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

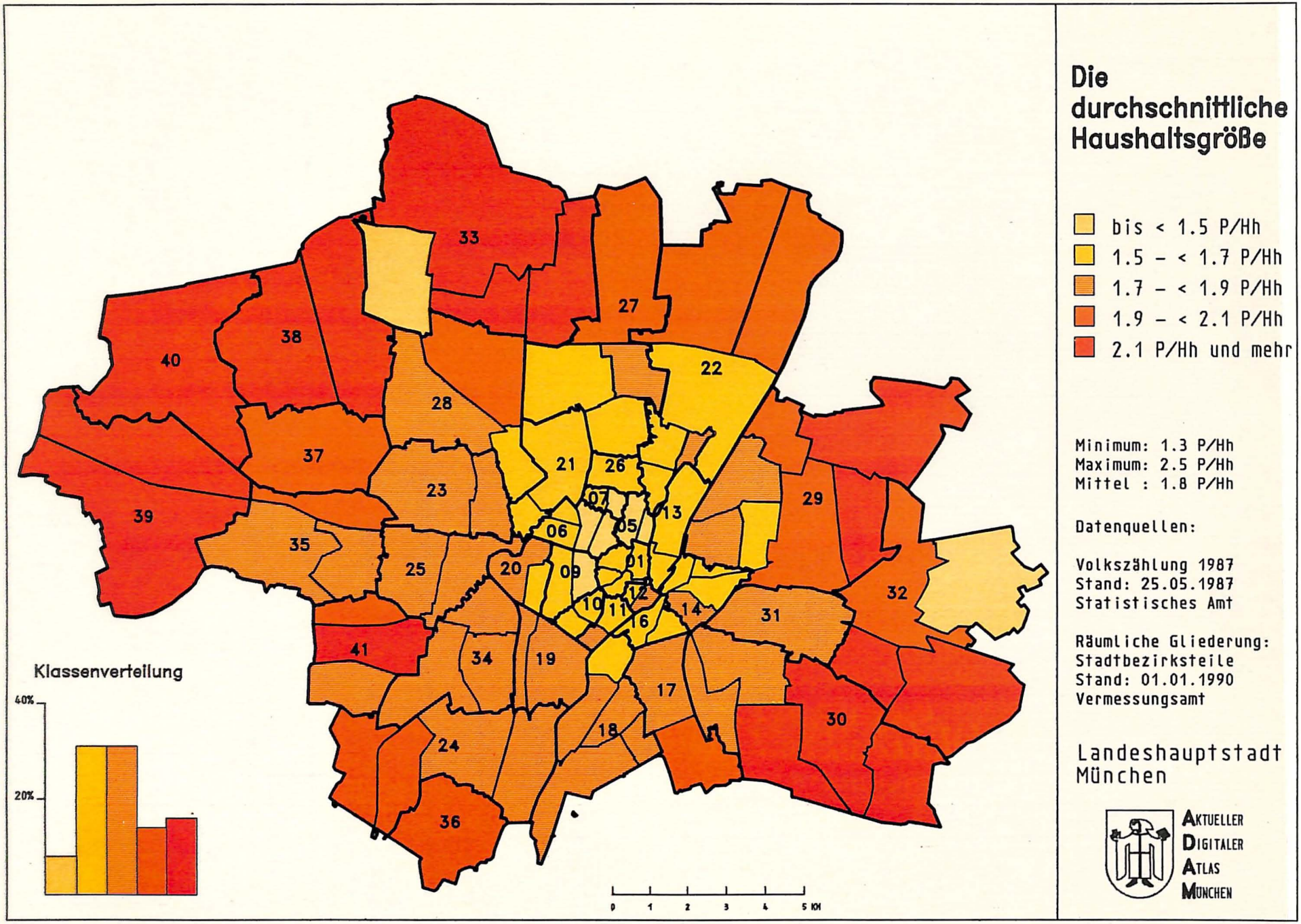
Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Hoch-/Fachhochschulabschluß absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)	Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Hoch-/Fachhochschulabschluß absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)	Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Hoch-/Fachhochschulabschluß absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)	Stadtbezirksteil	Bevölkerung mit Hoch-/Fachhochschulabschluß absolut	in % der wohnber. Bevölk.*)
011	375	17,3	161	1 073	18,0	244	1 766	15,6	323	959	14,6
012	419	17,3	162	1 401	15,1	251	1 874	14,1	324	2 463	19,4
013	259	16,9	171	2 657	9,9	252	2 901	14,2	331	571	9,7
014	87	15,0	172	644	14,1	260	5 989	25,0	332	1 328	6,4
051	1 875	24,7	181	1 116	11,3	271	799	5,3	333	71	3,5
052	325	28,6	182	689	17,8	272	3 027	15,8	334	829	10,9
061	139	23,8	183	1 537	19,1	273	1 582	10,8	341	3 085	14,4
062	1 189	15,8	184	438	14,6	274	3 941	20,0	342	454	15,8
063	762	18,0	185	2 355	28,4	281	2 987	17,8	343	1 716	20,7
064	262	14,9	191	1 383	15,7	282	1 518	11,4	351	1 055	20,4
071	1 479	19,8	192	2 218	13,6	283	2 311	13,6	352	947	18,0
072	1 460	23,8	201	1 048	8,8	291	701	16,0	353	2 652	16,7
091	510	12,5	202	647	9,3	292	983	15,3	360	4 194	27,9
092	658	17,1	211	1 024	13,2	293	1 893	32,4	370	4 051	29,0
101	889	16,0	212	1 485	17,0	294	2 780	20,9	381	1 148	13,5
102	622	11,1	221	499	7,7	295	610	19,7	382	1 303	15,0
111	1 627	17,0	222	583	17,4	296	1 912	24,5	391	646	12,6
112	509	16,3	223	1 706	17,3	297	2 113	26,5	392	1 690	10,2
121	758	16,9	224	2 866	26,4	301	2 268	14,2	400	589	15,3
122	333	18,8	225	494	34,1	302	744	9,8	411	853	9,2
131	1 306	25,9	226	1 881	30,0	303	1 098	16,5	412	2 640	17,5
132	994	28,6	231	2 672	17,5	304	3 740	11,8	413	1 116	18,6
141	224	25,7	232	2 674	24,2	305	1 109	21,3			
142	685	15,6	241	1 622	17,8	310	2 631	11,0	Mü. zus.	144 880	15,8
143	1 305	16,1	242	1 549	13,8	321	586	10,1			
144	1 534	15,2	243	1 811	18,4	322	-	-			

*) Im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

Läßt man die Tatsache eines abgeschlossenen Hochschulstudiums als Indikator für Bildung gelten, kann anhand der Karte der Schluß gezogen werden, daß sich Bildung lohnt. Dies ist die Konsequenz aus der Tatsache, daß die teuersten Münchener Wohnlagen die höchsten Akademikerquoten aufweisen. Lagebezeichnungen wie Biederstein oder Herzogpark, Harlaching, Solln und Obermenzing sind in diesem Zusammenhang Ortskundigen geläufig, aber auch die dem Englischen Garten benachbarten Teile des Lehel und Schwabings, die überdurchschnittlich von Hochschulabsolventen bewohnt werden, zählen zu den ersten Münchener Adressen.

Bei der Aufstellung einer Reihung liegen die Bezirksteile Biederstein (34 % der im Alter zwischen 15- und 64-jährigen) und Herzogpark (32 %) mit einem Akademikeranteil an der Spitze, der das Doppelte des Mittelwertes aus den 100 kartierten Raumeinheiten erreicht. Nur mit geringem Abstand folgen der Schwabinger Bezirksteil zwischen Universität und Münchener Freiheit (30 %), Obermenzing (29 %), die dem Englischen Garten zugewandten Teile des 5. und 13. Stadtbezirks (je knapp 29 %) sowie Harlaching und Solln mit je 28 Akademikern auf 100 Einwohner im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

Ein deutliches Bildungsgefälle erkennt man zum nördlichen Stadtrand hin, wo die entsprechenden Bezirksteile Freimanns, Milbertshofens und vor allem Feldmochings am unteren Ende der Akademikerverteilung liegen. Im Bezirksteil Hasenbergl zum Beispiel haben lediglich gut 6 % der Bewohner zwischen 15 und 64 Jahren angegeben, eine Hochschule/Fachhochschule mit Erfolg besucht zu haben. Auch in der Innenstadt finden sich Quartiere, die von Akademikern weitgehend gemieden werden. Hierzu zählt in erster Linie das sogenannte "Westend" (Bezirk 20, Schwanthalerhöhe), wo kaum jeder zehnte Einwohner der o.a. Altersgruppe studierte. Der hohe Ausländeranteil im 20. Bezirk erklärt diese relativ niedrige Bildungsquote (siehe auch Karte zum Ausländeranteil). Im Südteil des traditionellen Vorstadtgürtels schließlich erkennt man, wie in der Altstadt, durchschnittliche Akademikeranteile.


Die durchschnittliche Haushaltsgröße
bis < 1.5 P/Hh
1.5 – < 1.7 P/Hh
1.7 – < 1.9 P/Hh
1.9 – < 2.1 P/Hh
2.1 P/Hh und mehr
Minimum: 1.3 P/Hh
Maximum: 2.5 P/Hh
Mittel : 1.8 P/Hh
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
39
06
05
29
35
09
01
25
20
12
32
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

Die durchschnittliche Haushaltsgröße

Stadtbezirksteil	Durchschnittl. Haushaltsgröße	Stadtbezirksteil	Durchschnittl. Haushaltsgröße	Stadtbezirksteil	Durchschnittl. Haushaltsgröße	Stadtbezirksteil	Durchschnittl. Haushaltsgröße
011	1,51	161	1,58	244	2,03	323	2,18
012	1,66	162	1,64	251	1,75	324	2,22
013	1,59	171	1,72	252	1,74	331	2,27
014	1,59	172	2,06	260	1,59	332	2,21
051	1,47	181	1,65	271	1,98	333	1,43
052	1,44	182	1,76	272	1,68	334	2,23
061	1,49	183	1,73	273	1,71	341	1,77
062	1,48	184	1,79	274	1,62	342	1,79
063	1,56	185	1,88	281	1,69	343	1,84
064	1,56	191	1,78	282	1,89	351	1,94
071	1,59	192	1,78	283	2,02	352	1,87
072	1,50	201	1,73	291	2,07	353	1,89
091	1,44	202	1,67	292	2,15	360	1,94
092	1,68	211	1,68	293	1,89	370	2,08
101	1,59	212	1,66	294	2,01	381	2,21
102	1,63	221	2,05	295	2,53	382	2,28
111	1,65	222	2,00	296	1,65	391	2,42
112	1,75	223	1,57	297	1,87	392	2,27
121	1,61	224	1,63	301	1,86	400	2,37
122	1,77	225	1,71	302	1,80	411	2,09
131	1,64	226	1,56	303	2,14	412	2,12
132	1,68	231	1,75	304	2,31	413	1,83
141	1,69	232	1,74	305	2,37		
142	1,67	241	1,77	310	1,81	Mü. zus.	1,84
143	1,68	242	1,73	321	2,05		
144	1,71	243	2,03	322	1,32		

Zum Stichtag der Volkszählung 1987 konnten in München insgesamt 652 904 Privathaushalte gezählt werden. Bei der Zählung 1970 waren es noch 591 432. Trotz Abnahme der Bevölkerungszahl in den Privathaushalten 1) von 1 236 051 (1970) auf 1 201 007 (1987) war ein Anstieg der Haushalte um rund 10 % zu verbuchen.
Die Erklärung für diesen Effekt liegt in der erkennbaren Tendenz zu immer kleineren Haushalten. Der 3-Personenhaushalt, der 1970 als Durchschnitt in München ermittelt wurde, war 1987 auf 1,8 Personen pro Haushalt geschrumpft.
Im bayerischen Landesdurchschnitt lag der entsprechende Wert bei 2,4 und im Bundesdurchschnitt bei 2,3 Personen pro Haushalt.
Auch landes- und bundesweit ist ein starker Trend zur Verkleinerung der Haushalte erkennbar. 1970 lag der Wert für Bayern noch bei 2,8 und der Bundeswert bei 2,7 Personen pro Haushalt. 2)

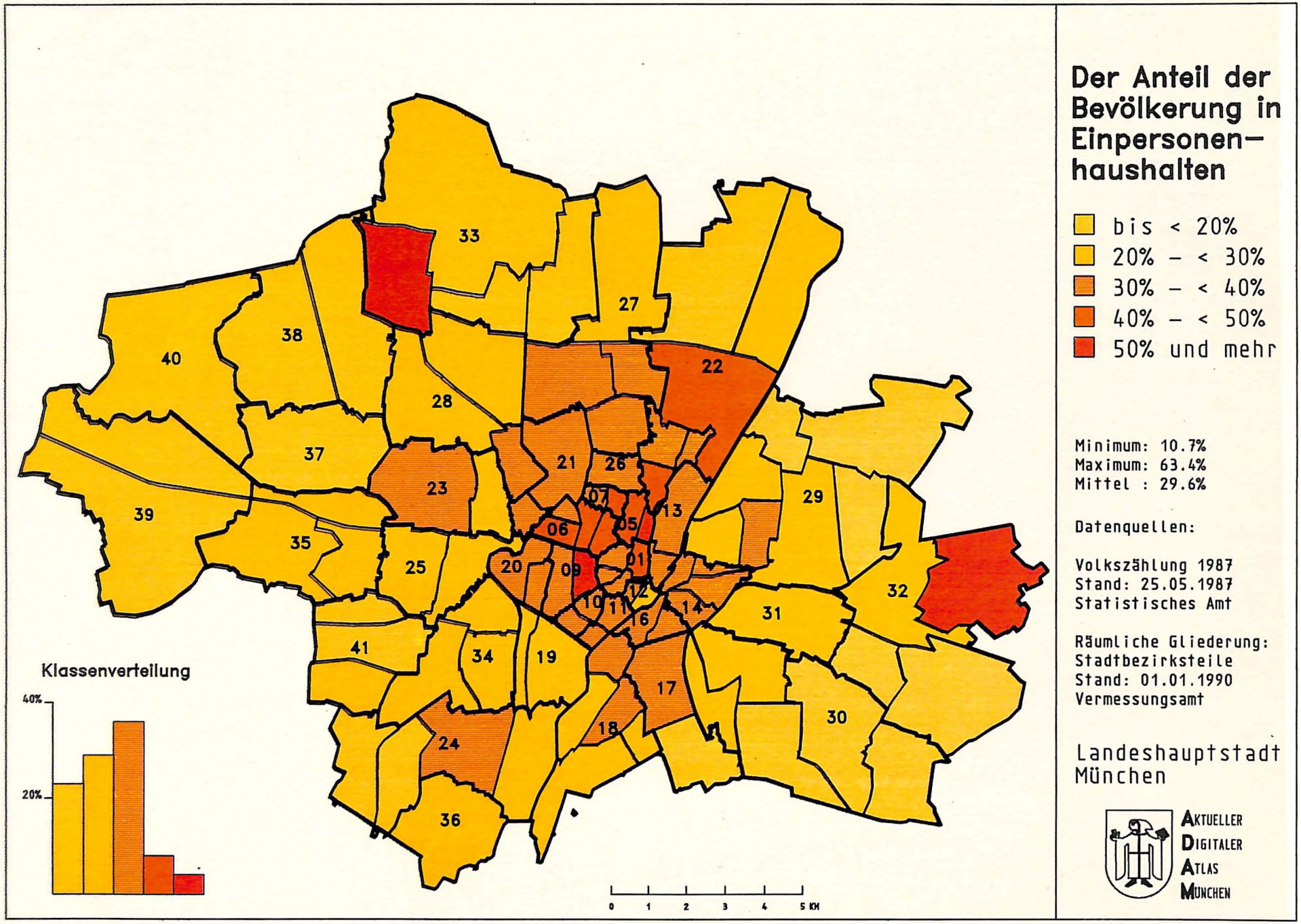
Die durchschnittliche Haushaltsgröße 1987, dargestellt auf der Basis der Bezirksteile von München, nahm mit wachsender Entfernung vom Innenstadtbereich zu. Den universitätsnahen Quartieren im 5., 6., 7. und 9. Stadtbezirk mit Werten um 1,4 standen die Stadtrandbereiche im Südosten und Nordwesten mit Werten um 2,3 Personen pro Haushalt gegenüber. Hervorzuheben sind die Bezirksteile 305 (Waldperlach), 391 (Aubing), 400 (Lochhausen, Langwied) mit jeweils 2,4 und 295 (Johanneskirchen, Daglfing) mit durchschnittlich 2,5 Personen pro Haushalt.

Die überwiegende Zahl der Bezirksteile wies Werte auf, die geringfügig unter bzw. über dem Mittel von 1,8 lagen. Im Süden der Stadt bewegten sich die Werte bis hin zum Stadtrand überwiegend in der mittleren Größenklasse.

---

1) nicht einbezogen ist die Bevölkerung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und diejenige in Haushalten, in denen alle Personen nicht zur Wohnbevölkerung gehören.

2) Quellen für Landes- und Bundeswerte:
Statistisches Jahrbuch Bayern 1972
Statistisches Jahrbuch 1989 für die Bundesrepublik Deutschland

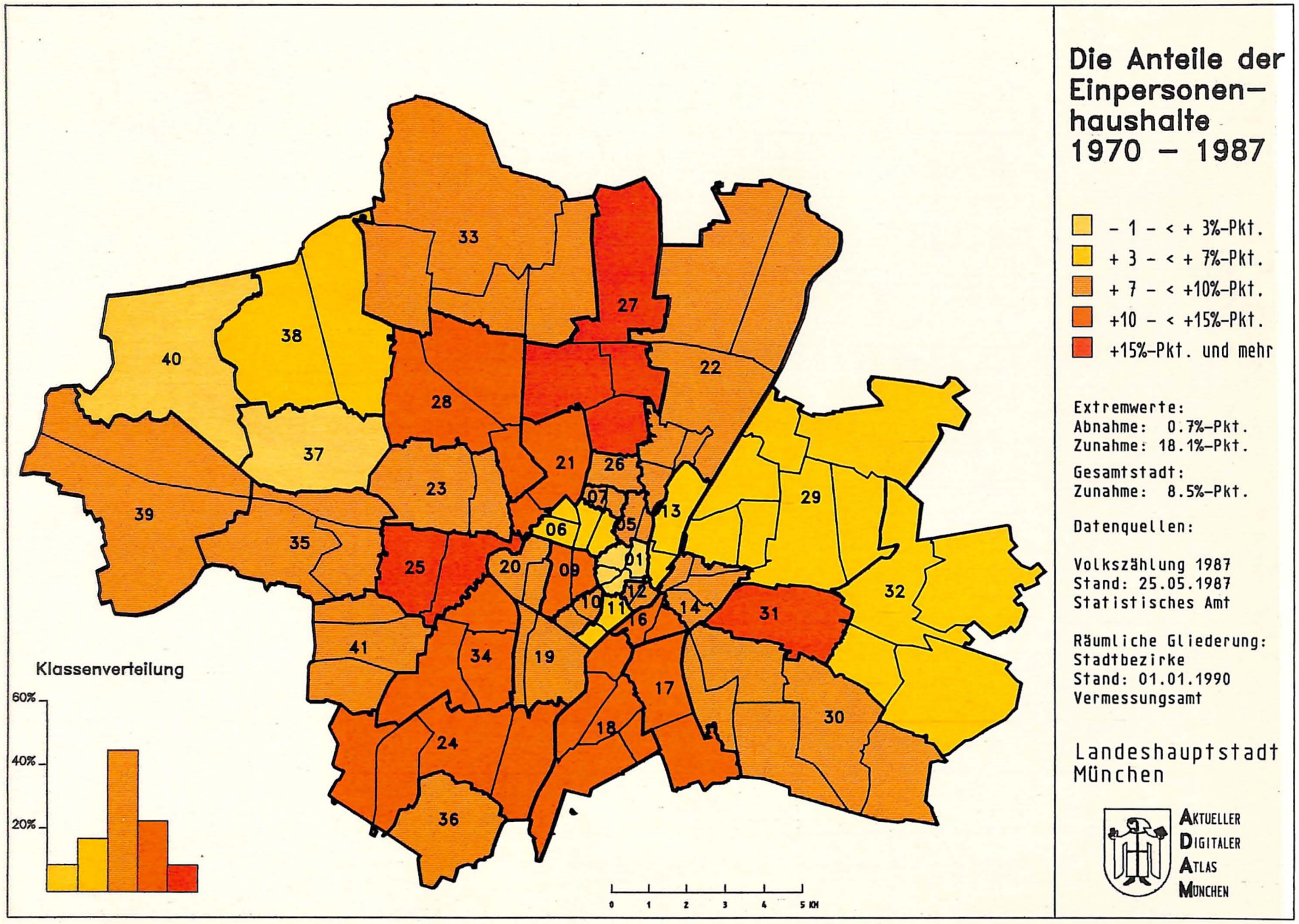

Der Anteil der Bevölkerung in Einpersonen-haushalten
bis < 20%
20% – < 30%
30% – < 40%
40% – < 50%
50% und mehr
Minimum: 10.7%
Maximum: 63.4%
Mittel : 29.6%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
01
25
20
09
12
32
10
11
14
16
31
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der Bevölkerung in Einpersonenhaushalten

Stadtbezirksteil	Bevölkerung in Einpersonenhaushalten		Stadtbezirksteil	Bevölkerung in Einpersonenhaushalten		Stadtbezirksteil	Bevölkerung in Einpersonenhaushalten		Stadtbezirksteil	Bevölkerung in Einpersonenhaushalten	
	absolut	in % der Bevölk. in Privathaushalten		absolut	in % der Bevölk. in Privathaushalten		absolut	in % der Bevölk. in Privathaushalten		absolut	in % der Bevölk. in Privathaushalten
011	1 161	44,3	161	2 908	38,9	244	2 890	18,6	323	1 446	16,1
012	1 018	36,0	162	4 564	35,6	251	5 377	29,7	324	2 694	15,2
013	738	39,2	171	10 808	30,2	252	8 610	29,4	331	1 101	13,9
014	279	39,1	172	994	19,8	260	11 983	38,8	332	4 239	14,9
051	4 287	46,8	181	4 508	34,3	271	4 348	22,3	333	1 327	51,0
052	676	51,1	182	1 472	28,1	272	8 401	35,7	334	1 410	13,9
061	296	44,8	183	3 637	31,5	273	6 090	31,9	341	8 170	28,5
062	4 077	46,2	184	1 290	27,3	274	9 404	36,9	342	1 111	29,1
063	2 057	39,5	185	2 965	25,4	281	7 392	32,5	343	3 212	26,4
064	901	40,3	191	3 382	28,9	282	4 733	24,5	351	1 633	23,7
071	3 635	38,2	192	6 234	28,4	283	4 611	20,6	352	2 000	26,3
072	3 361	44,3	201	5 255	32,5	291	1 028	18,5	353	5 275	24,5
091	2 230	50,5	202	3 039	35,7	292	1 570	18,4	360	4 922	24,1
092	1 649	35,3	211	3 417	33,3	293	2 225	27,1	370	3 785	19,1
101	2 672	39,6	212	3 902	34,5	294	3 863	21,5	381	1 727	14,6
102	2 600	37,3	221	1 822	19,7	295	467	10,7	382	1 705	14,0
111	4 378	35,7	222	983	21,7	296	3 656	34,0	391	982	13,3
112	1 213	30,4	223	5 234	41,0	297	3 024	25,4	392	3 047	13,4
121	2 110	37,1	224	5 291	37,0	301	5 633	25,3	400	603	11,3
122	682	29,6	225	621	34,3	302	2 882	28,3	411	2 247	17,3
131	2 396	36,4	226	3 328	41,9	303	1 581	18,0	412	3 696	17,7
132	1 559	34,9	231	6 507	29,8	304	6 005	13,9	413	2 365	29,5
141	389	34,7	232	4 839	31,6	305	891	11,9			
142	2 029	34,3	241	3 486	28,9	310	8 831	26,8	Mü. zus.	327 972	27,3
143	3 774	34,4	242	4 607	31,2	321	1 577	20,4			
144	4 238	32,6	243	2 679	19,6	322	26	63,4			

327 972 Personen lebten zum Zeitpunkt der Volkszählung in München alleine in ihrem Haushalt. An der Gesamtbevölkerung in Privathaushalten bildeten sie einen Anteil von 27 %.
Bezogen auf die Gesamtzahl der Haushalte lag der Anteil bei 50 %, d.h. jeder zweite Haushalt in München war ein Einpersonenhaushalt.
Zum Vergleich: In Berlin lag der entsprechende Anteil bei 51 %, in Hamburg bei 46,7 % und in Bremen bei 41,4 %. Der Landesdurchschnitt in Bayern war auf 31,9 % und der Bundesdurchschnitt auf 33,4 % zu beziffern.*)
Auch unter den ausländischen Haushalten fanden sich zum Zeitpunkt der Zählung rund 47 % Einpersonenhaushalte in München.
In 4 Bezirksteilen übersteigt der Anteilswert von Alleinlebenden an der Bevölkerung in Privathaushalten die 50 %-Marke:
Trudering-Riem (63 %), Feldmoching-Ludwigsfeld (51 %), Maxvorstadt-Universität (51 %) und Ludwigsvorstadt (50,5 %).
In den beiden erstgenannten Bezirken handelt es sich um Gebiete, die überwiegend von Beschäftigten des Flughafens bzw. großer Gewerbebetriebe bewohnt und z.T. in betriebseigenen Unterkünften untergebracht sind.
Die beiden anderen Bezirke stehen stellvertretend für den gesamten nördlichen und nordwestlichen Innenstadtbereich, der von Studenten und jüngeren Erwerbstätigen bevorzugt bewohnt wird.
Deutlich schlägt der hohe Anteil studentischer Haushalte im Bereich Freimann-Studentenstadt (22. Stadtbezirk) zu Buche. Am Beispiel dieses Stadtbezirks kann auch gut verdeutlicht werden, wie unterschiedlich die Bewohner- und Haushaltsstruktur eines Bezirks sein kann. In den beiden nördlichen Bezirksteilen sind, wie in den meisten Stadtrandbereichen, vergleichsweise wenige Alleinlebende anzutreffen, während sich im südlichen Teil die Single-Haushalte konzentrieren.

*) Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkszählung auf einen Blick, Wiesbaden 1989


Die Anteile der Einpersonen-haushalte 1970 – 1987
– 1 – < + 3%-Pkt.
+ 3 – < + 7%-Pkt.
+ 7 – < +10%-Pkt.
+10 – < +15%-Pkt.
+15%-Pkt. und mehr
Extremwerte:
Abnahme: 0.7%-Pkt.
Zunahme: 18.1%-Pkt.
Gesamtstadt:
Zunahme: 8.5%-Pkt.
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirke
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
60%
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Die Anteile der Einpersonenhaushalte 1970 - 1987

Stadtbezirk	Einpersonenhaushalte			Stadtbezirk	Einpersonenhaushalte			Stadtbezirk	Einpersonenhaushalte		
	1970	1987	Veränd.		1970	1987	Veränd.		1970	1987	Veränd.
1	64,1	63,4	- 0,7	19	41,3	51,2	9,9	32	30,8	36,3	5,5
5	61,5	69,7	8,2	20	49,9	57,8	7,9	33	27,6	35,8	8,2
6	59,1	65,9	6,8	21	43,3	56,7	13,4	34	38,7	50,2	11,5
7	54,8	63,4	8,6	22	50,6	58,1	7,5	35	38,5	47,1	8,6
9	56,3	66,6	10,3	23	44,9	53,5	8,6	36	39,9	46,9	7,0
10	53,3	62,3	9,0	24	32,6	46,1	13,5	37	37,9	39,9	2,0
11	53,0	57,8	4,8	25	36,1	51,5	15,4	38	27,1	32,2	5,1
12	50,4	58,0	7,6	26	52,4	61,7	9,3	39	23,5	31,2	7,7
13	55,1	59,4	4,3	27	39,8	55,8	16,0	40	24,5	27,0	2,5
14	49,5	57,2	7,7	28	38,2	48,2	10,0	41	31,8	40,8	9,0
16	46,8	59,8	13,0	29	41,8	46,0	4,2				
17	38,9	51,0	12,1	30	31,6	39,1	7,5	Mü. zus.	41,7	50,2	8,5
18	39,5	52,5	13,0	31	30,7	48,8	18,1				

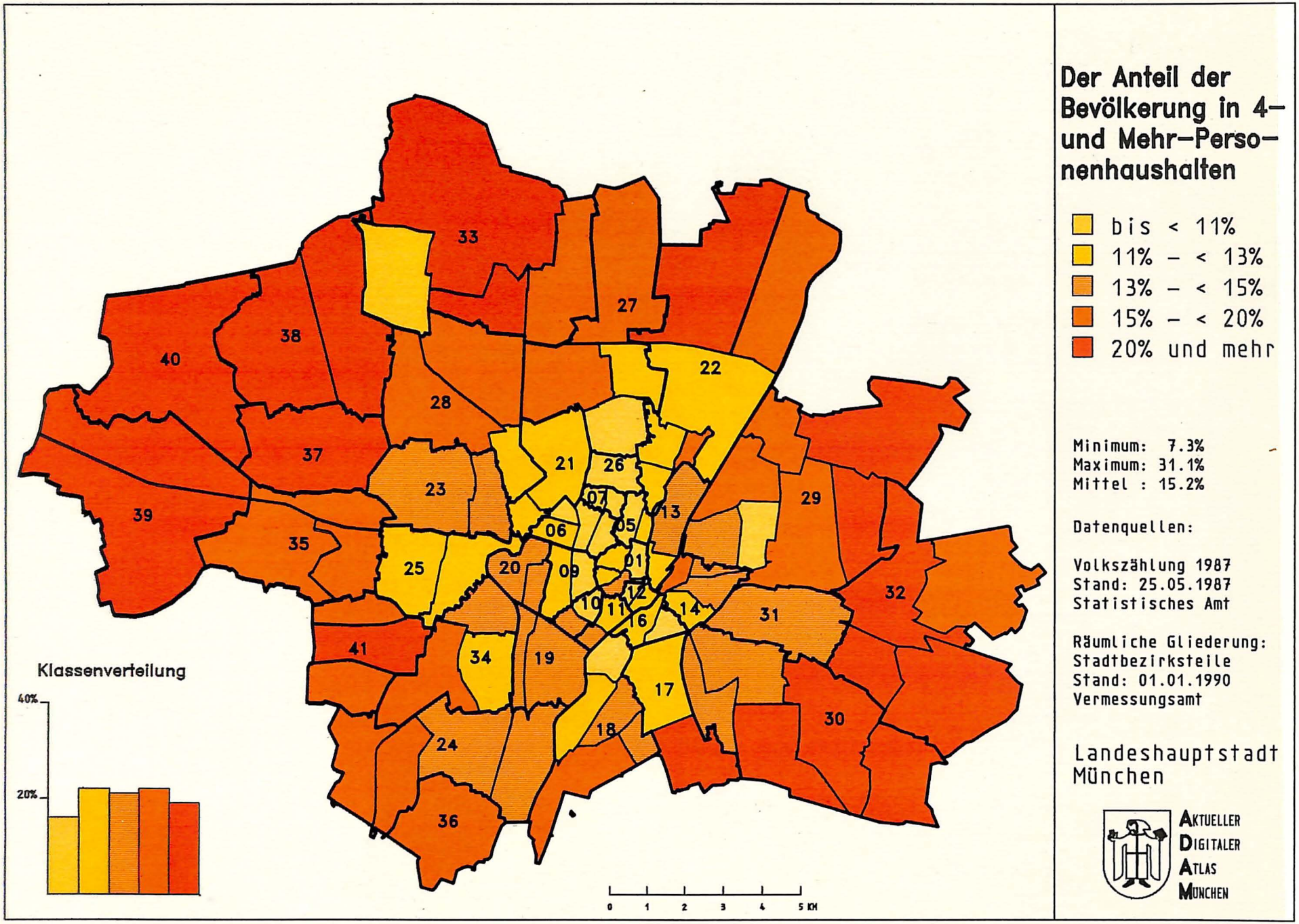
Wie sich der Trend zur Verkleinerung der Haushalte im Vergleich der Zensusergebnisse 1970 und 1987 in den Stadtbezirken darstellt, zeigt nebenstehende Karte. Die Zahl der Einpersonenhaushalte 1970 in München belief sich auf 246 511. Das entsprach einem Anteil von 18,9 % an der Bevölkerung in Privathaushalten bzw. einem Anteil von 42 % an allen Haushalten.

Von 1970 bis 1987 nahmen die Alleinlebenden um ein Drittel, genau um 81 461 zu.

Die Schwerpunkte der Zunahme lagen in den äußeren Stadtbezirken 31, 27 und 25 *). Spitzenreiter war der Bezirk 31, Berg-am-Laim, mit einer Zunahme um 18 Prozentpunkte. Hierauf folgten Schwabing-Nord, Milbertshofen (Bezirk 27) mit 16 und Laim (Bezirk 25) mit 15 Prozentpunkten.
Trotz dieser Steigerung lagen die Anteile der Alleinlebenden in allen drei Bezirken noch im mittleren Wertebereich (siehe Karte auf Seite 390), da es sich im wesentlichen um heterogene Wohnquartiere mit entsprechend großer Zahl an Mehrpersonenhaushalten handelt.
Allerdings wird deutlich, daß die Tendenz zu immer kleineren und damit mehr Haushalten nicht an den Grenzen innerstädtischer Quartiere halt macht. Dort ist der Anteil Alleinlebender ohnehin kaum steigerungsfähig. Gerade aber das Überschwappen dieses Trends auf Bereiche, die bisher Raum für Familien mit Kindern boten, ist in der wohnungspolitischen Diskussion zu beachten. Diese, hier an drei Spitzenwerten gemessene Beobachtung trifft auch für äußere Stadtbereiche im Süden und Nordwesten zu. Hier waren Steigerungen von 10 bis 15 Prozentpunkten zu verzeichnen. Der einzige Bezirk, in dem eine minimale Abnahme auftrat, war die Altstadt. Weitgehende Stagnation auf vergleichsweise niedrigem Niveau war in den Stadtrandgebieten des Ostens und Westens zu erkennen. Hier waren auch die Schwerpunkte der Verteilung von mehrköpfigen Familien und Haushalten zu finden (siehe nächste Karte).

---

*) Es sind die Veränderungen der Anteile von Einpersonenhaushalten an allen Haushalten im Vergleich von 1970 und 1987 in Prozentpunkten dargestellt.


Der Anteil der Bevölkerung in 4- und Mehr-Personenhaushalten
bis < 11%
11% - < 13%
13% - < 15%
15% - < 20%
20% und mehr
Minimum: 7.3%
Maximum: 31.1%
Mittel : 15.2%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
32
12
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

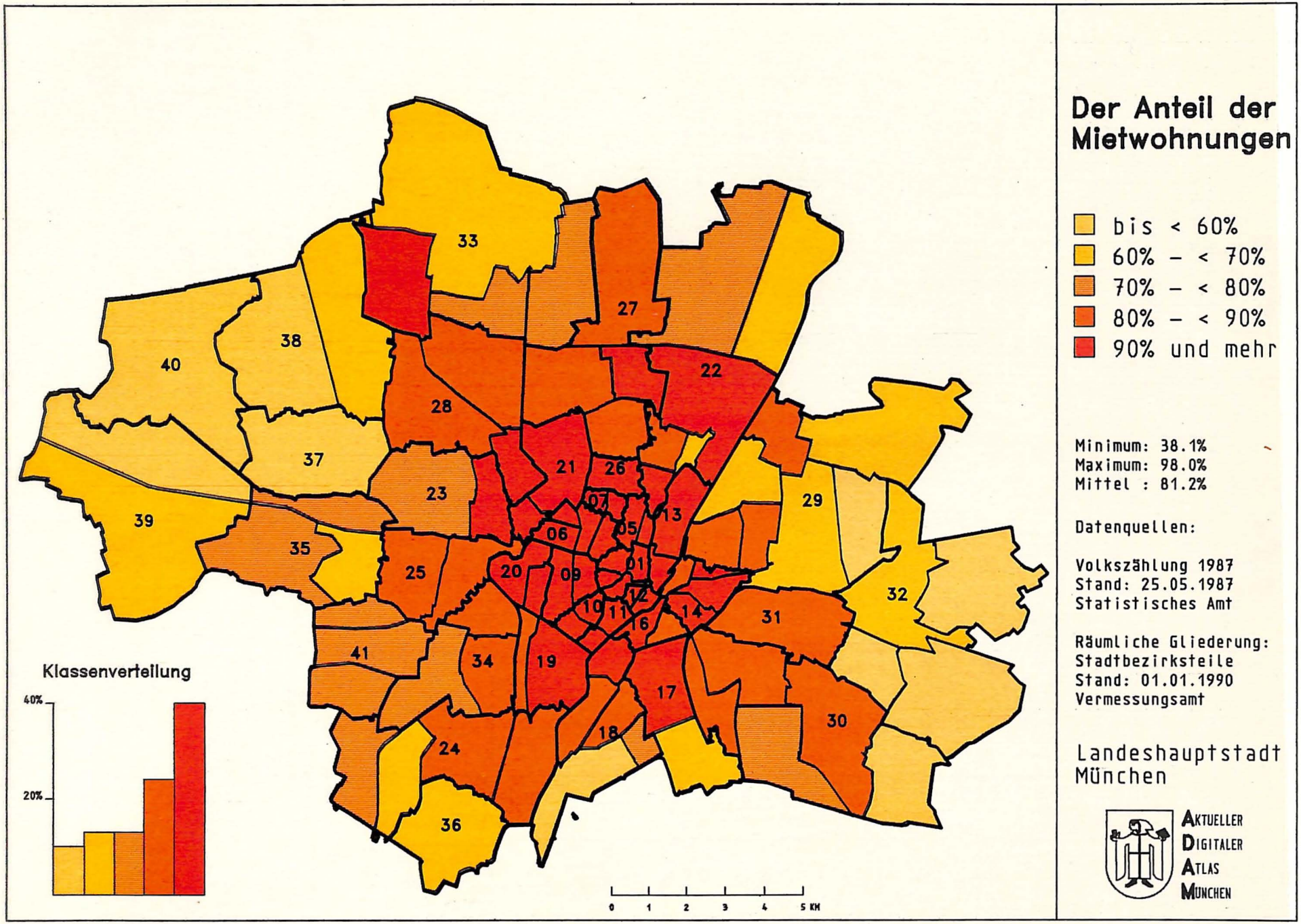
Der Anteil der Bevölkerung in 4- und Mehrpersonenhaushalten

Stadtbezirksteil	Bevölkerung in 4- und Mehrpersonenhaushalten		Stadtbezirksteil	Bevölkerung in 4- und Mehrpersonenhaushalten		Stadtbezirksteil	Bevölkerung in 4- und Mehrpersonenhaushalten	
	absolut	in % der Bevölkerung in Privathaushalten		absolut	in % der Bevölkerung in Privathaushalten		absolut	in % der Bevölkerung in Privathaushalten
011	204	7,8	185	2 008	17,2	296	1 117	10,4
012	367	13,0	191	1 593	13,6	297	1 765	14,8
013	217	11,5	192	2 873	13,1	301	3 142	14,1
014	84	11,8	201	2 217	13,7	302	1 407	13,8
051	742	8,1	202	1 158	13,6	303	1 913	21,8
052	156	11,8	211	1 140	11,1	304	9 960	23,0
061	48	7,3	212	1 256	11,1	305	1 964	26,3
062	715	8,1	221	1 852	20,0	310	4 577	13,9
063	427	8,2	222	842	18,6	321	1 559	20,2
064	253	11,3	223	1 468	11,5	322	8	19,5
071	951	10,0	224	1 701	11,9	323	1 983	22,1
072	561	7,4	225	287	15,9	324	4 162	23,5
091	406	9,2	226	906	11,4	331	1 881	23,8
092	594	12,7	231	2 968	13,6	332	5 566	19,6
101	662	9,8	232	2 239	14,6	333	232	8,9
102	913	13,1	241	1 614	13,4	334	2 073	20,4
111	1 470	12,0	242	1 991	13,5	341	3 699	12,9
112	527	13,2	243	2 614	19,1	342	550	14,4
121	535	9,4	244	2 607	16,8	343	1 958	16,1
122	297	12,9	251	2 283	12,6	351	1 177	17,1
131	770	11,7	252	3 307	11,3	352	1 451	19,1
132	647	14,5	260	3 181	10,3	353	3 422	15,9
141	176	15,7	271	3 331	17,1	360	3 816	18,7
142	768	13,0	272	3 528	15,0	370	3 995	20,2
143	1 425	13,0	273	2 236	11,7	381	2 544	21,5
144	1 558	12,0	274	2 754	10,8	382	2 928	24,0
161	755	10,1	281	2 755	12,1	391	2 097	28,5
162	1 538	12,0	282	3 036	15,7	392	4 829	21,3
171	4 078	11,4	283	4 080	18,2	400	1 314	24,7
172	1 104	22,0	291	1 049	18,9	411	2 185	16,8
181	1 274	9,7	292	1 945	22,8	412	4 451	21,3
182	598	11,4	293	1 496	18,2	413	1 465	18,3
183	1 686	14,6	294	3 503	19,5			
184	624	13,2	295	1 357	31,1	Mü. zus.	185 495	15,4

Nur etwa 15 von 100 Münchenern *) leben in Vier- und Mehrpersonenhaushalten.
Damit ist diese Haushaltsgruppe mit Abstand am schwächsten besetzt. Der Bevölkerungsanteil in Zweipersonenhaushalten liegt bei ca. 30 % und in Dreipersonenhaushalten bei ca. 25 %.

Die Werte in den Stadtbezirksteilen sind dabei stark unterschiedlich. Sie schwanken zwischen 7,3 % im Bezirksteil 061 (Universitätsbereich) und 31,1 % im Teil 295 (Johanneskirchen, Daglfing). Gebiete mit Anteilen von 20 % und mehr sind ausschließlich in den Stadtrandlagen zu finden. In Innenstadtnähe ist der Anteil erwartungsgemäß gering. Er liegt dort in aller Regel unter dem Mittelwert von 15,2 %. Im Vergleich zur Karte auf Seite 390 wird deutlich, daß es kaum Gebiete gibt, in denen ein hoher Anteil Alleinlebender mit einem hohen Anteil von Personen in Vier- und Mehrpersonenhaushalten einhergeht. Das räumliche Nebeneinander von Ein- und größeren Mehrpersonenhaushalten, wie es sich etwa in Form von vermieteten Einzelzimmern in Einfamilienhausgebieten niederschlagen könnte, ist zumindest auf der Ebene der Bezirksteile nicht zu erkennen. Eine kleinräumliche Untersuchung etwa auf Viertelebene könnte hier mehr Einblick verschaffen.

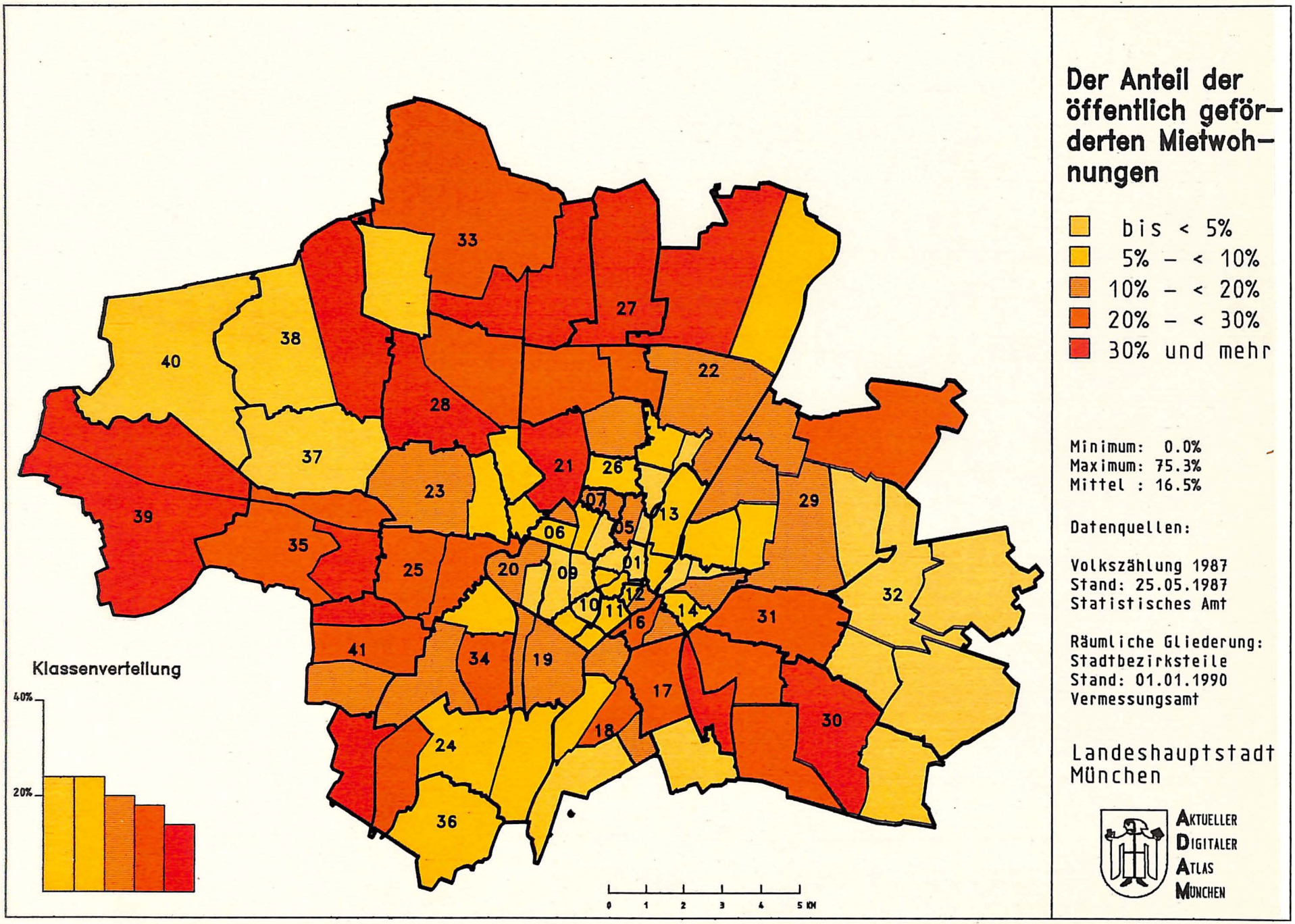
*) Bevölkerung in Privathaushalten


Der Anteil der Mietwohnungen
bis < 60%
60% – < 70%
70% – < 80%
80% – < 90%
90% und mehr
Minimum: 38.1%
Maximum: 98.0%
Mittel : 81.2%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Der Anteil der Mietwohnungen (Mieterquote)

Stadtbezirksteil	Mietwohnungen absolut	Mietwohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Mietwohnungen absolut	Mietwohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Mietwohnungen absolut	Mietwohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Mietwohnungen absolut	Mietwohnungen in % der bewohnten Wohnungen
011	1 416	95,3	161	3 835	85,4	244	5 730	76,0	323	2 043	53,1
012	1 474	97,5	162	6 846	93,3	251	8 724	86,0	324	3 633	48,2
013	995	96,0	171	18 873	93,4	252	14 000	85,0	331	2 011	61,1
014	358	94,7	172	1 530	66,3	260	16 723	93,0	332	9 753	79,7
051	5 488	93,2	181	7 118	94,4	271	7 807	84,8	333	759	94,1
052	649	94,9	182	2 386	85,0	272	9 502	82,6	334	3 202	73,6
061	428	96,2	183	5 135	80,2	273	9 629	91,7	341	13 398	85,9
062	4 925	96,8	184	2 034	78,4	274	12 642	86,6	342	1 629	81,7
063	3 061	94,6	185	3 241	57,6	281	11 758	91,8	343	4 614	74,0
064	1 322	96,1	191	5 520	89,0	282	7 775	80,9	351	2 537	76,2
071	5 350	93,4	192	10 468	90,3	283	8 774	81,7	352	2 654	68,3
072	4 413	95,1	201	8 090	98,0	291	2 169	83,5	353	8 107	75,8
091	2 374	97,1	202	4 459	95,5	292	2 604	68,9	360	6 269	61,3
092	2 067	92,6	211	4 865	92,4	293	2 879	68,7	370	4 825	53,0
101	3 524	94,8	212	5 967	93,7	294	5 425	63,4	381	3 051	61,0
102	3 674	97,1	221	3 066	73,2	295	618	38,6	382	2 359	48,5
111	6 626	95,3	222	1 491	69,0	296	5 410	82,8	391	1 456	53,4
112	1 977	93,6	223	6 389	90,4	297	5 439	88,7	392	6 636	69,3
121	3 125	96,6	224	7 343	88,7	301	9 138	80,1	400	829	39,9
122	1 190	95,2	225	576	66,7	302	4 605	88,3	411	4 767	78,3
131	3 649	94,8	226	4 091	91,9	303	2 835	73,5	412	7 039	73,7
132	2 387	93,2	231	11 056	91,3	304	15 013	83,1	413	2 934	73,5
141	574	88,2	232	6 166	78,7	305	1 164	38,1			
142	2 927	96,6	241	5 371	82,3	310	14 824	84,6	Mü. zus.	504 228	82,2
143	5 506	94,6	242	6 230	81,9	321	2 006	61,0			
144	6 773	97,0	243	4 127	63,4	322	5	55,6			

Die Darstellung hier ergänzt von der anderen Seite her, definitionsgemäß, die der Eigentümerquote auf Seite 402 zum gesamten Bild der Stadtstruktur nach der juristischen Stellung der Bewohner. In den Innenstadtbezirken werden die Wohnungen ausschließlich von Mietern bewohnt, mit Anteilen über 90 %, und auch in fast allen anderen Gebieten liegt die Mieterquote teils weit höher als im bundesdeutschen Durchschnitt, der etwa 55 % beträgt. Gegen den Stadtrand hin sind die Mieteranteile meist unterdurchschnittlich für Münchener Verhältnisse; eine Ausnahme machen hier nur Teile Neuperlachs (304) mit einem hohen Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen sowie die Behelfswohnanlagen im Nordwesten der Stadt (Ludwigsfeld 281).

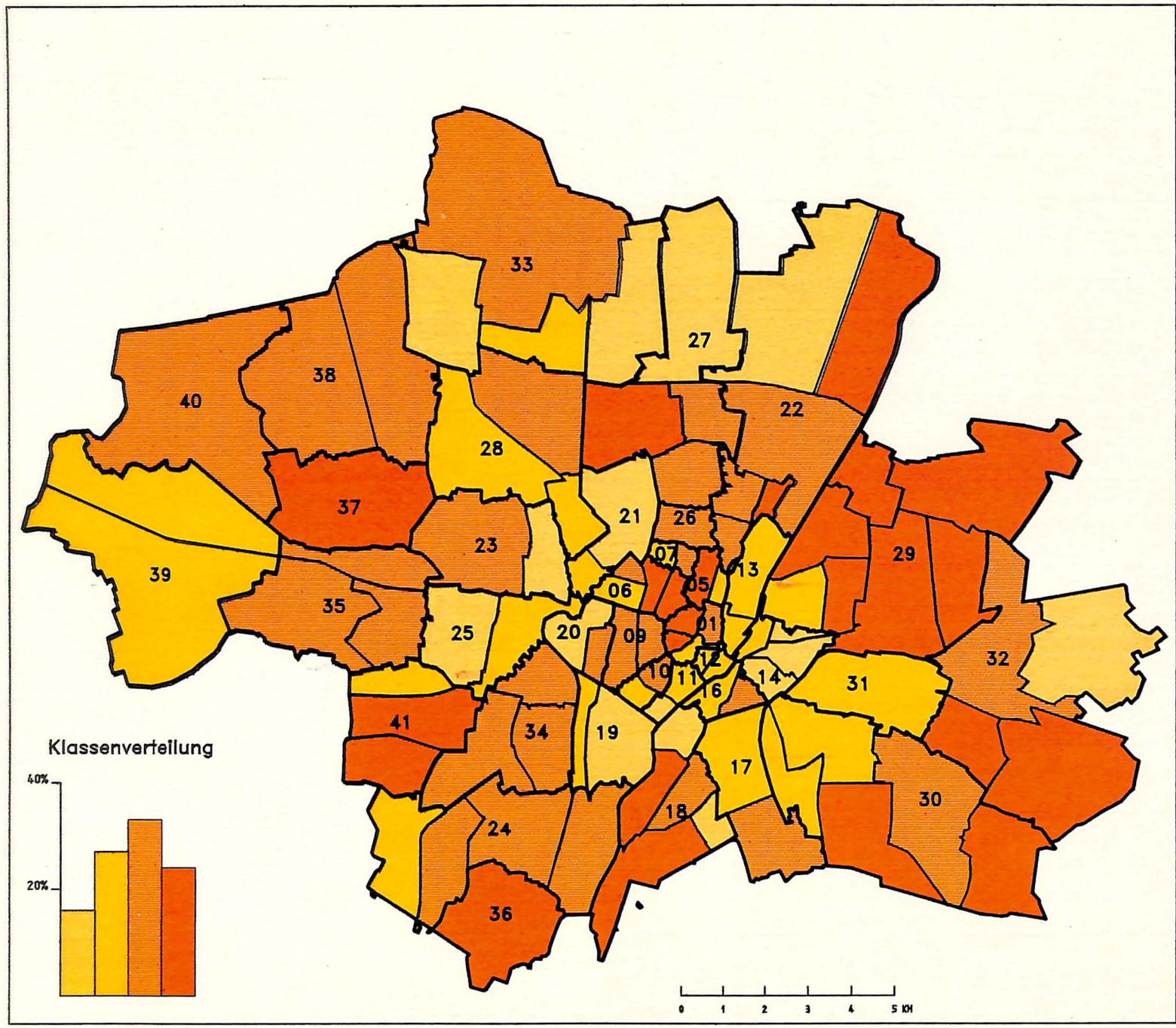

Der Anteil der öffentlich geförderten Mietwohnungen
bis < 5%
5% – < 10%
10% – < 20%
20% – < 30%
30% und mehr
Minimum: 0.0%
Maximum: 75.3%
Mittel : 16.5%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Der Anteil der öffentlich geförderten Mietwohnungen

Stadtbezirksteil	Öffentlich geförderte Mietwohnungen		Stadtbezirksteil	Öffentlich geförderte Mietwohnungen		Stadtbezirksteil	Öffentlich geförderte Mietwohnungen		Stadtbezirksteil	Öffentlich geförderte Mietwohnungen	
	absolut	in % der Mietwohnungen *)		absolut	in % der Mietwohnungen *)		absolut	in % der Mietwohnungen *)		absolut	in % der Mietwohnungen *)
011	43	3,0	161	405	10,6	244	2 271	39,6	323	15	0,7
012	113	7,7	162	1 792	26,2	251	2 422	27,8	324	142	3,9
013	66	6,6	171	4 498	23,8	252	3 479	24,9	331	457	22,7
014	1	0,3	172	39	2,5	260	1 004	6,0	332	6 868	70,4
051	672	12,2	181	1 076	15,1	271	4 459	57,1	333	31	4,1
052	-	-	182	140	5,9	272	2 360	24,8	334	1 908	59,6
061	-	-	183	1 069	20,8	273	2 316	24,1	341	3 841	28,7
062	447	9,1	184	208	10,2	274	1 436	11,4	342	97	6,0
063	334	10,9	185	48	1,5	281	1 139	9,7	343	763	16,5
064	67	5,1	191	795	14,4	282	4 291	55,2	351	524	20,7
071	909	17,0	192	1 842	17,6	283	2 246	25,6	352	807	30,4
072	512	11,6	201	1 405	17,4	291	292	13,5	353	1 732	21,4
091	107	4,5	202	207	4,6	292	736	28,3	360	391	6,2
092	83	4,0	211	1 903	39,1	293	372	12,9	370	128	2,7
101	171	4,9	212	499	8,4	294	753	13,9	381	1 323	43,4
102	241	6,6	221	1 610	52,5	295	5	0,8	382	34	1,4
111	548	8,3	222	119	8,0	296	277	5,1	391	439	30,2
112	106	5,4	223	966	15,1	297	341	6,3	392	3 344	50,4
121	283	9,1	224	636	8,7	301	2 327	25,5	400	9	1,1
122	151	12,7	225	2	0,3	302	1 861	40,4	411	3 591	75,3
131	192	5,3	226	73	1,8	303	610	21,5	412	1 999	28,4
132	184	7,7	231	1 017	9,2	304	8 510	56,7	413	409	13,9
141	1	0,2	232	873	14,2	305	14	1,2			
142	107	3,7	241	511	9,5	310	4 385	29,6	Mü. zus.	106 805	21,2
143	564	10,2	242	564	9,1	321	36	1,8			
144	619	9,1	243	1 193	28,9	322	-	-			

*) Bewohnte Mietwohnungen, jedoch ohne leerstehende Wohneinheiten, ohne Wohneinheiten ausländischer Streitkräfte, ohne Freizeitwohneinheiten und ohne bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

Der Anteil öffentlich geförderter an allen bewohnten Mietwohnungen beläuft sich im Mittel auf 21,2 %. In diesem Durchschnittswert ist eine weite Streuung zwischen den einzelnen Stadtbezirksteilen verborgen, je nach der örtlichen Ballung des sozialen Wohnungsbaus in den vergangenen Jahrzehnten. Die Extremzahlen liegen bei 0 % im Gebiet um den Flughafen Riem (322) und Teilen der Maxvorstadt (052 und 061), sowie bei über 70 % in einzelnen Gebieten von Feldmoching (332) und von Hadern (411). Auch in der Fasanerie und um den Lerchenauer See (334), in der Gartenstadt Freimann (221), in Moosach (282), in Neuperlach (304) und im Südteil von Aubing (392) wurden mehr als die Hälfte der Mietwohnungen im sozialen Wohnungsbau errichtet. In den Innenstadtbezirken sind die Anteile niedrig wegen des großen Baubestands aus den Jahrzehnten, als eine öffentliche Förderung im Wohnungsbau noch nicht möglich war, und der schon immer hohen Grundstückspreise.



Die durchschnittliche Quadratmetermiete

- bis < 9 DM/qm
- 9 – < 10 DM/qm
- 10 – < 11 DM/qm
- 11 DM/qm und mehr

Minimum: –
Maximum: 14.1 DM/qm
Mittel : 10.1 DM/qm

Datenquellen:

Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt

Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt

Landeshauptstadt München

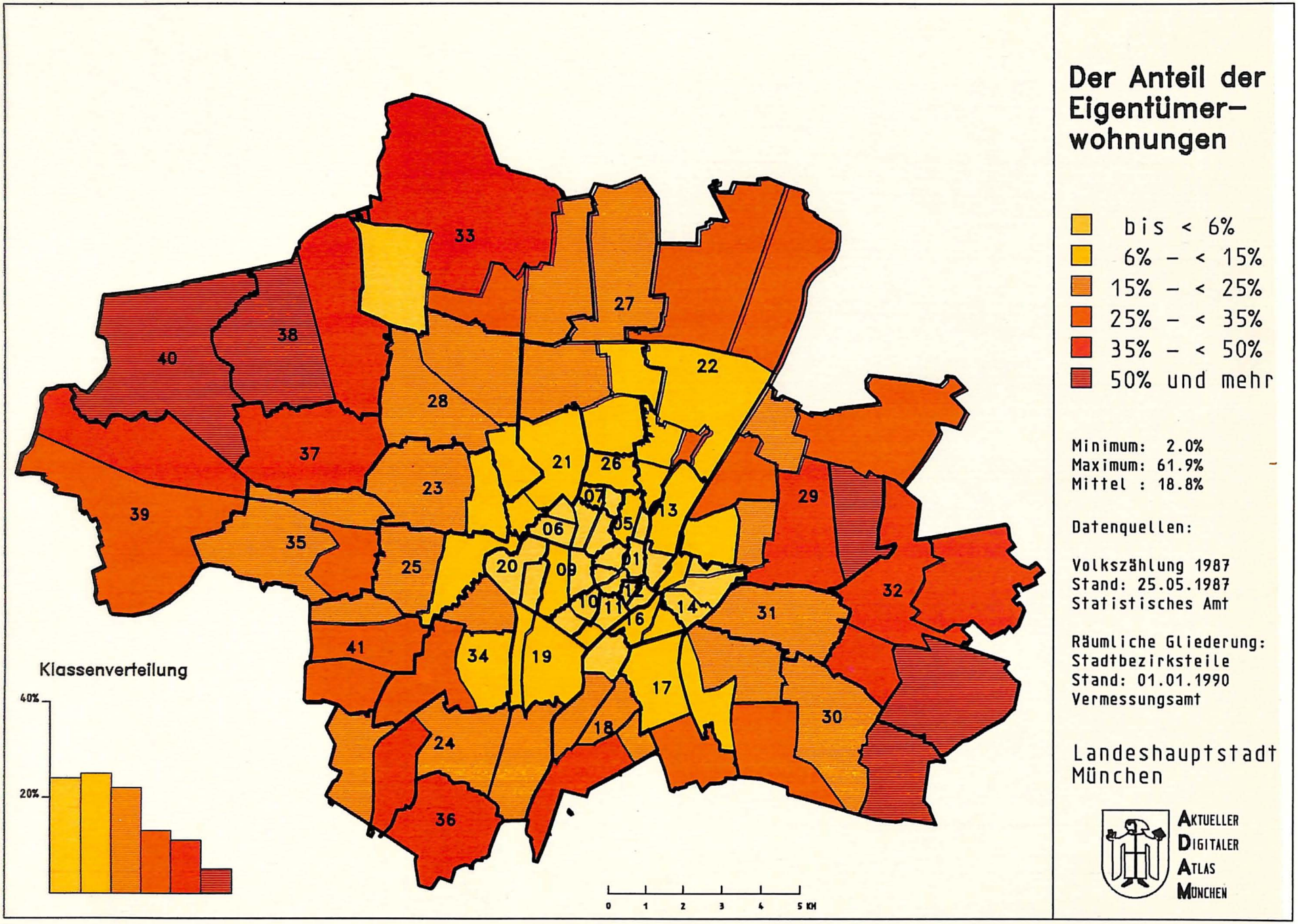
AKTUELLER DIGITALER ATLAS MÜNCHEN

Die durchschnittliche Quadratmetermiete

Stadtbezirksteil	Durchschnittl. Miete je qm *)	Stadtbezirksteil	Durchschnittl. Miete je qm *)	Stadtbezirksteil	Durchschnittl. Miete je qm *)	Stadtbezirksteil	Durchschnittl. Miete je qm *)
011	10,41	161	10,49	244	9,61	323	11,37
012	9,12	162	9,32	251	9,87	324	11,61
013	11,12	171	9,11	252	8,64	331	10,14
014	12,27	172	10,65	260	10,16	332	8,19
051	11,15	181	8,70	271	8,14	333	4,64
052	9,77	182	11,04	272	11,51	334	9,13
061	14,06	183	10,87	273	10,10	341	10,11
062	11,33	184	8,32	274	10,86	342	10,56
063	10,91	185	12,94	281	9,57	343	10,12
064	9,66	191	9,65	282	9,00	351	10,29
071	9,95	192	8,72	283	10,70	352	10,80
072	10,09	201	8,06	291	12,23	353	10,34
091	10,90	202	10,12	292	11,92	360	12,72
092	10,16	211	8,39	293	12,95	370	11,99
101	10,40	212	9,27	294	11,66	381	10,14
102	9,62	221	8,25	295	11,54	382	10,09
111	9,45	222	11,64	296	11,65	391	9,78
112	8,34	223	10,38	297	9,76	392	9,19
121	9,82	224	10,71	301	9,07	400	10,37
122	9,44	225	14,01	302	9,54	411	9,09
131	9,33	226	10,89	303	11,43	412	11,39
132	9,97	231	8,47	304	10,45	413	11,03
141	9,96	232	10,87	305	11,46		
142	8,49	241	10,89	310	9,35	Mü. zus.	10,00
143	8,69	242	10,87	321	10,96		
144	8,65	243	10,57	322	-		

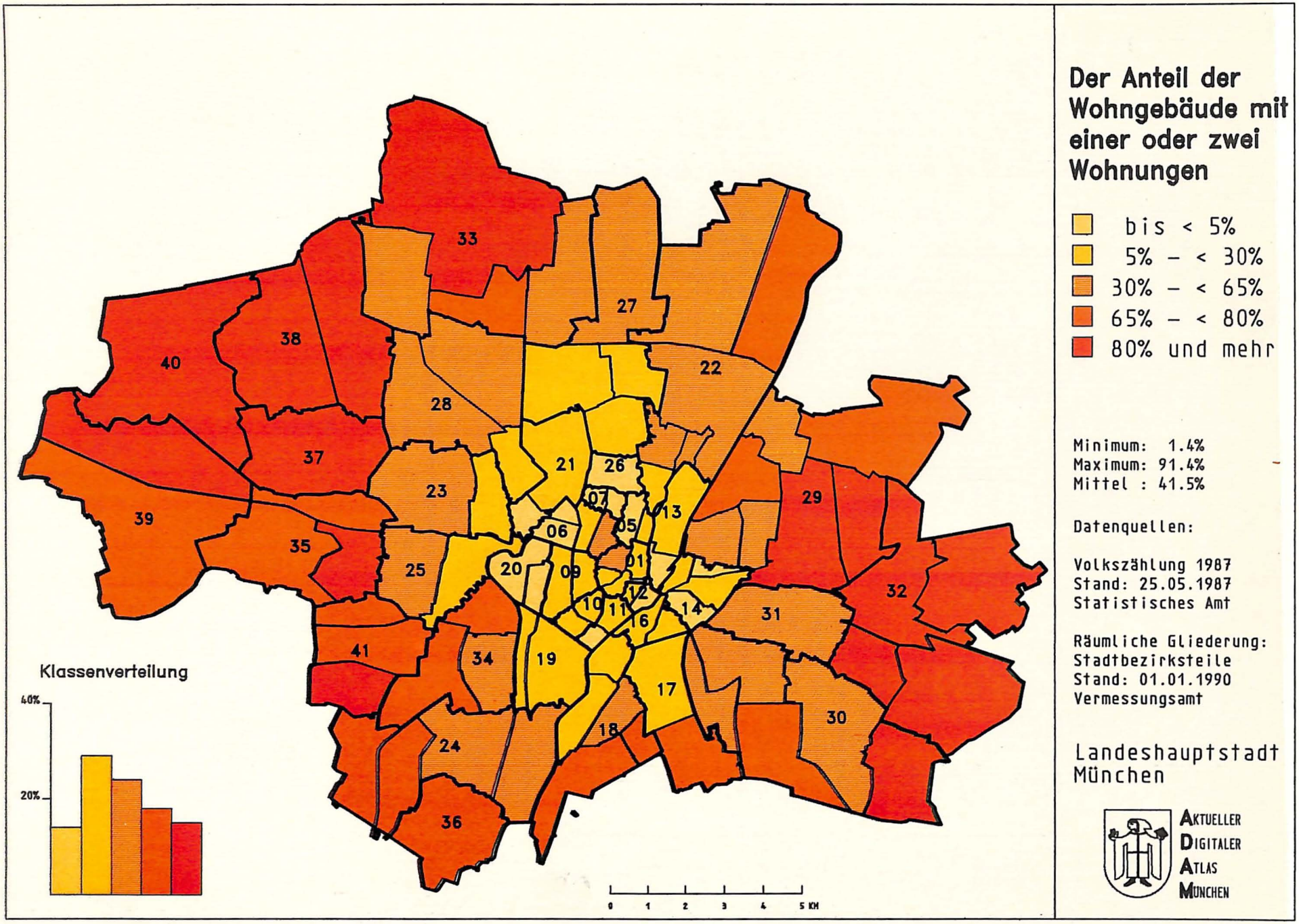
*) In bewohnten Mietwohnungen ohne Dienst-, Werks-, Hausmeister-, Stifts-, Berufs- oder Geschäftswohnungen; ohne verbilligt, kostenlos oder ermäßigt überlassene und ohne völlig untervermietete Wohnungen; ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

Die Angaben über die durchschnittlich gezahlte Miete je qm für bewohnte Mietwohnungen betreffen die sogenannte Kaltmiete, schließen aber die Nebenkosten für Wasser, Abwasser, Müllabfuhr, Straßen- und Schornsteinreinigung sowie Treppenhausbeleuchtung ein. Bei einer Durchschnittsmiete von genau 10 DM pro qm in München und unterschieden je nach Alter des Gebäudes lassen sich einige Regelmäßigkeiten der Preisstruktur in der Fläche erkennen. In den Innenstadtbezirksteilen (013 und 014) mit großem Neubauanteil liegen die Preise erwartungsgemäß relativ hoch. In noch nicht umfassend sanierten Bezirksteilen wie z.B. in der Altstadt östlich der Sendlinger Straße (012), im Isarvorstadt-Glockenbachviertel (11) und in der Isarvorstadt-Deutsches Museum (12), mit dem Sonderfall des Gebiets östlich des Schlachthofviertels (102), sind niedrigere Mieten als im gesamtstädtischen Durchschnitt zu beobachten. Dies gilt auch für die Mieten in einigen innenstadtnahen Altbaugebieten wie Haidhausen (14), Untergiesing (184) und einem Teil der Schwanthalerhöhe, dem Westend (201). Auch in den alten Bezirksteilen von Neuhausen, nördlich und westlich des Rotkreuzplatzes (281 und 282), und in den heute schon etwas älteren Neubausiedlungen Am Hart (271), Gartenstadt Freimann (221) und Lerchenau (332 und 334) im Münchener Norden sind noch relativ niedrige Mieten zu verzeichnen. Mit einem Mietwert von unter 5 DM je qm liegt Ludwigsfeld (333) mit erheblichem Abstand am unteren Ende der Skala. In diesem Bereich befinden sich noch zahlreiche Behelfsheime. Ausgesprochene Spitzenmieten werden gezahlt im Gebiet um den Königsplatz (061 und 062), westlich der Hirschau (225), im Herzogpark (293) und im westlichen Oberföhring (291) ebenfalls mit Isar- und Parknähe, wie auch in der Menterschwaige (185) im südlichen Harlaching und schließlich in Obermenzing (37). Betrachtet man diese Übersicht mit jener mit den Anteilen im öffentlich geförderten Wohnungsbau, so fällt auf, daß in Gebieten, in denen der soziale Wohnungsbau über die Hälfte der Mietwohnungen stellt, die Mietpreise unter dem Stadtdurchschnitt liegen. Eine Ausnahme macht nur der Teilbezirk 304. Trotz hoher Sozialwohnungsrate müssen überdurchschnittliche Quadratmeterpreise bezahlt werden. Dies dürfte in den vielen Neubauten im öffentlich geförderten Wohnungsbau mit entsprechender Ausstattung und Wohnfläche begründet sein.


Der Anteil der Eigentümer-wohnungen
bis < 6%
6% – < 15%
15% – < 25%
25% – < 35%
35% – < 50%
50% und mehr
Minimum: 2.0%
Maximum: 61.9%
Mittel : 18.8%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Stadtbezirksteil	Eigentümerwohnungen absolut	Eigentümerwohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Eigentümerwohnungen absolut	Eigentümerwohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Eigentümerwohnungen absolut	Eigentümerwohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Eigentümerwohnungen absolut	Eigentümerwohnungen in % der bewohnten Wohnungen
011	70	4,7	161	656	14,6	244	1 812	24,0	323	1 803	46,9
012	38	2,5	162	494	6,7	251	1 417	14,0	324	3 906	51,8
013	41	4,0	171	1 341	6,6	252	2 467	15,0	331	1 279	38,9
014	20	5,3	172	776	33,7	260	1 261	7,0	332	2 482	20,3
051	399	6,8	181	424	5,6	271	1 398	15,2	333	48	5,9
052	35	5,1	182	421	15,0	272	1 997	17,4	334	1 148	26,4
061	17	3,8	183	1 268	19,8	273	874	8,3	341	2 205	14,1
062	162	3,2	184	560	21,6	274	1 962	13,4	342	365	18,3
063	175	5,4	185	2 385	42,4	281	1 044	8,2	343	1 621	26,0
064	53	3,9	191	685	11,0	282	1 835	19,1	351	794	23,8
071	378	6,6	192	1 123	9,7	283	1 967	18,3	352	1 232	31,7
072	225	4,9	201	166	2,0	291	428	16,5	353	2 595	24,2
091	72	2,9	202	210	4,5	292	1 173	31,1	360	3 955	38,7
092	165	7,4	211	400	7,6	293	1 309	31,3	370	4 276	47,0
101	195	5,2	212	400	6,3	294	3 136	36,6	381	1 950	39,0
102	109	2,9	221	1 120	26,8	295	983	61,4	382	2 506	51,5
111	326	4,7	222	669	31,0	296	1 125	17,2	391	1 272	46,6
112	136	6,4	223	679	9,6	297	693	11,3	392	2 937	30,7
121	109	3,4	224	931	11,3	301	2 267	19,9	400	1 249	60,1
122	60	4,8	225	288	33,3	302	613	11,7	411	1 320	21,7
131	199	5,2	226	361	8,1	303	1 022	26,5	412	2 506	26,3
132	173	6,8	231	1 058	8,7	304	3 053	16,9	413	1 056	26,5
141	77	11,8	232	1 669	21,3	305	1 893	61,9			
142	103	3,4	241	1 158	17,7	310	2 691	15,4	Mü. zus.	109 072	17,8
143	314	5,4	242	1 381	18,1	321	1 285	39,0			
144	206	3,0	243	2 378	36,6	322	4	44,4			

Eigentümerwohnungen sind Wohnungen, die vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung selbst bewohnt werden. Die Anzahl der Eigentümerwohnungen wird hier auf die Anzahl der bewohnten Wohnungen bezogen.
Die Graphik zeigt ganz deutlich, daß die Anteile der von ihren Eigentümern bewohnten Wohnungen in verschiedenen Münchener Stadtteilen sehr voneinander abweichen. Bei einer Eigentümerquote von 17,8 % im Durchschnitt für die ganze Stadt bewegen sich die Zahlen für einzelne Stadtbezirksteile zwischen 2 % (Westend 201) und 61,9 % (Waldperlach 305). In der Innenstadt (Bezirke 1-13) liegen die Anteile weit unter dem Durchschnitt, auch in jedem einzelnen Bezirksteil. Dies trifft ebenfalls für einige Gebiete der erweiterten Innenstadt mit alten Wohnungsbeständen (Stadtbezirk 20 Schwanthalerhöhe und Stadtbezirk 19 Sendling) sowie für Haidhausen (14) zu.
Die Eigentümerquote ist überdurchschnittlich hoch in den zum Stadtrand hin gelegenen Bezirken, wie Bogenhausen (295), Trudering (324), Solln (360), Obermenzing (370) und Allach-Untermenzing, insbesondere im Teilbezirk 382, sowie im Südteil von Harlaching (Menterschwaige 185). Im Stadtbezirk 30 (Ramersdorf-Perlach) fallen die starken Unterschiede innerhalb des Bezirks auf, ebenso in Schwabing-Freimann (22) und in Feldmoching-Hasenbergl (33).


Der Anteil der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen
bis < 5%
5% – < 30%
30% – < 65%
65% – < 80%
80% und mehr
Minimum: 1.4%
Maximum: 91.4%
Mittel : 41.5%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
01
25
20
09
12
32
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen

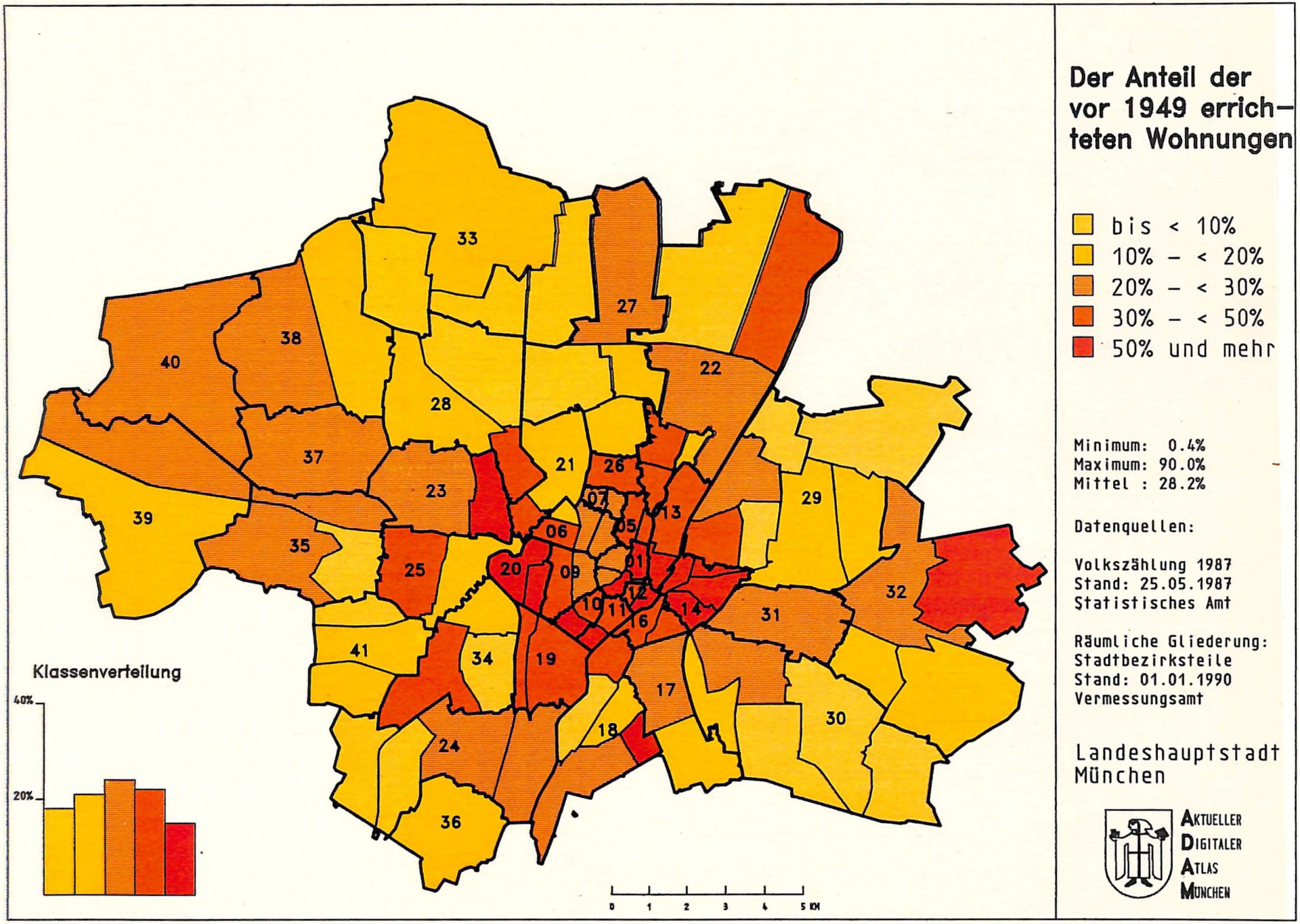
Stadtbezirksteil	Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen		Stadtbezirksteil	Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen		Stadtbezirksteil	Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen		Stadtbezirksteil	Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen	
	absolut	in % der Wohngebäude *)		absolut	in % der Wohngebäude *)		absolut	in % der Wohngebäude *)		absolut	in % der Wohngebäude *)
011	28	18,2	161	29	11,8	244	1 115	71,2	323	1 879	85,2
012	9	7,1	162	43	8,1	251	152	17,1	324	4 118	88,7
013	13	14,3	171	264	14,3	252	1 707	53,7	331	1 133	81,3
014	11	40,7	172	858	67,7	260	20	1,7	332	1 529	60,7
051	16	4,6	181	59	9,1	271	1 138	54,8	333	61	32,8
052	9	13,8	182	37	13,0	272	245	27,8	334	919	75,3
061	9	34,6	183	512	51,3	273	301	26,1	341	962	43,8
062	16	5,1	184	603	68,3	274	77	8,0	342	231	65,6
063	10	4,6	185	1 643	74,4	281	191	16,3	343	1 391	68,0
064	2	2,2	191	39	8,8	282	1 333	59,4	351	692	70,4
071	10	2,7	192	79	8,6	283	1 062	58,9	352	1 337	88,6
072	7	2,4	201	18	3,2	291	153	40,7	353	2 006	68,9
091	44	24,7	202	5	1,6	292	513	73,3	360	2 598	77,4
092	19	10,4	211	31	8,1	293	945	73,6	370	3 847	83,8
101	16	6,0	212	14	3,1	294	2 214	80,7	381	1 966	82,9
102	11	5,0	221	743	63,1	295	1 020	91,4	382	2 594	87,8
111	27	5,4	222	595	72,9	296	227	37,6	391	1 336	88,8
112	2	1,4	223	261	31,6	297	329	33,4	392	1 598	68,6
121	18	6,9	224	283	30,1	301	1 912	62,7	400	1 254	91,3
122	3	3,5	225	115	61,2	302	380	42,3	411	835	65,1
131	14	4,2	226	66	14,9	303	851	73,9	412	1 817	73,3
132	16	7,3	231	373	24,9	304	839	51,3	413	1 165	86,6
141	22	26,8	232	999	54,7	305	1 914	91,4			
142	3	1,4	241	290	34,0	310	1 790	54,2	Mü. zus.	67 954	59,5
143	47	10,1	242	1 054	64,7	321	1 292	82,1			
144	15	3,0	243	1 552	77,8	322	4	80,0			

*) Ohne solche mit nur 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten und ohne Wohngebäude mit vollständiger Wohnheimnutzung.

Bezugsgröße der Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen ist jeweils die Anzahl aller Wohngebäude in der jeweiligen räumlichen Abgrenzung.

In München sind 59,5 % aller Wohngebäude mit einer oder mit zwei Wohnungen ausgestattet. Ihre Verteilung über das Stadtgebiet zeigt deutlich, daß sie vor allem am Stadtrand angesiedelt sind. Eine Ausnahme bildet der 34. Stadtbezirk, der nicht unmittelbar an die Stadtgrenze anschließt.

Der Wohngebäudebestand im Westteil dieses Bezirks (342 und 343), zwischen dem Stadtpark im Süden und und dem Westpark im Norden, hat einen Anteil von reichlich 60 % der genannten Gebäudeart. Die höchsten Dichten - mit über 91 % - von Ein- und Zweifamilienhäusern befinden sich in Daglfing (295), in Waldperlach (305) und in Lochhausen-Langwied (400).

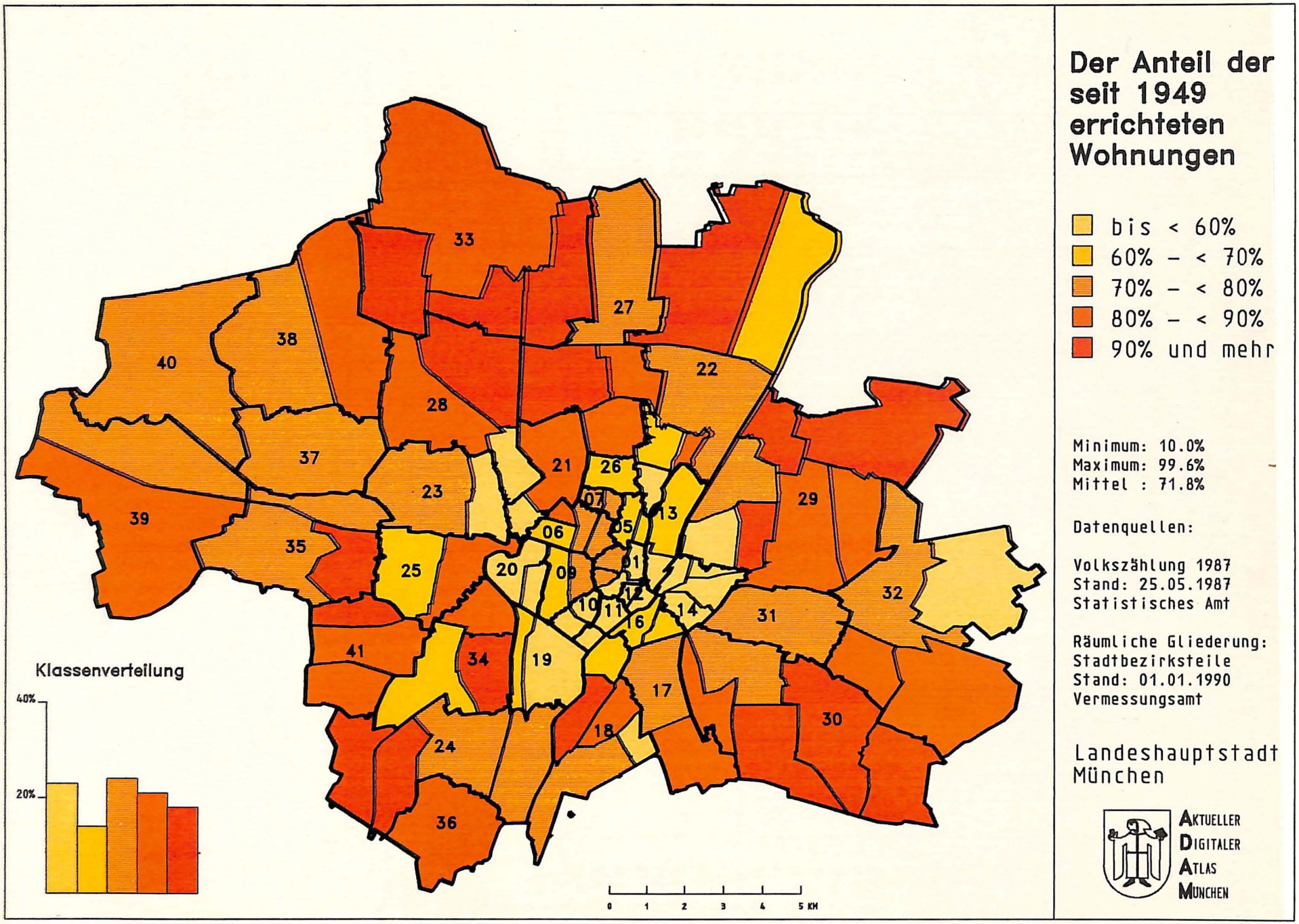

Der Anteil der vor 1949 errichteten Wohnungen
bis < 10%
10% – < 20%
20% – < 30%
30% – < 50%
50% und mehr
Minimum: 0.4%
Maximum: 90.0%
Mittel : 28.2%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
12
32
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der vor 1949 errichteten Wohnungen

Stadtbezirksteil	Vor 1949 errichtete Wohnungen absolut	in % der Wohn. *)	Stadtbezirksteil	Vor 1949 errichtete Wohnungen absolut	in % der Wohn. *)	Stadtbezirksteil	Vor 1949 errichtete Wohnungen absolut	in % der Wohn. *)	Stadtbezirksteil	Vor 1949 errichtete Wohnungen absolut	in % der Wohn. *)
011	806	52,9	161	1 419	30,7	244	177	2,3	323	634	16,3
012	944	59,8	162	2 396	31,9	251	1 198	11,6	324	860	11,3
013	316	29,8	171	5 686	27,4	252	5 666	33,9	331	599	18,1
014	111	28,5	172	413	11,4	260	6 481	35,4	332	598	4,8
051	1 877	31,2	181	3 024	39,5	271	1 982	20,9	333	51	6,2
052	287	39,5	182	127	4,5	272	678	5,8	334	399	9,1
061	114	24,7	183	1 147	17,5	273	1 664	15,4	341	1 426	9,0
062	1 245	23,7	184	1 526	58,2	274	2 544	16,9	342	353	17,4
063	559	17,0	185	1 572	27,1	281	5 260	40,3	343	2 197	34,8
064	543	38,7	191	2 068	33,0	282	1 263	13,0	351	949	28,2
071	1 436	24,6	192	5 136	43,8	283	934	8,6	352	265	6,7
072	1 226	26,0	201	5 357	63,8	291	149	5,7	353	2 640	24,3
091	610	24,0	202	2 911	61,4	292	239	6,3	360	1 071	10,3
092	898	38,6	211	965	18,2	293	995	22,9	370	2 054	22,3
101	1 758	45,9	212	3 232	49,8	294	881	10,1	381	903	17,7
102	2 191	57,1	221	480	9,8	295	221	13,7	382	1 394	28,2
111	3 272	46,0	222	774	35,0	296	573	8,6	391	567	20,6
112	1 774	81,3	223	1 696	23,5	297	2 935	46,8	392	1 362	14,1
121	1 540	45,3	224	3 213	37,8	301	3 432	29,6	400	470	22,0
122	648	50,2	225	164	18,5	302	684	12,9	411	264	4,3
131	2 081	52,8	226	1 917	42,0	303	345	8,9	412	1 106	11,5
132	1 028	38,5	231	7 579	62,0	304	68	0,4	413	520	12,5
141	400	59,3	232	2 299	28,7	305	286	9,2			
142	1 772	57,7	241	1 790	26,8	310	4 321	24,3	Mü. zus.	159 598	25,5
143	3 546	59,0	242	1 930	24,7	321	711	21,4			
144	5 084	70,9	243	333	5,1	322	9	90,0			

*) Wohnungen ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

Daß der Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden, die vor 1949 errichtet wurden, an allen Wohnungen in Wohngebäuden in den einzelnen Stadtteilen sehr verschieden ist, kann kaum überraschen bei auch nur flüchtiger Kenntnis des Stadtbildes. Während im Durchschnitt Münchens 25,5 % aller Wohnungen in Wohngebäuden vor und einschließlich 1948 errichtet wurden, liegen die Spitzenwerte bei etwa 70 % in einem Teil Haidhausens (144), teils bei über 80 %, z.B. im Glockenbachviertel (112). Auch die Schwanthalerhöhe (20) weist einen relativ alten Wohngebäudebestand auf. Im östlichen Harlaching (184) und im westlichen Neuhausen (231) fallen alte Teile neben einer Anzahl neuerer auf wie auch - allerdings schwächer - im Waldfriedhofviertel (34) und in Bogenhausen (29). In den Innenstadtbezirken sind die Wohnungen eher älteren Datums, wenn es auch verschiedene auffallende Ausnahmen gibt; deutlich erkennbar ist die Zweiteilung der Altstadt in einen östlichen Teil mit überwiegendem Altbauanteil und einem westlichen mit vielen Neubauten.

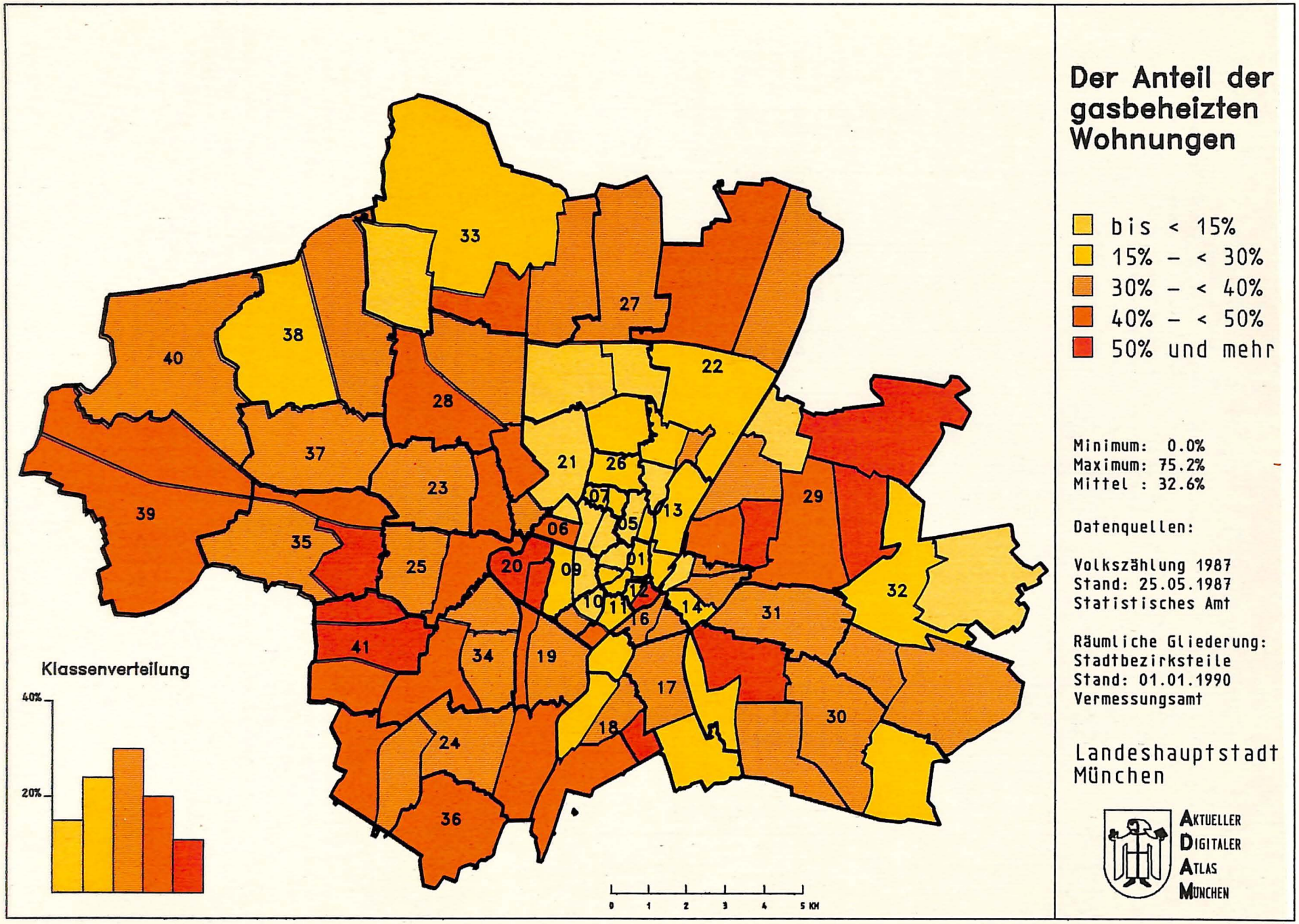

Der Anteil der seit 1949 errichteten Wohnungen
bis < 60%
60% – < 70%
70% – < 80%
80% – < 90%
90% und mehr
Minimum: 10.0%
Maximum: 99.6%
Mittel : 71.8%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
22
38
40
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
32
10
11
12
14
16
31
41
34
19
17
30
18
24
36

Der Anteil der seit 1949 errichteten Wohnungen

Stadtbezirksteil	Seit 1949 errichtete Wohnungen absolut	in % der Wohn. *)	Stadtbezirksteil	Seit 1949 errichtete Wohnungen absolut	in % der Wohn. *)	Stadtbezirksteil	Seit 1949 errichtete Wohnungen absolut	in % der Wohn. *)	Stadtbezirksteil	seit 1949 errichtete Wohnungen absolut	in % der Wohn. *)
011	719	47,1	161	3 200	69,3	244	7 468	97,7	323	3 244	83,7
012	635	40,2	162	5 126	68,1	251	9 118	88,4	324	6 774	88,7
013	745	70,2	171	15 076	72,6	252	11 033	66,1	331	2 718	81,9
014	279	71,5	172	3 219	88,6	260	11 809	64,6	332	11 752	95,2
051	4 138	68,8	181	4 626	60,5	271	7 496	79,1	333	778	93,8
052	440	60,5	182	2 713	95,5	272	11 045	94,2	334	3 985	90,9
061	347	75,3	183	5 396	82,5	273	9 137	84,6	341	14 473	91,0
062	4 019	76,3	184	1 097	41,8	274	12 549	83,1	342	1 672	82,6
063	2 720	83,0	185	4 225	72,9	281	7 784	59,7	343	4 111	65,2
064	859	61,3	191	4 203	67,0	282	8 460	87,0	351	2 412	71,8
071	4 402	75,4	192	6 598	56,2	283	9 907	91,4	352	3 669	93,3
072	3 490	74,0	201	3 036	36,2	291	2 480	94,3	353	8 204	75,7
091	1 933	76,0	202	1 830	38,6	292	3 566	93,7	360	9 289	89,7
092	1 431	61,4	211	4 349	81,8	293	3 347	77,1	370	7 174	77,7
101	2 068	54,1	212	3 260	50,2	294	7 859	89,9	381	4 197	82,3
102	1 644	42,9	221	4 407	90,2	295	1 393	86,3	382	3 550	71,8
111	3 838	54,0	222	1 438	65,0	296	6 075	91,4	391	2 184	79,4
112	409	18,7	223	5 516	76,5	297	3 338	53,2	392	8 304	85,9
121	1 860	54,7	224	5 276	62,2	301	8 162	70,4	400	1 667	78,0
122	644	49,8	225	722	81,5	302	4 615	87,1	411	5 941	95,7
131	1 862	47,2	226	2 644	58,0	303	3 553	91,1	412	8 533	88,5
132	1 645	61,5	231	4 649	38,0	304	18 141	99,6	413	3 629	87,5
141	274	40,7	232	5 721	71,3	305	2 834	90,8			
142	1 300	42,3	241	4 899	73,2	310	13 429	75,7	Mü. zus.	467 090	74,5
143	2 464	41,0	242	5 873	75,3	321	2 619	78,6			
144	2 089	29,1	243	6 259	94,9	322	1	10,0			

*) Wohnungen ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

Die Wiedergabe des Anteils der Wohnungen in Wohngebäuden, die seit 1949 errichtet wurden, an allen Wohnungen in Wohngebäuden ergänzt sinngemäß und anschaulich die Darstellung des Anteils älterer Wohnungen auf den beiden vorherigen Seiten. Es zeigt sich ein teils extrem hohes Ausmaß von Neubauten in einigen Stadtbezirken und Bezirksteilen, die erst in den letzten Jahrzehnten stärker bebaut wurden, oft auf der grünen Wiese. In manchen Stadtbezirksteilen liegt der Anteil neuerer Wohnungen bei und teils weit über 90 %, so in Neuperlach (304), in Teilen Haderns (182), in Fürstenried-Forstenried (243 und 244), im westlichen Obergiesing (172), in Freimann (221), in Milbertshofen (272) sowie in Feldmoching-Hasenbergl (33), aber auch in Teilen Moosachs (28), Bogenhausens (29) und des Waldfriedhofviertels (34). Gemeinsam ist fast allen diesen Gebieten ihre Erschließung mit Großsiedlungen im verdichteten Geschoßwohnungsbau und ihre Lage gegen den Stadtrand hin. In den Innenstadtbezirken ist der Anteil überwiegend geringer. Markante Ausnahmen mit fast durchschnittlichen Prozentsätzen von Wohnungen in neueren Gebäuden sind hier die beiden Altstadtteile (013 und 014), westlich von Theatiner- und Sendlinger Straße. Durch starken Neubau infolge heutiger wirtschaftlicher Nutzungsbedürfnisse und wegen der relativ starken Kriegszerstörungen alter Gebäude liegen die Bezirke Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld (061-063), Maxvorstadt-Josephsplatz (071 und 072) und das Klinikviertel in der Ludwigsvorstadt (091) erheblich über dem Durchschnitt.

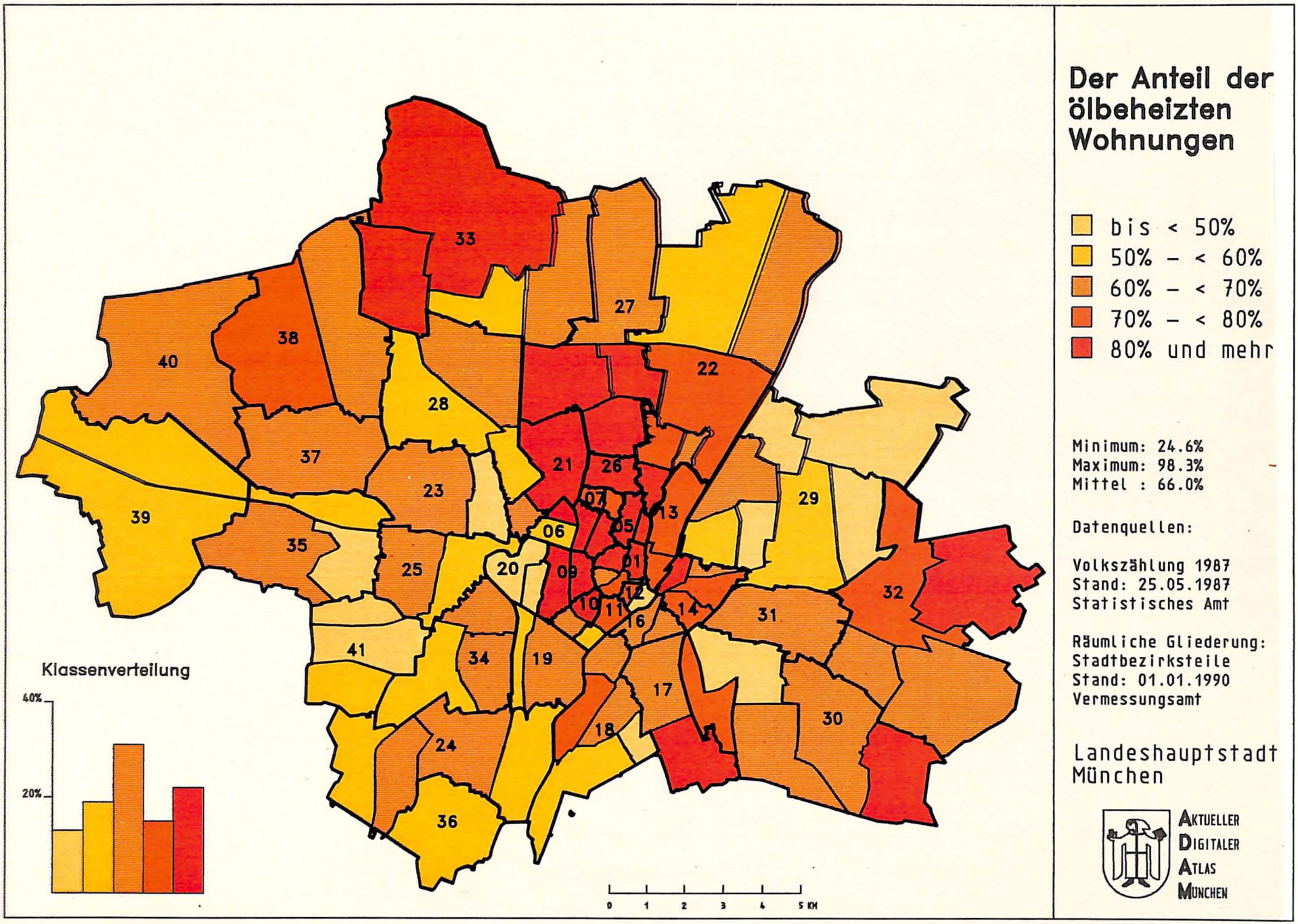

Der Anteil der gasbeheizten Wohnungen
bis < 15%
15% – < 30%
30% – < 40%
40% – < 50%
50% und mehr
Minimum: 0.0%
Maximum: 75.2%
Mittel : 32.6%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

Der Anteil der gasbeheizten Wohnungen

Stadtbezirksteil	Gasbeheizte Wohnungen		Stadtbezirksteil	Gasbeheizte Wohnungen		Stadtbezirksteil	Gasbeheizte Wohnungen		Stadtbezirksteil	Gasbeheizte Wohnungen	
	absolut	in % der bewohnten Wohnungen		absolut	in % der bewohnten Wohnungen		absolut	in % der bewohnten Wohnungen		absolut	in % der bewohnten Wohnungen
011	42	16,0	161	396	33,8	244	466	42,0	323	1 139	36,6
012	86	26,3	162	1 207	32,6	251	2 546	41,1	324	1 924	30,6
013	40	27,8	171	3 496	34,4	252	3 155	33,5	331	462	19,1
014	1	1,0	172	577	19,0	260	1 154	18,2	332	3 470	34,2
051	135	13,4	181	1 024	29,5	271	1 762	38,0	333	19	3,7
052	21	15,4	182	626	26,7	272	823	13,5	334	1 753	46,9
061	1	1,7	183	1 558	31,3	273	595	10,8	341	3 918	37,0
062	275	13,1	184	859	61,4	274	1 449	15,3	342	535	32,6
063	220	12,6	185	2 354	43,0	281	3 499	40,1	343	1 910	41,6
064	263	44,9	191	2 185	49,8	282	3 219	47,8	351	1 192	46,6
071	467	26,7	192	2 010	35,5	283	2 448	31,6	352	1 766	50,4
072	410	26,2	201	2 681	59,5	291	75	7,8	353	3 252	38,7
091	85	11,2	202	1 022	51,4	292	493	54,7	360	2 770	41,0
092	281	19,6	211	216	8,9	293	1 225	33,7	370	2 854	35,7
101	129	13,7	212	1 194	35,9	294	1 609	45,3	381	1 239	37,6
102	523	35,7	221	1 126	46,2	295	693	52,1	382	1 006	27,1
111	577	25,3	222	513	30,6	296	903	57,8	391	902	41,9
112	110	45,6	223	889	29,6	297	2 056	48,4	392	3 181	43,5
121	187	25,2	224	978	18,7	301	3 562	55,3	400	499	31,5
122	170	59,9	225	299	33,6	302	725	23,5	411	3 521	75,2
131	219	21,4	226	297	11,4	303	743	35,5	412	5 503	70,3
132	408	26,6	231	3 441	49,8	304	188	35,3	413	868	42,7
141	13	4,2	232	2 402	36,0	305	427	16,7			
142	667	34,0	241	1 876	42,2	310	4 132	37,4	Mü. zus.	124 232	36,0
143	511	30,0	242	1 265	39,5	321	690	26,5			
144	500	27,8	243	1 080	38,5	322	-	-			

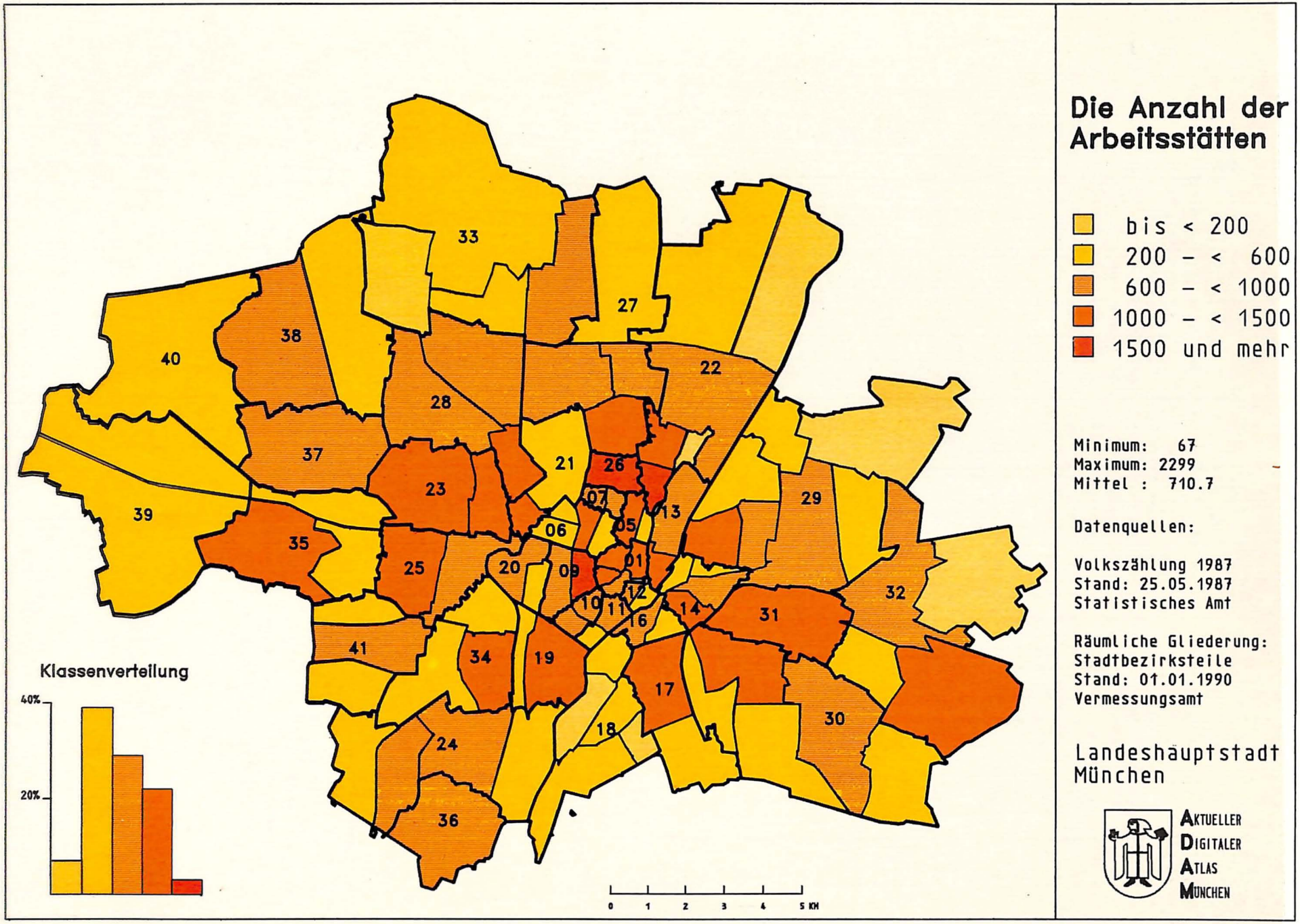
Mit Gas werden im Durchschnitt 36 % der bewohnten Wohneinheiten in München beheizt, soweit sie mit Block- oder Zentralheizung ausgestattet sind. Die Graphik zeigt deutlich, daß sich die einzelnen Stadtbezirksteile im Ausmaß dieses Anteils stark unterscheiden. Dabei ist eine gewisse Regelmäßigkeit nach Innenstadt- und Stadtrandlagen festzustellen. In den Innenstadtbezirken mit relativ altem Wohnungsbestand liegen die meisten Anteilswerte zum Teil weit unter dem Durchschnittswert. Diese Situation ist auf den bevorzugten Ausbau der Fernwärme in den dichtbesiedelten Gebieten der Innenstadt zurückzuführen.

Wie in der grafischen Darstellung gut zu erkennen ist, bildet das Gebiet um das Deutsche Museum und das Europäische Patentamt (122) mit einem Anteil von 59,9 % der gasbeheizten Wohnungen eine Ausnahme. Etwas südlich folgt das Gebiet zwischen Kapuzinerstraße, Thalkirchnerstraße, Isar und Südring der Deutschen Bundesbahn (112); die Quote erreicht hier 45,6 %. Der im Westen des Englischen Gartens, rechts der Isar, beginnende Stadtbezirk 29 (Bogenhausen) ist zur Stadtgrenze hin sehr gut mit Erdgas versorgt. Der Teilbezirk Oberföhring (291) bildet mit einem Anteil von nur 7,8 % eine Ausnahme. Auch das südlich anschließende Gebiet um den Herzogpark (293) liegt mit einer Quote von 33,7 % unter dem städtischen Durchschnitt. Aus der thematischen Karte ist zu erkennen, daß nach Westen und Südwesten des Stadtgebietes hin die Gasversorgung zur Gewinnung von Wärmeenergie in den Wohnungen eine relativ starke Verbreitung gefunden hat.


Der Anteil der ölbeheizten Wohnungen
bis < 50%
50% – < 60%
60% – < 70%
70% – < 80%
80% und mehr
Minimum: 24.6%
Maximum: 98.3%
Mittel : 66.0%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

Stadtbezirksteil	Ölbeheizte Wohnungen absolut	Ölbeheizte Wohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Ölbeheizte Wohnungen absolut	Ölbeheizte Wohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Ölbeheizte Wohnungen absolut	Ölbeheizte Wohnungen in % der bewohnten Wohnungen	Stadtbezirksteil	Ölbeheizte Wohnungen absolut	Ölbeheizte Wohnungen in % der bewohnten Wohnungen
011	212	80,6	161	774	66,1	244	642	57,8	323	1 950	62,7
012	241	73,7	162	2 499	67,4	251	3 643	58,8	324	4 310	68,6
013	90	62,5	171	6 515	64,0	252	6 256	66,4	331	1 946	80,5
014	93	92,1	172	2 454	80,7	260	5 184	81,8	332	6 644	65,5
051	873	86,6	181	2 340	67,4	271	2 851	61,5	333	497	96,1
052	114	83,8	182	1 716	73,3	272	5 252	86,2	334	1 970	52,7
061	58	98,3	183	3 415	68,6	273	4 912	89,2	341	6 660	62,9
062	1 813	86,1	184	536	38,3	274	8 000	84,7	342	1 094	66,6
063	1 499	86,1	185	3 106	56,8	281	5 218	59,9	343	2 660	58,0
064	323	55,1	191	2 199	50,2	282	3 514	52,1	351	1 357	53,1
071	1 280	73,1	192	3 638	64,3	283	5 293	68,3	352	1 725	49,3
072	1 126	72,0	201	1 780	39,5	291	442	46,0	353	5 133	61,1
091	651	85,9	202	961	48,3	292	403	44,7	360	3 938	58,3
092	1 148	80,2	211	2 175	89,7	293	2 409	66,2	370	5 083	63,6
101	779	82,8	212	2 128	64,1	294	1 913	53,9	381	2 028	61,5
102	936	64,0	221	1 292	53,0	295	634	47,6	382	2 664	71,7
111	1 692	74,2	222	1 152	68,8	296	658	42,1	391	1 207	56,1
112	131	54,4	223	2 112	70,4	297	2 194	51,6	392	4 116	56,3
121	544	73,4	224	4 160	79,7	301	2 859	44,4	400	1 061	67,0
122	104	36,6	225	590	66,4	302	2 335	75,7	411	1 153	24,6
131	801	78,3	226	2 275	87,1	303	1 337	63,9	412	2 272	29,0
132	1 121	73,0	231	3 429	49,7	304	338	63,4	413	1 160	57,1
141	300	95,8	232	4 263	63,9	305	2 111	82,4			
142	1 294	66,0	241	2 565	57,8	310	6 883	62,2	Mü. zus.	219 195	63,4
143	1 192	70,0	242	1 929	60,2	321	1 877	72,1			
144	1 268	70,4	243	1 717	61,2	322	6	85,7			

Mit Öl beheizt sind im Münchener Durchschnitt 63,4 % der bewohnten Wohneinheiten, die Block- oder Zentralheizung aufweisen. Ein Unterschied zur Gasheizung in der räumlichen Verteilung läßt sich leicht erkennen, indem in fast allen Innenstadtbezirksteilen die Anteile der Ölheizung höher sind als im Durchschnitt und umgekehrt in sehr vielen zum Stadtrand hin gelegenen Gebieten mit neuerer Wohnbebauung niedriger. Ein vergleichbar intensiver Einsatz von Öl zur Beheizung von Wohnraum ist für den nördlichen Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl festzustellen. Nur der Bezirksteil 334 liegt mit einem Anteil von 52,7 % unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Am südlichen bzw. südöstlichen Stadtrand werden vor allem im Teilbezirk 172 (Fasangarten) und im Bezirksteil 305 (Waldperlach) 80,7 % bzw. 82,4 % der bewohnten Wohnungen durch Heizöl mit Wärmeenergie versorgt. Der Bereich 322 (Flughafen München-Riem) weist einen Anteil von 85,7 %, allerdings bei sehr geringer Wohnbebauung, aus. In den übrigen Teilbereichen dieses Bezirks liegen die Anteile zwischen knapp 63 % und etwa 72 %. Die nebenstehende Karte zeigt, daß zum Westen und zum Südwesten des Stadtgebietes hin die Quote der mit Heizöl versorgten Wohnungen merklich abnimmt.


Die Anzahl der Arbeitsstätten
bis < 200
200 – < 600
600 – < 1000
1000 – < 1500
1500 und mehr
Minimum: 67
Maximum: 2299
Mittel : 710.7
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
01
25
20
09
12
32
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

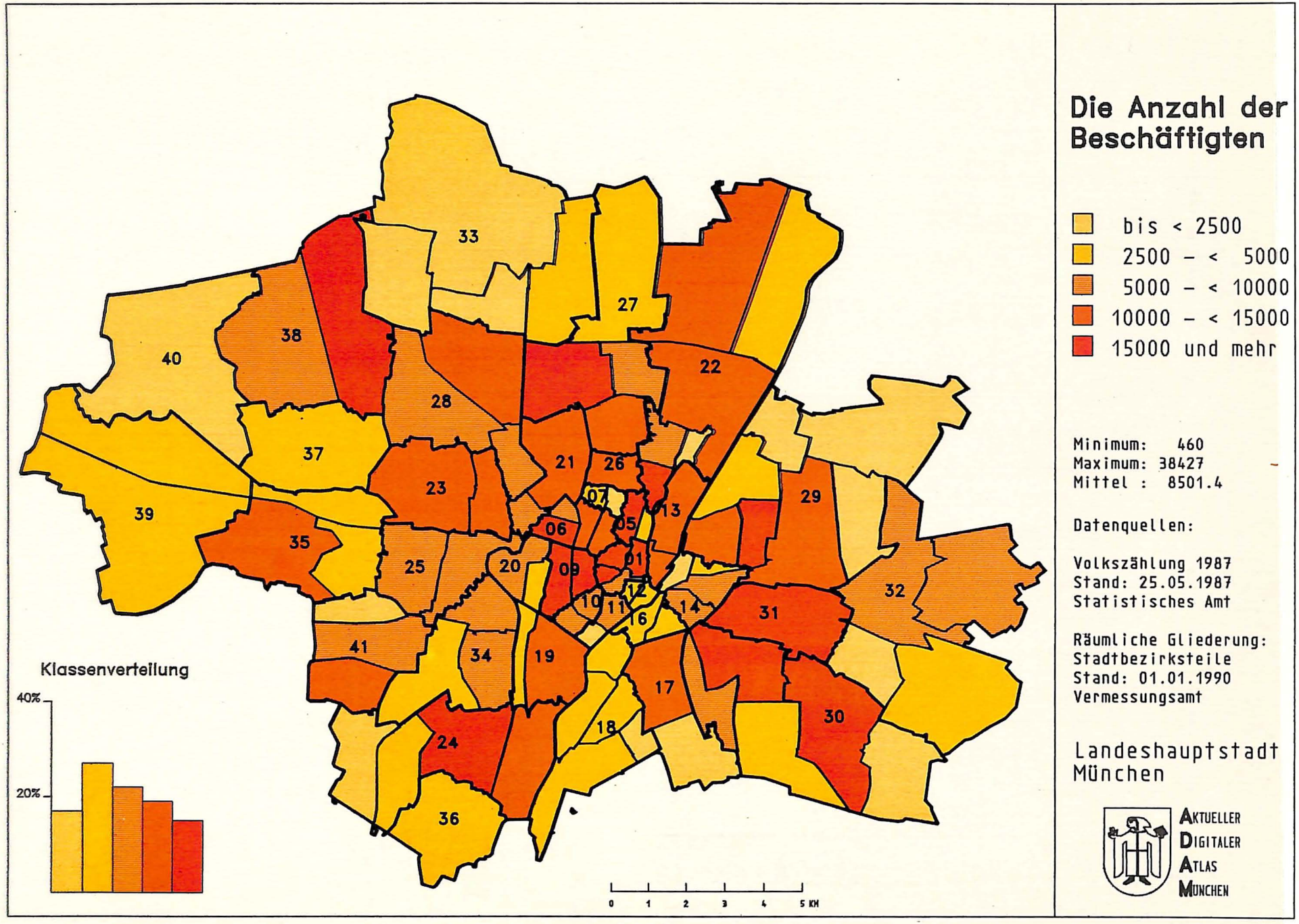
Die Anzahl der Arbeitsstätten

Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten
011	1 263	161	316	244	488	323	485
012	789	162	649	251	683	324	1 002
013	1 064	171	1 420	252	1 244	331	340
014	1 370	172	207	260	2 299	332	735
051	1 414	181	589	271	468	333	67
052	219	182	155	272	703	334	289
061	509	183	401	273	895	341	1 036
062	1 299	184	182	274	1 059	342	259
063	409	185	590	281	1 089	343	596
064	309	191	563	282	699	351	362
071	809	192	1 428	283	929	352	295
072	625	201	964	291	255	353	1 355
091	1 732	202	516	292	184	360	998
092	886	211	457	293	553	370	990
101	738	212	1 083	294	980	381	453
102	669	221	456	295	228	382	706
111	844	222	191	296	694	391	339
112	217	223	616	297	1 165	392	577
121	691	224	1 445	301	1 000	400	247
122	297	225	145	302	333	411	313
131	1 038	226	1 642	303	352	412	734
132	678	231	1 151	304	930	413	297
141	382	232	1 084	305	291		
142	392	241	580	310	1 363	Mü. zus.	71 070
143	771	242	880	321	766		
144	1 069	243	607	322	145		

Eine Arbeitsstätte wird als örtliche Einheit, an der eine oder mehrere Personen unter einheitlicher Leitung regelmäßig haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind, definiert.

In München gibt es insgesamt 71 070 Arbeitsstätten. Dieser Bestand liegt um 21 211 oder um 42,5 % über dem zum Zählungsstichtag im Jahr 1970. Der höchste Besatz von Arbeitsstätten (4 495) befindet sich im 22. Stadtbezirk Schwabing-Freimann. Hier sind es vor allem die Bezirksteile 226 (1 642) und 224 (1 445), links und rechts der Leopoldstraße, die durch eine überdurchschnittliche Arbeitsstättendichte gekennzeichnet sind. Lediglich der Bezirksteil 091 (1 732) und der ungeteilte Stadtbezirk 26 (2 299) übertreffen diese Werte. Auf den gesamten Stadtbezirk bezogen folgt nach Schwabing-Freimann die Altstadt mit insgesamt 4 486 Arbeitsstätten.

Die nebenstehende Karte macht deutlich, daß sich vom östlichen Stadtrand, südlich der Wasserburger Landstraße folgend bis etwa zum Ostbahnhof, ebenfalls Gebiete mit sehr hohem Bestand an Arbeitsstätten hinziehen. Auch vom westlichen Stadtrand, etwa von Pasing aus erstreckt sich ein Bereich, nördlich der Bundesbahnhauptstrecke bis zur Innenstadt und nach Schwabing, mit einem Bestand von jeweils 1 000 bis unter 1 500 Arbeitsstätten.


Die Anzahl der Beschäftigten
bis < 2500
2500 – < 5000
5000 – < 10000
10000 – < 15000
15000 und mehr
Minimum: 460
Maximum: 38427
Mittel : 8501.4
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
01
25
20
09
12
10
11
16
14
31
32
41
34
19
17
30
24
18
36

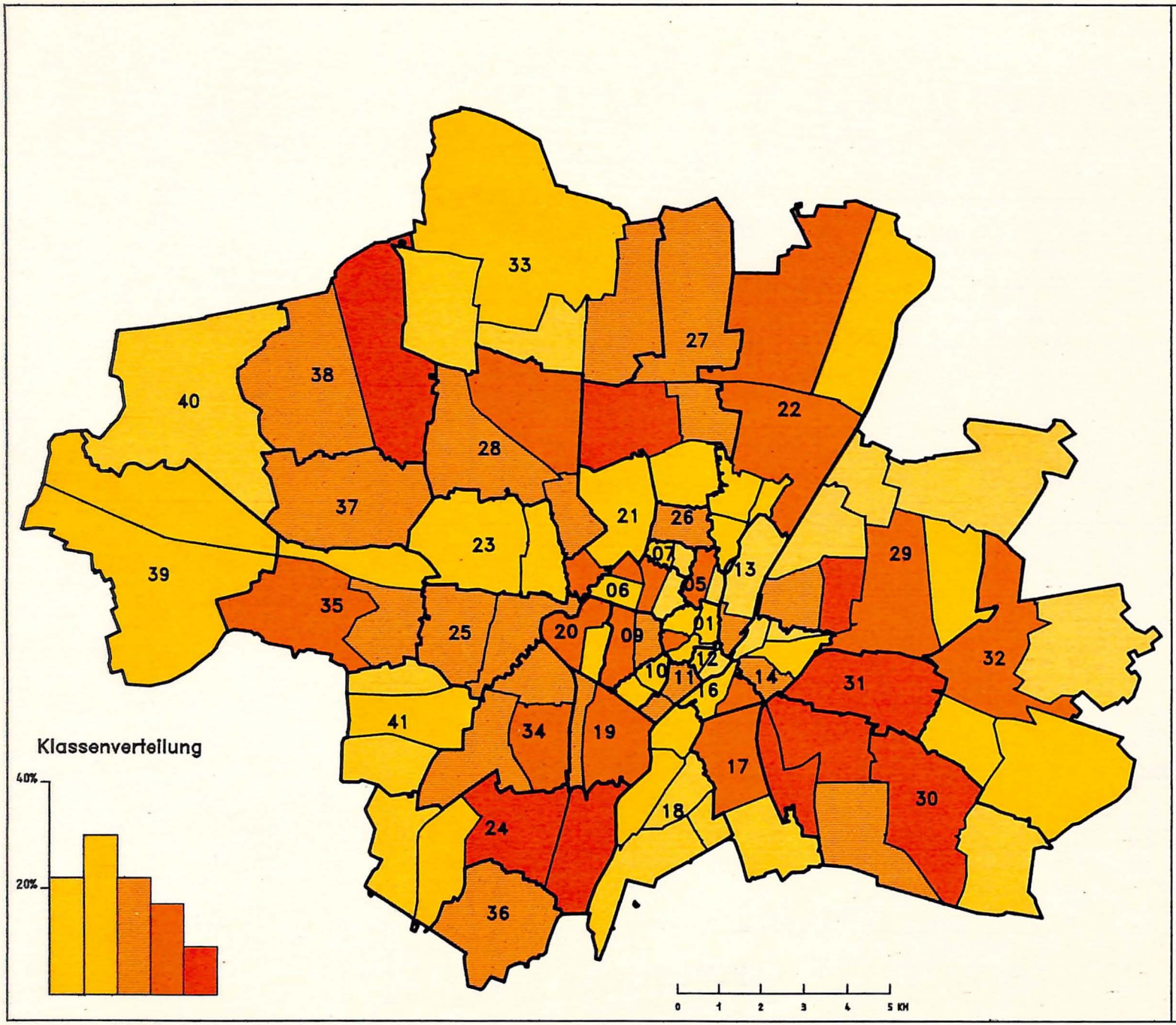
Die Anzahl der Beschäftigten

Stadtbezirksteil	Beschäftigte	Stadtbezirksteil	Beschäftigte	Stadtbezirksteil	Beschäftigte	Stadtbezirksteil	Beschäftigte
011	19 538	161	4 455	244	1 805	323	2 496
012	9 534	162	4 378	251	9 954	324	3 777
013	19 231	171	13 022	252	7 940	331	1 687
014	38 427	172	1 157	260	11 808	332	4 245
051	21 302	181	3 985	271	4 642	333	460
052	4 892	182	4 497	272	32 815	334	1 182
061	13 054	183	2 576	273	6 742	341	8 937
062	13 846	184	796	274	10 021	342	6 778
063	6 498	185	4 086	281	5 149	343	3 659
064	16 579	191	4 496	282	5 990	351	3 598
071	2 921	192	10 145	283	10 655	352	3 485
072	2 332	201	8 857	291	1 229	353	14 042
091	27 697	202	3 505	292	1 813	360	4 893
092	15 150	211	10 902	293	4 445	370	3 984
101	6 944	212	7 958	294	10 711	381	20 828
102	6 885	221	11 614	295	1 105	382	5 103
111	7 456	222	2 806	296	17 930	391	4 155
112	2 450	223	12 595	297	10 246	392	3 708
121	3 563	224	6 895	301	15 886	400	1 119
122	3 757	225	1 051	302	8 958	411	1 149
131	11 116	226	15 336	303	2 927	412	5 586
132	14 445	231	11 648	304	22 698	413	10 122
141	1 487	232	12 614	305	864		
142	4 291	241	10 967	310	18 453	Mü. zus.	850 136
143	6 326	242	31 733	321	9 794		
144	9 248	243	2 831	322	6 689		

Als Beschäftigte gelten alle voll- und teilzeitbeschäftigen Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen und in Lohn- oder Gehaltslisten geführt werden, einschließlich tätige Inhaber und unbezahlte mithelfende Familienangehörige. Es sind Personen, die - unabhängig von ihrem Wohnort - in einer in München ansässigen Arbeitsstätte beschäftigt sind.

Seit der vorangegangenen Bestandserhebung im Jahr 1970 stieg die Beschäftigtenzahl bis zur Zählung 1987 um 120 154 Personen oder um 16,5 % an. Diese Steigerung liegt erheblich unter jener der Arbeitsstätten. Mit 351 967 Beschäftigten erreicht der Anteil der Frauen 41,4 % nach 37,5 % im Jahr 1970.

Die mit Abstand höchste Konzentration von Beschäftigten (38 427) findet man im nordwestlichen Teil der Altstadt, im Teilbezirk 014. Es folgen die Bezirksteile 272 mit 32 815 und 242 mit 31 733 tätigen Personen. Die wenigsten Arbeitsplätze sind im Teilbereich 333 (460 Einwohner) einem überwiegend unbebauten Gebiet am nördlichen Stadtrand und in den Bezirksteilen 184 (796 Einwohner) sowie 305 (864 Einwohner) am südlichen Stadtrand.



Die Beschäftigten im verarbeitenden und im Baugewerbe

- bis < 500
- 500 – < 1000
- 1000 – < 2000
- 2000 – < 5000
- 5000 und mehr

Minimum: 11.0
Maximum: 28351
Mittel : 2352.8

Datenquellen:

Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt

Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt

Landeshauptstadt München

Aktueller Digitaler Atlas München

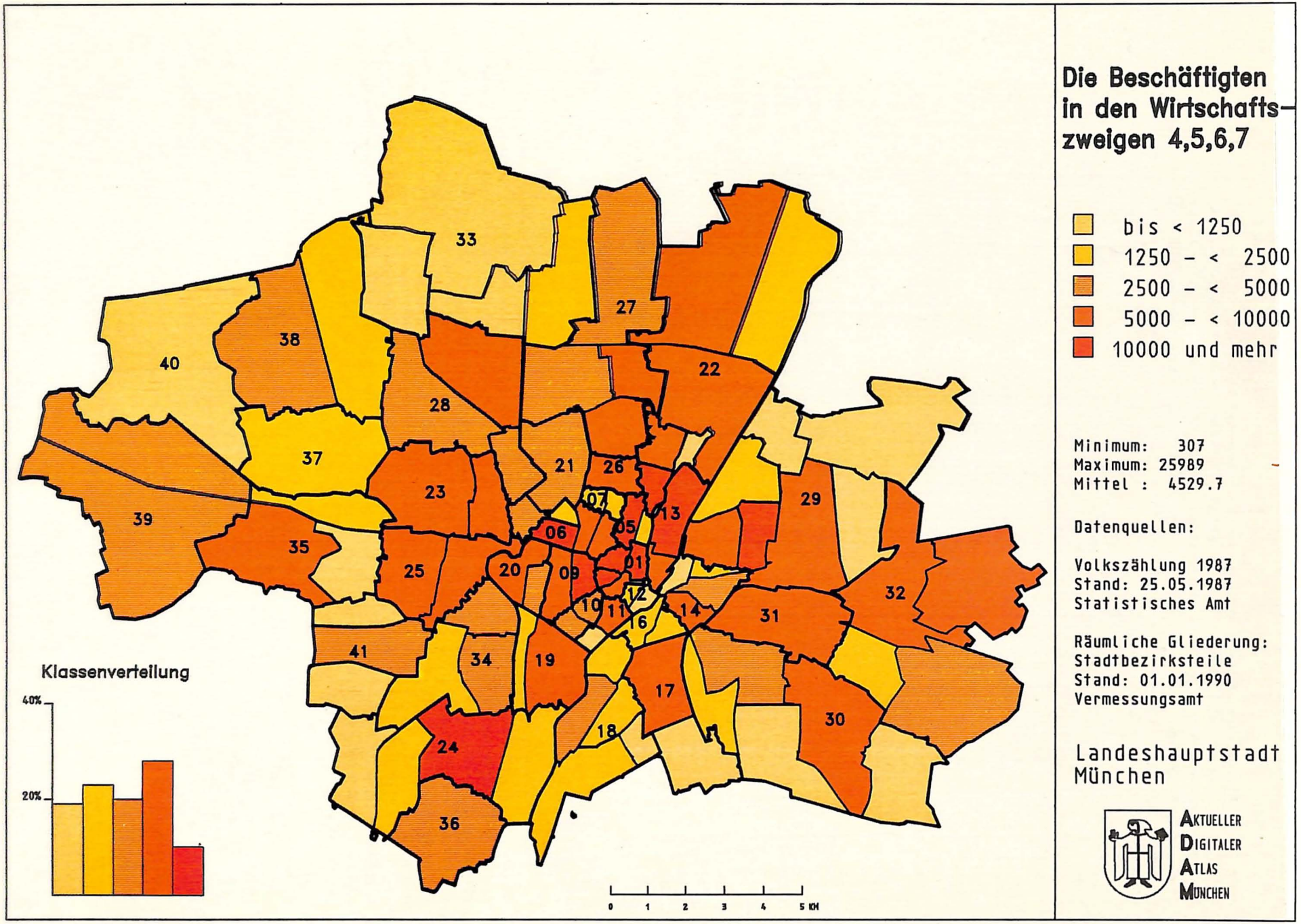
Die Beschäftigten im Verarbeitenden und im Baugewerbe

Stadtbezirksteil	Beschäftigte im Verarbeitenden und Baugewerbe	Stadtbezirksteil	Beschäftigte im Verarbeitenden und Baugewerbe	Stadtbezirksteil	Beschäftigte im Verarbeitenden und Baugewerbe	Stadtbezirksteil	Beschäftigte im Verarbeitenden und Baugewerbe
011	754	161	2 044	244	291	323	578
012	645	162	721	251	1 323	324	815
013	2 645	171	3 913	252	1 511	331	700
014	621	172	239	260	1 853	332	1 313
051	2 183	181	717	271	1 265	333	57
052	92	182	976	272	28 351	334	421
061	52	183	282	273	1 086	341	4 156
062	2 396	184	204	274	781	342	1 474
063	2 348	185	434	281	1 277	343	1 167
064	860	191	1 845	282	1 702	351	989
071	755	192	2 504	283	3 588	352	1 547
072	363	201	2 066	291	378	353	4 297
091	1 628	202	582	292	155	360	1 516
092	3 910	211	922	293	450	370	1 010
101	916	212	3 271	294	3 293	381	19 307
102	891	221	3 109	295	509	382	1 888
111	1 910	222	649	296	6 192	391	733
112	1 758	223	4 205	297	1 701	392	750
121	737	224	639	301	10 132	400	448
122	243	225	632	302	6 590	411	316
131	1 400	226	698	303	1 270	412	940
132	450	231	644	304	10 892	413	336
141	191	232	891	305	263		
142	431	241	8 215	310	10 019	Mü. zus.	235 082
143	931	242	19 553	321	3 741		
144	1 663	243	972	322	11		

Das Verarbeitende Gewerbe, einschließlich dem Baugewerbe, das auch Sekundärsektor genannt wird, umfaßt die Wirtschaftszweige 2 und 3 im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftssystematik. Zum Zählungsstichtag wurden in München 850 136 Beschäftigte gezählt. Davon hatten 193 423 im Verarbeitenden Gewerbe und 41 659 im Baugewerbe ihren Arbeitsplatz.

Erst mit der Errichtung der Eisenbahnlinie München-Augsburg 1839/40 folgte für München der Anschluß an westliche Industriezentren. Nach 1945 fanden einige Großbetriebe oder Teilbereiche davon hier eine neue Heimat. Die Industriestruktur ist überwiegend von der Produktveredelung und weniger von Grundstoff- und Schwerindustrie geprägt. Mehr als ein Viertel (28,5 %) der im Sekundärbereich beschäftigten Personen sind in den Bezirksteilen 272 (28 351), 242 (19 553) und 381 (19 307) konzentriert. Im südwestlichen Teil von Milbertshofen (272) sind vor allem Betriebe des Fahrzeugbaus, z.B. BMW, und der Metallindustrie beheimatet. Obersendling (242) ist geprägt von Betriebsstätten der Elektroindustrie, wie Siemens, und der metallverarbeitenden Industrie. Neben zahlreichen kleinen und mittleren Gewerbebetrieben sind es in Allach (381) vor allem die Traditionsfirmen Krauss-Maffei und MAN sowie das noch relativ junge Unternehmen MTU, die diesen Stadtteil charakterisieren.

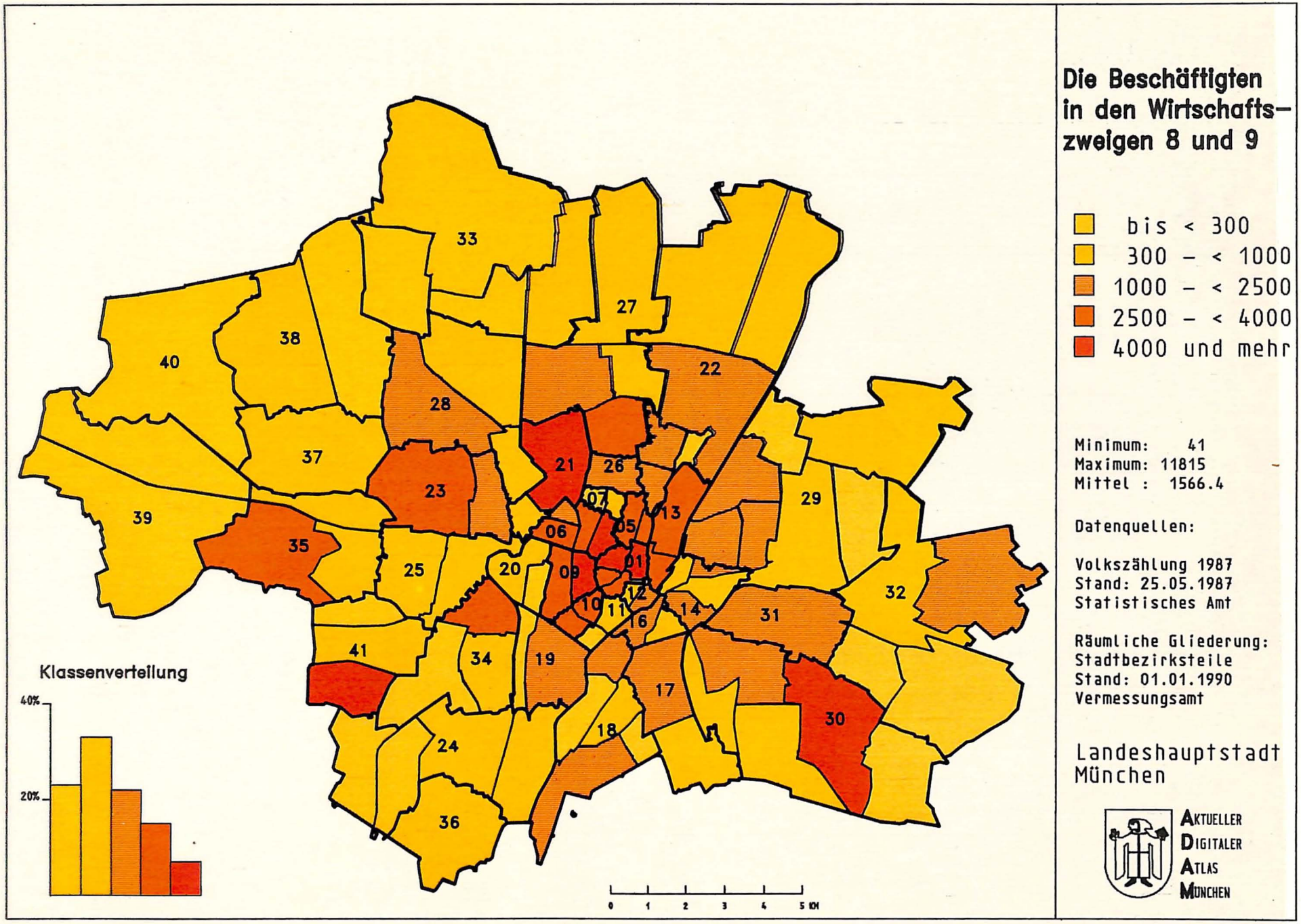
Gemessen an der Beschäftigtenzahl ist das Baugewerbe vor allem in den Stadtbezirksteilen 242 (3 856), 092 (2879), 294 (2 214) und 341 (2 050) vertreten. Dies sind 26,4 % aller im Baugewerbe tätigen Personen. Der Frauenanteil im Verarbeitenden Gewerbe im engeren Sinn beträgt 28,1 % und im Baugewerbe 9,9 %.


Die Beschäftigten in den Wirtschafts-zweigen 4,5,6,7
bis < 1250
1250 – < 2500
2500 – < 5000
5000 – < 10000
10000 und mehr
Minimum: 307
Maximum: 25989
Mittel : 4529.7
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
29
39
06
05
13
35
01
25
20
09
12
32
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

Die Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen 4,5,6,7

Stadtbezirksteil	Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen 4,5,6,7	Stadtbezirksteil	Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen 4,5,6,7	Stadtbezirksteil	Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen 4,5,6,7	Stadtbezirksteil	Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen 4,5,6,7
011	12 337	161	2 051	244	1 219	323	1 741
012	5 436	162	2 407	251	8 003	324	2 800
013	14 057	171	7 228	252	5 733	331	874
014	25 989	172	441	260	8 382	332	2 103
051	14 972	181	2 243	271	2 959	333	307
052	1 788	182	3 340	272	3 225	334	622
061	5 311	183	1 531	273	5 220	341	4 104
062	7 895	184	465	274	5 290	342	2 752
063	1 830	185	1 651	281	3 182	343	2 183
064	11 180	191	2 378	282	2 931	351	2 193
071	2 032	192	5 242	283	5 922	352	1 011
072	1 413	201	5 863	291	747	353	6 885
091	20 541	202	2 695	292	1 223	360	2 974
092	8 468	211	3 384	293	1 893	370	2 314
101	2 763	212	4 111	294	6 939	381	1 356
102	3 160	221	8 127	295	436	382	2 876
111	5 212	222	1 833	296	10 523	391	3 321
112	602	223	7 130	297	6 321	392	2 637
121	2 085	224	5 038	301	4 105	400	593
122	1 141	225	378	302	1 926	411	690
131	6 465	226	12 249	303	971	412	3 726
132	10 726	231	9 096	304	7 417	413	1 061
141	815	232	8 854	305	544		
142	1 400	241	2 347	310	6 920	Mü. zus.	452 969
143	4 689	242	11 296	321	5 738		
144	5 194	243	1 609	322	5 589		

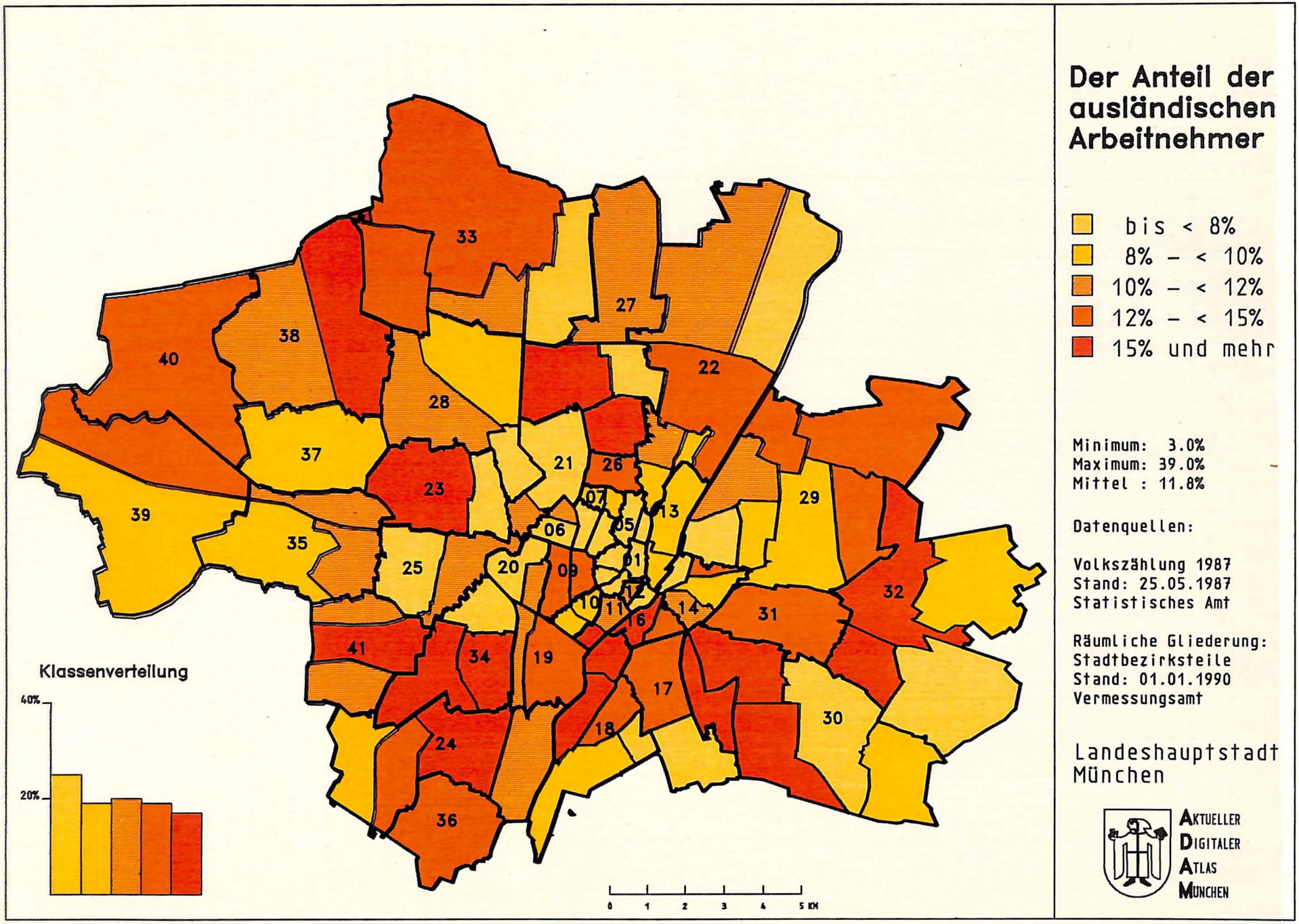
In der nebenstehenden Karte ist die Verteilung der Beschäftigten im tertiären Bereich wiedergegeben. Nach der amtlichen Wirtschaftssystematik ist dies eine Zusammenfassung des Handels, mit Großhandel, Einzelhandel und Handelsvermittlung, des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung, des Kredit- und Versicherungsgewerbes sowie von Dienstleistungen, die von Unternehmen und Freien Berufen erbracht werden. Mit seinem vielfältigen Dienstleistungsangebot wie z.B. Kaufhäuser, Arztpraxen, Kanzleien, Beratungseinrichtungen, Hotels, Gaststätten und Banken, weist die Altstadt die größte Dichte auf. Insgesamt sind im 1. Stadtbezirk knapp 58 000 Personen im Dienstleistungsbereich tätig. Diese Ballung strahlt auf benachbarte Bezirksteile wie den östlichen Teil (091) der Ludwigsvorstadt mit etwa 20 500 Beschäftigten aus. Auch die Bezirksteile 051, 064 und der südliche Teil Schwabings (226) sind vom Dienstleistungsgewerbe stark geprägt. In letzterem Gebiet sind es vor allem die Zentralen bedeutender Versicherungsunternehmen.


Die Beschäftigten in den Wirtschafts-zweigen 8 und 9
bis < 300
300 – < 1000
1000 – < 2500
2500 – < 4000
4000 und mehr
Minimum: 41
Maximum: 11815
Mittel : 1566.4
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
01
25
20
09
12
32
10
11
14
16
31
41
34
19
17
30
18
24
36

Die Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen 8 und 9

Stadtbezirksteil	Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen 8 und 9	Stadtbezirksteil	Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen 8 und 9	Stadtbezirksteil	Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen 8 und 9	Stadtbezirksteil	Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen 8 und 9
011	6 447	161	351	244	289	323	161
012	2 947	162	1 248	251	617	324	132
013	2 529	171	1 850	252	691	331	86
014	11 815	172	473	260	1 527	332	815
051	3 886	181	1 020	271	418	333	89
052	3 012	182	175	272	1 227	334	109
061	7 657	183	763	273	435	341	673
062	3 555	184	127	274	3 642	342	2 550
063	2 320	185	2 001	281	625	343	205
064	3 917	191	273	282	1 295	351	412
071	129	192	1 747	283	689	352	916
072	555	201	926	291	95	353	2 855
091	5 528	202	216	292	334	360	396
092	2 603	211	6 077	293	2 094	370	608
101	3 259	212	549	294	463	381	111
102	2 834	221	377	295	157	382	302
111	332	222	324	296	1 215	391	82
112	81	223	1 160	297	2 219	392	239
121	735	224	1 216	301	1 626	400	57
122	2 373	225	41	302	350	411	131
131	3 250	226	2 093	303	592	412	912
132	3 269	231	1 907	304	4 345	413	8 725
141	471	232	2 863	305	56		
142	2 460	241	378	310	1 448	Mü. zus.	156 641
143	704	242	800	321	315		
144	2 385	243	214	322	1 089		

Ähnlich wie bei den vorangegangenen thematischen Karten ist nebenstehend die Verteilung der Beschäftigten des Dienstleistungsbereiches - auch als quartärer Sektor bezeichnet - grafisch dargestellt. Es handelt sich hier um Beschäftigte der öffentlichen Hand, der Sozialversicherungen und von Organisationen ohne Erwerbscharakter wie z.B. der Kirchen, der Wohlfahrtsverbände, der Gewerkschaften, Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung, der Bildung, der Kultur, etc. Eine starke Ballung ist für die Stadtbezirksteile 014 (11 815), 061 (7 657) und 091 (5 528) festzustellen. In diesen aneinander angrenzenden Gebieten befinden sich u.a. Ministerien, Dienststellen der Finanzbehörde sowie Einrichtungen der Technischen Universität. Gemessen an der Anzahl der Beschäftigten folgt nach dem Bezirksteil 014 der Teilbezirk 413 mit 8 725 tätigen Personen. Hier ist an erster Stelle das Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität zu nennen. Eine weitere Konzentration von Beschäftigten im öffentlichen Dienst ist im Stadtbezirksteil 211 (6 077) festzustellen. Dieser Bezirk liegt zwischen der Nymphenburger Straße im Süden, dem Georg-Brauchle-Ring im Norden, der Landshuter Allee im Westen und der Schleißheimer Straße im Osten. Hier befinden sich die olympischen Sportstätten, die Technische Universität, eine Fachhochschule und Kaserneneinrichtungen. Aus nebenstehender Karte ist gut zu erkennen, daß vor allem der Innenbereich der Stadt mit Einrichtungen der Wirtschaftszweige 8 und 9 besetzt ist. Der Stadtrand, insbesondere im Westen und Osten, weist dagegen nur einen geringen Besatz, wenn man von den kleinräumigen Konzentrationen im Südosten und Südwesten absieht, auf.

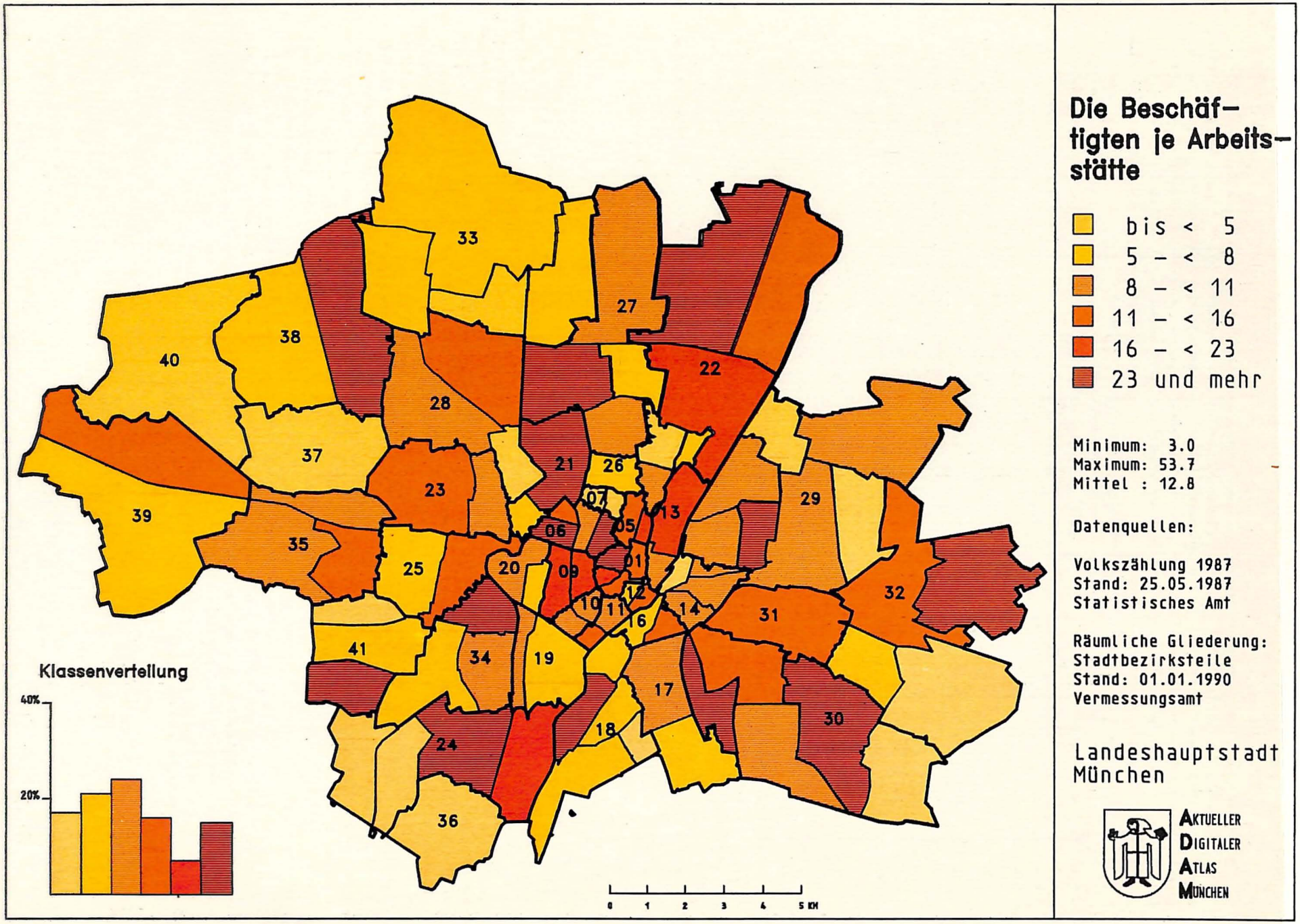

Der Anteil der ausländischen Arbeitnehmer
bis < 8%
8% – < 10%
10% – < 12%
12% – < 15%
15% und mehr
Minimum: 3.0%
Maximum: 39.0%
Mittel : 11.8%
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
13
29
39
06
05
35
25
20
09
01
32
10
11
12
14
31
41
34
19
16
17
30
18
24
36

Stadtbezirksteil	ausländische Arbeitnehmer absolut	ausländische Arbeitnehmer in % der Arbeitnehmer	Stadtbezirksteil	ausländische Arbeitnehmer absolut	ausländische Arbeitnehmer in % der Arbeitnehmer	Stadtbezirksteil	ausländische Arbeitnehmer absolut	ausländische Arbeitnehmer in % der Arbeitnehmer	Stadtbezirksteil	ausländische Arbeitnehmer absolut	ausländische Arbeitnehmer in % der Arbeitnehmer
011	1 446	7,8	161	536	12,8	244	115	8,7	323	579	28,9
012	471	5,3	162	683	18,0	251	1 050	11,1	324	210	7,6
013	989	5,4	171	1 529	13,0	252	452	6,6	331	199	14,3
014	2 813	7,5	172	47	4,8	260	1 406	14,6	332	248	6,9
051	1 456	7,2	181	788	22,8	271	429	10,1	333	51	12,8
052	141	3,0	182	1 705	39,0	272	8 613	26,7	334	94	10,4
061	522	4,1	183	272	12,4	273	388	6,4	341	1 490	18,6
062	862	6,7	184	42	6,8	274	1 599	17,6	342	440	6,7
063	621	10,1	185	350	9,9	281	281	6,9	343	660	21,4
064	796	4,9	191	453	11,3	282	569	10,7	351	346	10,5
071	183	8,4	192	1 249	14,0	283	957	9,7	352	327	10,1
072	139	8,2	201	610	7,6	291	122	12,1	353	1 188	9,2
091	3 202	12,1	202	302	10,1	292	215	13,0	360	506	12,7
092	1 859	12,8	211	542	5,1	293	445	11,2	370	260	8,5
101	618	9,8	212	705	10,1	294	953	9,6	381	3 696	18,1
102	526	8,3	221	1 149	10,1	295	106	12,1	382	487	10,8
111	781	11,7	222	180	6,8	296	1 642	9,4	391	560	14,5
112	429	19,3	223	1 634	13,4	297	646	7,0	392	259	8,2
121	324	11,1	224	572	10,3	301	2 928	19,5	400	127	14,4
122	231	6,6	225	81	9,0	302	2 005	23,1	411	88	10,5
131	937	9,2	226	1 171	8,4	303	584	22,1	412	1 476	30,1
132	1 212	8,7	231	693	6,5	304	1 589	7,3	413	1 159	11,8
141	46	4,0	232	2 450	21,0	305	49	8,6			
142	535	13,7	241	1 114	10,7	310	2 308	13,3	Mü.zus.	93 758	11,9
143	461	8,2	242	5 544	17,8	321	1 994	21,7			
144	944	11,4	243	274	12,2	322	644	9,6			

Als Bezugsbasis zur Berechnung der Ausländerquote dient die Gesamtzahl der Arbeitnehmer im jeweiligen Stadtbezirksteil.

Die Anzahl der Arbeitnehmer unterscheidet sich von der Anzahl der Beschäftigten durch die tätigen Inhaber und die unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen. Beide Personengruppen sind in der Anzahl der Beschäftigten enthalten, aber nicht in der Arbeitnehmerzahl.

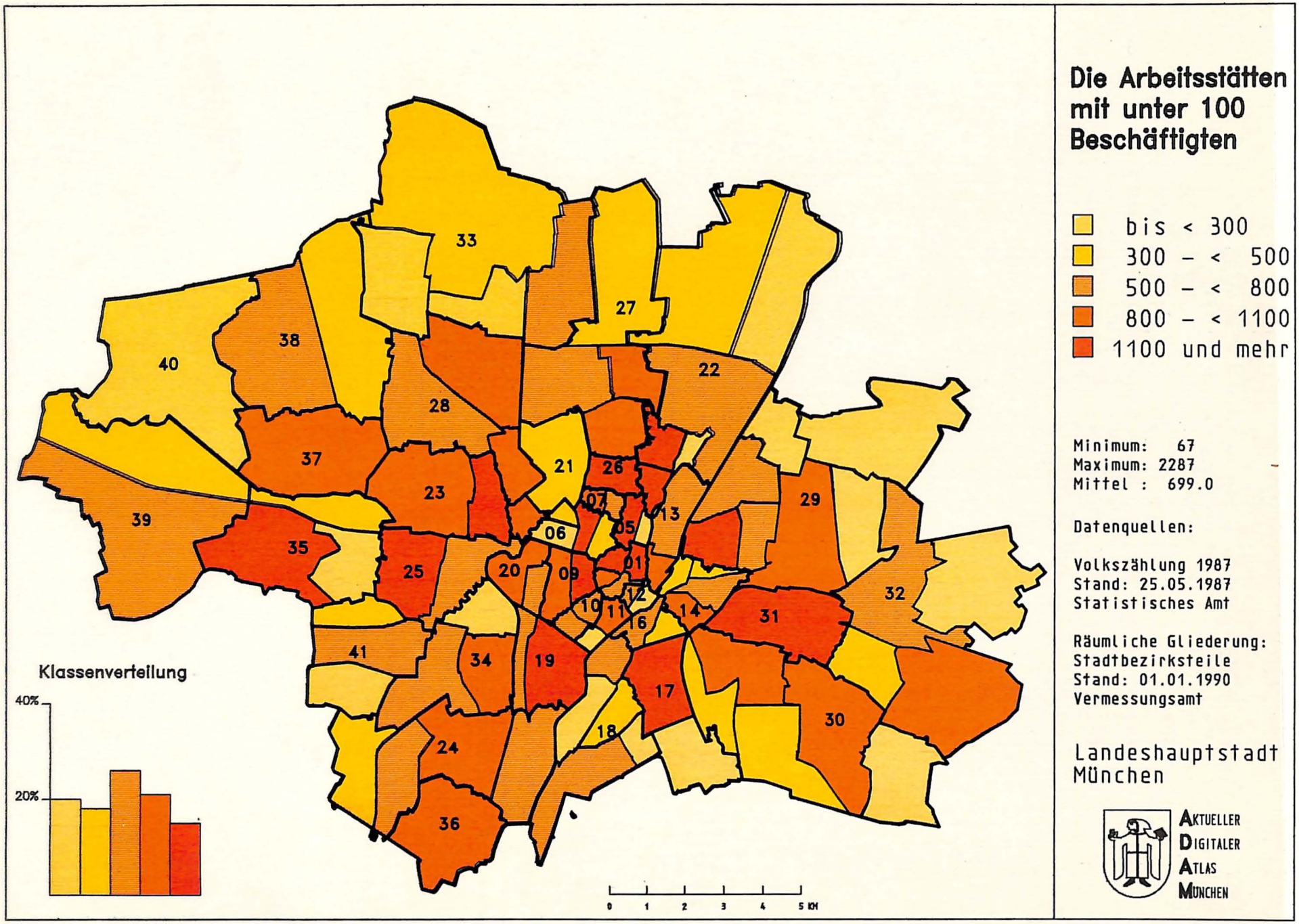
Mit einer Ausländerquote von 39,0 % liegt der Bezirksteil 182 an der Spitze. Die benachbarten Teilbezirke weisen Anteile von 22,8 % (181) und 12,4 % (183) auf. Es handelt sich um den westlichen Bereich rechts der Isar, der sich etwa von der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof bis zum Tierpark Hellabrunn erstreckt. Wie die graphischen Darstellungen der Beschäftigten nach verschiedenen Wirtschaftsgruppen zeigen, ist in diesem Gebiet vor allem der tertiäre Bereich vertreten. Dies trifft auch für den Teilbezirk 412 (Großhadern) mit einem ausländischen Arbeitnehmeranteil von 30,1 % und den Stadtbezirksteil 323 (Flughafen München-Riem) mit 28,9 % zu. In den genannten Gebieten liegen die Grundgesamtheiten, also die Anzahl aller Arbeitnehmer, zwischen etwas über 2 000 und knapp 6 000 Personen. Dagegen bezieht sich die Ausländerquote von 26,7 % im Teilbezirk 272 auf eine Basismenge von rund 32 000 Arbeitnehmern. Hier ist vor allem das verarbeitende Gewerbe vertreten.


Die Beschäf-
tigten je Arbeits-
stätte
bis < 5
5 – < 8
8 – < 11
11 – < 16
16 – < 23
23 und mehr
Minimum: 3.0
Maximum: 53.7
Mittel : 12.8
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt
München
AKTUELLER
DIGITALER
ATLAS
MÜNCHEN
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

Die Beschäftigten je Arbeitsstätte

Stadtbezirksteil	Beschäftigte je Arbeitsstätte	Stadtbezirksteil	Beschäftigte je Arbeitsstätte	Stadtbezirksteil	Beschäftigte je Arbeitsstätte	Stadtbezirksteil	Beschäftigte je Arbeitsstätte
011	15,5	161	14,1	244	3,7	323	5,1
012	12,1	162	6,7	251	14,6	324	3,8
013	18,1	171	9,2	252	6,4	331	5,0
014	28,0	172	5,6	260	5,1	332	5,8
051	15,1	181	6,8	271	9,9	333	6,9
052	22,3	182	29,0	272	46,7	334	4,1
061	25,6	183	6,4	273	7,5	341	8,6
062	10,7	184	4,4	274	9,5	342	26,2
063	15,9	185	6,9	281	4,7	343	6,1
064	53,7	191	8,0	282	8,6	351	9,9
071	3,6	192	7,1	283	11,5	352	11,8
072	3,7	201	9,2	291	4,8	353	10,4
091	16,0	202	6,8	292	9,9	360	4,9
092	17,1	211	23,9	293	8,0	370	4,0
101	9,4	212	7,3	294	10,9	381	46,0
102	10,3	221	25,5	295	4,8	382	7,2
111	8,8	222	14,7	296	25,8	391	12,3
112	11,3	223	20,4	297	8,8	392	6,4
121	5,2	224	4,8	301	15,9	400	4,5
122	12,6	225	7,2	302	26,9	411	3,7
131	10,7	226	9,3	303	8,3	412	7,6
132	21,3	231	10,1	304	24,4	413	34,1
141	3,9	232	11,6	305	3,0		
142	10,9	241	18,9	310	13,5	Mü. zus.	12,0
143	8,2	242	36,1	321	12,8		
144	8,7	243	4,7	322	46,1		

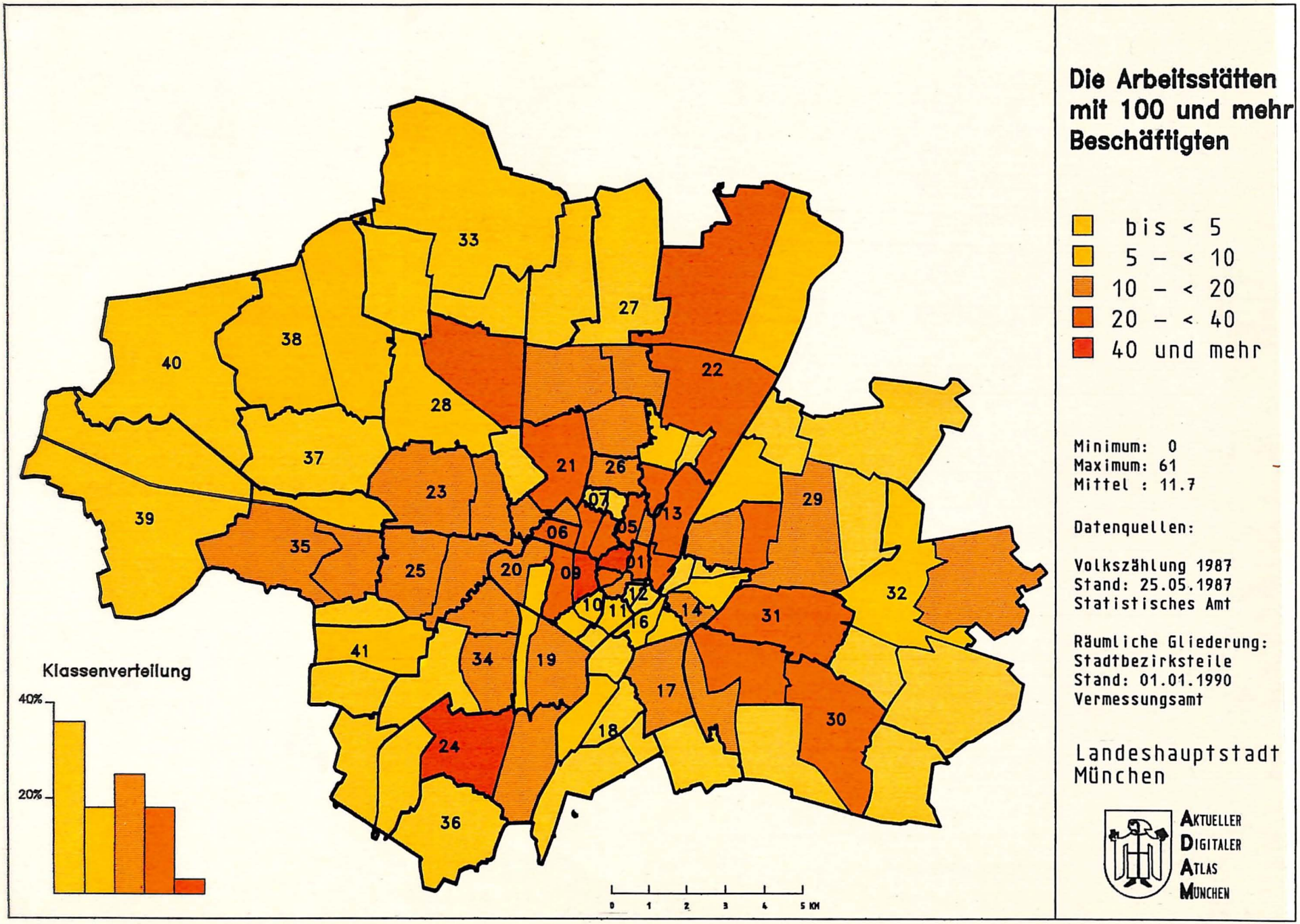
Die hier ausgewiesenen Quoten basieren auf den Absolutwerten der beiden vorausgegangenen Karten (Anzahl der Arbeitsstätten bzw. der Beschäftigten). Im gesamtstädtischen Durchschnitt sind cirka 12 Personen in jeder Arbeitsstätte tätig. Eine Gegenüberstellung mit der Quote von 1970, die bei 14,6 lag, zeigt an, daß sich in diesem Zeitraum überwiegend Kleinbetriebe hier ansiedelten. Überlagert wird diese Entwicklung durch Rationalisierungsmaßnahmen und durch die Verlegung von Betriebsteilen aus München mangels ausreichendem Flächenangebot innerhalb der Stadtgrenzen. Die höchste Quote mit 53,7 Beschäftigten je Arbeitsstätte ist im Bezirksteil 064 zu verzeichnen. In diesem Gebiet sind zahlreiche Dienststellen der Finanzbehörde, der Bundesbahn und -post, aber auch Betriebe der Privatwirtschaft angesiedelt. Mit 46,7 Beschäftigten je Arbeitsstätte bzw. 46,0 folgen die Stadtbezirksteile 272 (etwa zwischen Landshuter Allee, Nordring der Bundesbahn, Schleißheimer Straße und Mittlerer Ring) und 381 (Allach und der südöstliche Teil von Untermenzing). Diese Gebiete sind vor allem durch große und mittelständische Betriebe des Gewerbes und Handels geprägt.


Die Arbeitsstätten mit unter 100 Beschäftigten
bis < 300
300 – < 500
500 – < 800
800 – < 1100
1100 und mehr
Minimum: 67
Maximum: 2287
Mittel : 699.0
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

Die Arbeitsstätten mit unter 100 Beschäftigten

Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten mit unter 100 Beschäftigten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten mit unter 100 Beschäftigten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten mit unter 100 Beschäftigten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten mit unter 100 Beschäftigten
011	1 232	161	309	244	488	323	483
012	770	162	642	251	670	324	1 001
013	1 041	171	1 402	252	1 234	331	339
014	1 309	172	206	260	2 287	332	731
051	1 386	181	586	271	465	333	67
052	206	182	149	272	690	334	289
061	474	183	397	273	885	341	1 019
062	1 274	184	182	274	1 047	342	248
063	396	185	587	281	1 085	343	592
064	279	191	557	282	691	351	354
071	808	192	1 417	283	906	352	285
072	623	201	947	291	254	353	1 338
091	1 685	202	511	292	182	360	996
092	857	211	425	293	548	370	988
101	729	212	1 071	294	964	381	446
102	662	221	432	295	228	382	700
111	837	222	186	296	673	391	335
112	215	223	595	297	1 153	392	575
121	689	224	1 437	301	980	400	246
122	293	225	142	302	317	411	312
131	1 018	226	1 613	303	350	412	727
132	649	231	1 137	304	905	413	293
141	380	232	1 068	305	291		
142	388	241	565	310	1 337	Mü. zus.	69 903
143	764	242	834	321	758		
144	1 053	243	604	322	133		

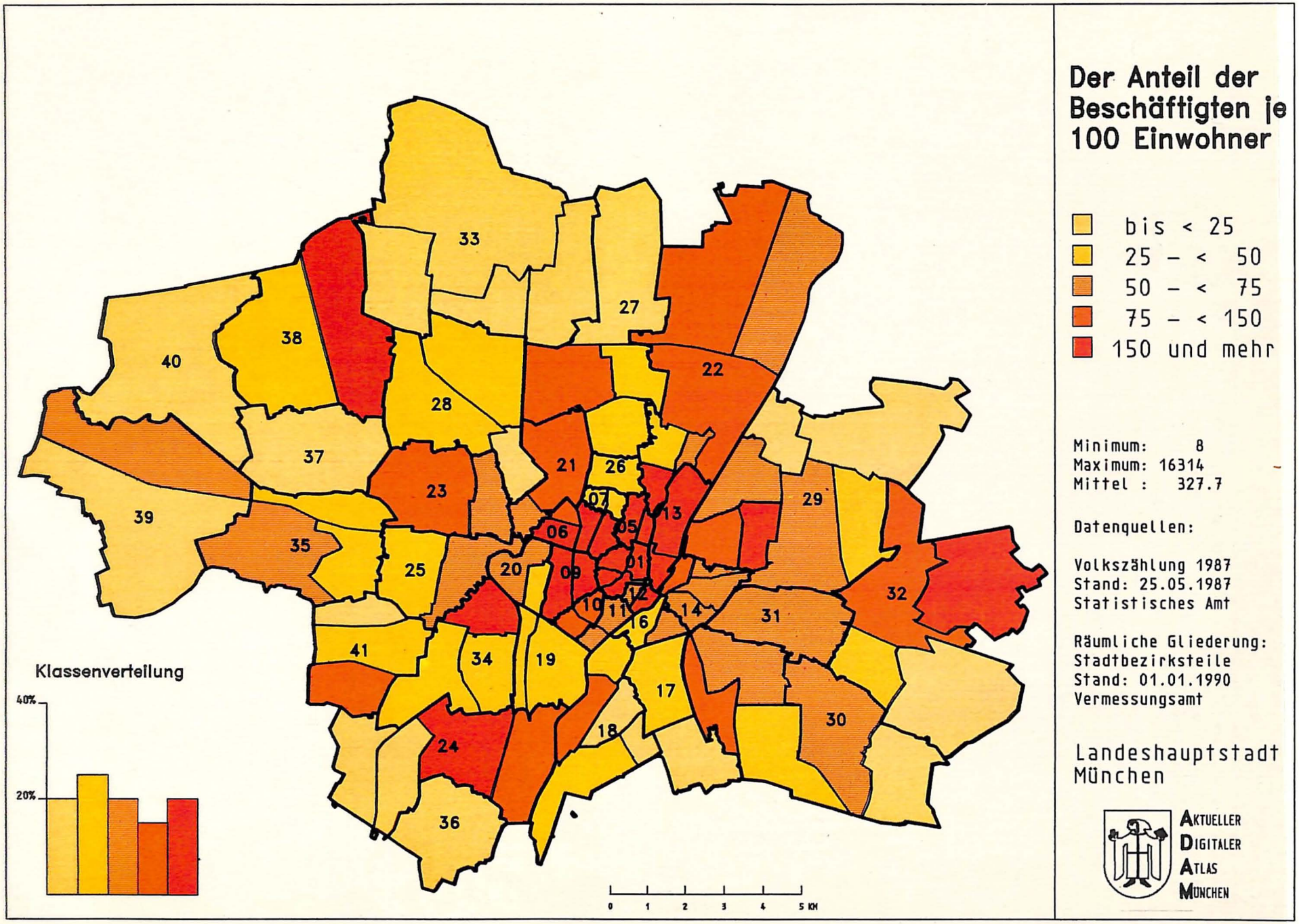
Die nebenstehende Karte zeigt die Verteilung der Arbeitsstätten mit einem bis zu 99 Beschäftigten. Sie ergänzt die auf der nächsten Seite folgende Übersicht. Die Verteilung der Arbeitsstätten mit weniger als 100 Beschäftigten ähnelt der Verteilung aller Arbeitsstätten sehr stark. Rund 98 % der Münchener Betriebe gehören nämlich, gemessen an ihrer Beschäftigtenzahl, dieser ersten Abstufung an. Die Häufigkeit ist im Bezirksteil 260 (Schwabing-West) mit 2 287 Arbeitsstätten am höchsten. Mit 1 685 Arbeitsstätten folgt der Bezirksteil 091 an zweiter Stelle. Es folgen die Schwabinger Teilbezirke 226 (1 613) und 224 (1 437), die sich beiderseits der Leopoldstraße erstrecken. Es kann auch festgestellt werden, daß neben dem traditionellen Konzentrationsgebiet, der Altstadt, auch in zum Stadtrand hin gelegenen Teilbezirken sich Schwerpunkte von Arbeitsstätten dieser Größenklasse befinden.


Die Arbeitsstätten mit 100 und mehr Beschäftigten
bis < 5
5 – < 10
10 – < 20
20 – < 40
40 und mehr
Minimum: 0
Maximum: 61
Mittel : 11.7
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
33
27
38
40
22
28
37
21
26
23
07
29
39
06
05
13
35
01
25
20
09
32
12
10
11
14
31
16
41
34
19
17
30
18
24
36

Die Arbeitsstätten mit 100 und mehr Beschäftigten

Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten mit 100 u. mehr Beschäftigten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten mit 100 u. mehr Beschäftigten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten mit 100 u. mehr Beschäftigten	Stadtbezirksteil	Arbeitsstätten mit 100 u. mehr Beschäftigten
011	31	161	7	244	-	323	2
012	19	162	7	251	13	324	1
013	23	171	18	252	10	331	1
014	61	172	1	260	12	332	4
051	28	181	3	271	3	333	-
052	13	182	6	272	13	334	-
061	35	183	4	273	10	341	17
062	25	184	-	274	12	342	11
063	13	185	3	281	4	343	4
064	30	191	6	282	8	351	8
071	1	192	11	283	23	352	10
072	2	201	17	291	1	353	17
091	47	202	5	292	2	360	2
092	29	211	32	293	5	370	2
101	9	212	12	294	16	381	7
102	7	221	24	295	-	382	6
111	7	222	5	296	21	391	4
112	2	223	21	297	12	392	2
121	2	224	8	301	20	400	1
122	4	225	3	302	16	411	1
131	20	226	29	303	2	412	7
132	29	231	14	304	25	413	4
141	2	232	16	305	-		
142	4	241	15	310	26	Mü. zus.	1 167
143	7	242	46	321	8		
144	16	243	3	322	12		

In dieser thematischen Karte ist die Verteilung der Arbeitsstätten mit 100 und mehr Beschäftigten dargestellt. Sie ergänzt die Übersicht auf der vorherigen Seite. Es ist deutlich erkennbar, daß die größeren Arbeitsstätten nicht nur - wie man zunächst annehmen könnte - in den Stadtrandbezirken angesiedelt sind. Der höchste Besatz mit 61 Betrieben dieser Größenordnung befindet sich in der Innenstadt im Teilbezirk 014. Der Teilbezirk 4 (Altstadt) stellt den nordwestlichen Sektor dar. Kaufhäuser, Banken, Einzelhandelgeschäfte, Beherbergungsbetriebe und Zentralen bedeutender Firmen dominieren in diesem Bezirk. An zweiter Stelle folgt der Stadtbezirksteil 091 mit 47 Arbeitsstätten, in dem ebenfalls der tertiäre Sektor überwiegt. Hier ist vor allem auf die Existenz mehrerer Kliniken hinzuweisen. Dieses Gebiet liegt zwischen der Sonnenstraße, der Herzog-Heinrich-Straße und der Paul-Heyse-Straße im Westen, der Lindwurmstraße im Südosten sowie dem Hauptbahnhof im Norden. Dagegen ist im an dritter Stelle mit 46 Betrieben stehenden Bezirksteil 242 (Obersendling) vor allem die gewerbliche Wirtschaft sehr stark vertreten.


Der Anteil der Beschäftigten je 100 Einwohner
bis < 25
25 – < 50
50 – < 75
75 – < 150
150 und mehr
Minimum: 8
Maximum: 16314
Mittel : 327.7
Datenquellen:
Volkszählung 1987
Stand: 25.05.1987
Statistisches Amt
Räumliche Gliederung:
Stadtbezirksteile
Stand: 01.01.1990
Vermessungsamt
Landeshauptstadt München
Aktueller Digitaler Atlas München
Klassenverteilung
40%
20%
0 1 2 3 4 5 KM
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41

Der Anteil der Beschäftigten je 100 Einwohner

Stadtbezirksteil	Beschäftigte je 100 Einwohner	Stadtbezirksteil	Beschäftigte je 100 Einwohner	Stadtbezirksteil	Beschäftigte je 100 Einwohner	Stadtbezirksteil	Beschäftigte je 100 Einwohner
011	706,9	161	57,1	244	11,4	323	27,6
012	294,1	162	32,9	251	52,6	324	21,0
013	974,7	171	34,2	252	26,7	331	21,1
014	5 016,6	172	19,7	260	36,9	332	14,6
051	219,7	181	28,5	271	22,4	333	17,5
052	326,4	182	84,2	272	135,3	334	11,6
061	1 790,7	183	21,5	273	34,4	341	30,3
062	150,1	184	16,7	274	37,3	342	174,3
063	121,9	185	33,7	281	21,4	343	29,6
064	724,6	191	37,8	282	30,2	351	48,8
071	29,4	192	44,6	283	46,9	352	42,1
072	28,7	201	53,5	291	21,7	353	62,5
091	533,6	202	40,1	292	21,0	360	23,2
092	309,1	211	100,6	293	50,4	370	19,7
101	97,6	212	68,2	294	58,5	381	169,3
102	96,6	221	118,0	295	25,0	382	41,5
111	59,0	222	60,8	296	160,8	391	56,2
112	55,2	223	95,7	297	83,2	392	16,3
121	60,4	224	46,6	301	69,7	400	20,8
122	158,3	225	50,4	302	87,0	411	8,8
131	157,3	226	181,5	303	32,2	412	25,9
132	287,4	231	51,3	304	51,6	413	124,2
141	124,2	232	77,1	305	11,4		
142	70,9	241	89,0	310	54,9	Mü. zus.	68,4
143	55,5	242	206,6	321	125,7		
144	67,6	243	20,4	322	16 314,6		

In dieser Relation kommt das Verhältnis zwischen der Anzahl der Beschäftigten und dem Bevölkerungsbestand - bezogen auf 100 Einwohner - zum Ausdruck. Die Berechnung der Beschäftigtenquote kann anhand der in den Tabellen auf den Seiten 349 und 417 ausgewiesenen Werten nachvollzogen werden.

Auf das gesamte Stadtgebiet bezogen treffen rund 68 Beschäftigte auf 100 Einwohner. In ausgeprägten Wohngebieten mit relativ wenigen Arbeitsplätzen ergeben sich niedrigere Anteilswerte als in Bereichen mit einer sehr hohen Beschäftigtendichte in Bezug auf die Einwohnerzahl. So findet sich der höchste Wert im Bezirksteil 322 im nördlichen Umfeld des Flugplatzes München-Riem. Einer Einwohnerzahl von weniger als 50 Personen steht hier eine Beschäftigtenzahl von knapp 6 700 gegenüber. Im Gegensatz hierzu steht der Bezirksteil 411 (Kleinhadern) mit knapp 9 Beschäftigten je 100 Einwohner. An zweiter Stelle mit etwas mehr als 5 000 Beschäftigten je 100 Einwohner folgt der Teilbezirk 4 der Altstadt, der nordwestliche Sektor der Innenstadt. Direkt an dieses Gebiet schließt der Bezirksteil 061 mit einer Relation von rund 1 791. Dieser Bereich ist geprägt von Instituten der Universität, Fortbildungseinrichtungen und Dienststellen des Staates, aber auch von zahlreichen Einzelhandelsgeschäften, Gaststätten, Praxen und Kanzleien.